

TIBOR LÉNÁRD

**Die Valenz der mittelhochdeutschen Fortbewegungsverben und
ihrer Manifestation im Text der Österreichischen Reimchronik**

Doktorarbeit

Szeged

1996

Inhaltsverzeichnis

1.	Forschungstand, Zielsetzung und Korpus	4
2.	Semantische Abgrenzung der Fortbewegungsverben in der Österreichischen Reimchronik	7
2.1.	Theoretische und methodische Überlegungen	7
2.2.	Semantische Beschreibung der Fortbewegungsverben in der Österreichischen Reimchronik	10
2.3	Semantische Gruppierung der Fortbewegungsverben in der Österreichischen Reimchronik	22
3.	Valenztheoretische Grundlagen	28
4.	Operationsmechanismus	32
4.1.	Grundlage der Untersuchung	32
4.2.	Die einfachen Sätze	32
4.3.	Formale Gliederung der Satzglieder	34
4.4.	Inhaltliche Gliederung der Satzglieder	35
4.5.	Erstellung des Lexikoneintrags	41
5.	Valenzanalyse	42
5.1.	<i>an kommen</i>	42
5.2.	<i>dinsen</i>	44
5.3.	<i>draven/draben</i>	46
5.4.	<i>entrinnen</i>	50
5.5.	<i>entwischen</i>	54
5.6.	<i>erbeizen</i>	57
5.7.	<i>vallen</i>	59
5.8.	<i>varn</i>	61
5.9.	<i>fliegen</i>	68
5.10.	<i>fliehen</i>	69
5.11.	<i>volgen</i>	75
5.12.	<i>gähen</i>	82

5.13.	<i>gân/gêن</i>	90
5.14.	<i>gevarn</i>	95
5.15.	<i>gevolgen</i>	97
5.16.	<i>gerîten</i>	98
5.17.	<i>îlen</i>	100
5.18.	<i>kêren</i>	105
5.19.	<i>komen</i>	112
5.20.	<i>loufen</i>	118
5.21.	<i>nâch volgen</i>	120
5.22.	<i>nâch zogen</i>	122
5.23.	<i>rennen</i>	123
5.24.	<i>rîten</i>	125
5.25	<i>rüeren</i>	132
5.26.	<i>strîchen</i>	134
5.27.	<i>werben</i>	136
5.28.	<i>ziehen</i>	138
5.29.	<i>zogen</i>	141
5.30.	<i>zuo draben/draven</i>	142
5.31.	<i>zuo komen</i>	144
5.32.	<i>zuo rîten</i>	146
5.33.	<i>zuo zogen</i>	148
6.	Zusammenfassung	150
7.	Literaturverzeichnis	151

1. Forschungstand, Zielsetzung und Korpus

1. In den mittelhochdeutschen Grammatiken wird Syntax gegenüber der Formenlehre sehr spärlich behandelt: während die Morphologie äußerst genau und ausführlich dargestellt wird,¹ enthalten unter den mittelhochdeutschen Grammatiken nur die von MAUSSER (1932), MICHELS(1921), METTKE(⁵1985) und die Grammatik von PAUL² eine Syntax.

Die mittelhochdeutschen syntaktischen Erstellungen vorgenannter Grammatiken bewegen sich auf schulgrammatisch-konventionellen Bahnen,³ wobei sie in erster Linie die Subjekt-Prädikat-Relation, die Negation, die komplexen Sätze und die Besonderheiten der Satzfügung untersucht.⁴

2. In der 23. Auflage PAULS Mittelhochdeutscher Grammatik weist GROSSE, der die Satzlehre der früheren Auflagen neubearbeitet hat, darauf hin, daß die Valenzgrammatik bei der Behandlung seiner mittelhochdeutschen Syntax "als ordnungserleichternde Leitlinie gewählt"(PAUL 231989: XX) wurde. Die Tatsache, daß sich GROSSE die Idee der Verbzentrierung in seiner Syntax zunutze macht, kennzeichnet eine Entfernung von den früheren traditionell-schulgrammatisch orientierten mittelhochdeutschen Grammatikschreibung. GROSSE verzichtet aber auf die Darstellung der mittelhochdeutschen Satzmuster,⁵ was auf ein Forschungsdefizit zurückzuführen ist, das seinen Grund darin hat, daß für die Erforschung der mittelhochdeutschen Syntax auf valenzieller Grundlage trotz einiger Ansätze sehr wenig getan wurde.

¹Alle mittelhochdeutschen Grammatiken beinhalten eine Formenlehre. Auf Einzelheiten einzugehen, ist hier nicht der Ort, so daß wir diesbezüglich nur auf die Zusammenfassung von WELLS (1990: 191) hinweisen.

²Diese klassisch gewordene Grammatik hat bis heute 23 Auflagen. Die Syntax wurde von der 14. bis zur 19. Auflage von O. BEHAGEL, in der 20. und 21. Auflage von INGEBORG SCHROBLER, und in den letzten beiden Auflagen von SIEGFRIED GROSSE erarbeitet. Im weiteren verweisen wir auf PAUL (1989²³).

³Nach der schulgrammatischen Auffassung ist der wichtigste Schritt der Gliederung des Satzes in Subjekt und Prädikat. Diese Betrachtungsweise wird zuerst bei BECKER (1827) auf das Deutsche übertragen. Beispiele für eine solche Satzanalyse finden sich sogar in synchroner Sicht, so z. B. bei WEINRICH (1976: 47).

⁴Hier wurden die verschiedenen Auflagen von PAULS Mhd. Grammatik beachtet.

⁵"Die Satzmuster bestehen [...] nur aus dem Prädikat und der/den vom Prädikat geforderten Ergänzung(en), nicht aber aus den Angaben" (GREULE 1983: 94).

3. Eine Bahn valenztheoretischer Prägung wurde bei SCHÜTTE (1982) eingeschlagen,⁶ indem er die Syntax der Lieder Heinrichs von Morungen in valenztheoretischer Sicht untersucht, und anhand dieses "beschränkten vorgegebenen Korpus"(SCHÜTTE 1982: 29) "zum Zweck der Aufstellung von 'Satzmustern'"(SCHÜTTE 1982: 45) auch eine Verbliste mit allen Distributionen der jeweiligen Verben erstellt.⁷ H. MAXWELL (1982) erarbeitet dagegen die theoretische Grundlage einer Valenzsyntax zum Nibelungenlied, wobei er auch die Ergänzungsklassen und die ergänzungähnlichen Elemente aufzählt.⁸ Bei der Beschreibung der Ergänzungsklassen gibt er Lexikoneinträge an, in denen die Valenzbeschreibung ausgewählter Verben angegeben wird. In ihrem Kleinen Mittelhochdeutschen Wörterbuch versucht HENNIG (1993) bis G bezüglich der Verblemmata die Valenztheorie lexikographisch anzuwenden.

4. Diese Arbeiten sind aber als erste Ansätze zur Valenzbeschreibung mittelhochdeutscher Verben zu bewerten. Ihr gemeinsamer Charakterzug ist, daß sie das Phänomen Verbvalenz syntaktisch-oberflächengebunden behandeln,⁹ so daß der "semantischen Wende"(STORRER 1992: 50) in der Valenzlexikographie mit besonderer Rücksicht auf die Monosemierung polysem'er Verblexeme nicht gebührend Rechnung getragen wird.¹⁰ Das erschwert trotz vorhandener Verblemmata im valenztheoretischen Geiste insofern die Erstellung mittelhochdeutscher Satzmuster, als die exakte Zuordnung morphosyntaktischer Ergänzungsformen zu Verbsememen¹¹ praktisch unmöglich ist.¹² Diese Lage kann das erneute

⁶Die ersten valenztheoretischen Hinweise bezüglich des Mittelhochdeutschen kommen bei STÖTZEL (1966) und HERINGER (1968), (1969) vor, es wird aber detailliert auf das Problem Valenz nicht eingegangen.

⁷Der Terminus Distribution wird in Anlehnung an HARRIS verwendet: "Die Distribution eines Elements ist die Gesamtheit aller Umgebungen, in denen es vorkommt, bzw. die Summe aller (verschiedenen) Positionen (oder Vorkommensweisen) eines Elements im Bezug zum Vorkommen anderer Elemente" (Zitiert nach LEWANDOWSKI 1984: 229). Zu dem erweiterten Distributionsbegriff s. ENGEL (1992: 17f.).

⁸Das sind bei ihm: Nominativergänzung, Genitivergänzung, Akkusativergänzung, Dativergänzung, Halbprädiktive, resultative Konstruktionen, Präpositionalergänzungen, Richtungsergänzungen, Satzergänzungen, Infinitivergänzungen, Zuordnungsergänzungen, und Adverbial- oder Umstandsergänzungen.

⁹So weist z. B. MAXWELL darauf hin, daß die Semantik "die unvollendetste Komponente seines Lexikons"(1982: 25) bilde. Die von ihm vereinzelt erstellten, als Beispiele herangezogenen Lexikoneinträge werden semantisch insofern nicht präzise angegeben, als er z. B. die mittelhochdeutschen Verbbedeutungen nur mit einer neuhighdeutschen synonymen Form umschreibt, und die Ergänzungsklassen mit Hilfe von Tiefenkasus nicht interpretiert.

¹⁰Im weiteren ist in dieser Sicht noch zu beachten, daß "rein syntaktisch fundierte Modelle [...] keine theoretische Grundlage für die Bedeutungsbeschreibung der Verben" (STORRER 1992: 50) liefern.

¹¹Der Terminus wird im Sinne von G. WOTJAK (1977: 38) verwendet.

¹²So werden z. B. bei SCHÜTTE im Kapitel "Ansätze zu einer Auswertung der Verbliste"(1982: 46) die mhd. Infinitivformen nur mit den Ergänzungen angegeben, ohne eine Bedeutungsbeschreibung des jeweiligen Verblexems.

Aufgreifen der Valenzbeschreibung mittelhochdeutscher Verben unter Berücksichtigung ihrer Semantik vollständig rechtfertigen.

5. Im weiteren soll die Valenz ausgewählter mittelhochdeutscher Verben, um die Unzulänglichkeiten einer streng oberflächengebundenen Valenzauffassung zu überwinden, im logisch-semantischen Sinne am Beispiel eines repräsentativen Textes beschrieben werden. Da die vollständige Erfassung der Verbvalenz aller Verben eines großen Korpus die Rahmen dieser Arbeit sprengen würde, werden im weiteren die Fortbewegungsverben unter die Lupe genommen. Dafür spricht, daß die Semantik dieses Wortfeldes sogar in historischer Sicht in Ansätzen erforscht und bekannt ist (HUNDSNURSCHER 1972), was diesbezüglich die Grundlage weiterer semantischer Untersuchungen und einer exakten semantischen Abgrenzung bildet.

6. Während es schon Verbvalenzuntersuchungen - obwohl bloß im Grundriß - zum klassischen Mittelhochdeutschen¹³ gibt, ist das Spätmittelhochdeutsche¹⁴ in dieser Sicht außer acht gelassen. Aus diesem Grunde wurde als Korpus die Österreichische Reimchronik gewählt. Wichtig war bei der Auswahl des Korpus, daß der Text der Chronik in den letzten Jahren des 13. Jahrhunderts abgefaßt wurde (LOEHR 1946: 39f., KRANZMAYER 1950: 21), so daß er ohne Einschränkungen als Spätmittelhochdeutsch gilt. Die Sprache der Chronik ist das Bairisch-Steirische,¹⁵ so kann sie auch im räumlichen Sinne als repräsentativ für das Spätmittelhochdeutsche gelten. Für das Korpus spricht noch sein Umfang: es besteht aus fast 100000 Zeilen, was wegen der Belegfrequenz der zu untersuchenden Verben wichtig ist. Grundlage der Untersuchung ist die kritische Ausgabe von JOSEPH SEEMÜLLER (1890-1893).

¹³Bezüglich der zeitlichen Gliederung des Deutschen herrscht keine Einigkeit. Heute stehen diesbezüglich im Grunde genommen zwei Auffassungen, die Dreiteilung von GRIMM (1854: XVIII; 273) und die Vierteilung von SCHERER (1878: 11f) gegenüber. Angesichts des klassischen Mittelhochdeutschen decken sie sich insoweit, als in beiden Fällen die Zeitspanne 1170-1250 als klassisches Mittelhochdeutsch gilt. So ist also sowohl das Nibelungenlied, als auch das Werk Heinrichs von Morungen zum klassischen Mittelhochdeutschen zu zählen.

¹⁴Im Sinne der Dreiteilung erstreckte sich das Spätmittelhochdeutsche von 1250-1500, während es bei SCHERER in die Zeitspanne 1250-1350 gesetzt wird.

¹⁵Diese Formulierung gibt nur den Hauptrahmen der Ottokaschen Sprache an. Näheres dazu bei KRANZMAYER (1950: 23ff).

7. Um eine Valenzbeschreibung der Fortbewegungsverben in der Österreichischen Reimchronik durchführen zu können, werden im Kapitel 2 die Fortbewegungsverben semantisch abgegrenzt. Im Kapitel 3 werden die valenztheoretischen Grundlagen erklärt, und im Kapitel 4 wird der Operationsmechanismus, mit dessen Hilfe im Kapitel 5 die Fortbewegungsverben valenzmäßig untersucht werden, erarbeitet.

2. Semantische Abgrenzung der Fortbewegungsverben in der Österreichischen Reimchronik

2.1. Theoretische und methodische Überlegungen

1. Obwohl semantische Studien zu Wort- und Synonymenfeldern, die eine synchrone Beschreibung sinnverwandter Elemente der älteren Sprachstufen des Hochdeutschen vornehmen, in beträchtlicher Anzahl verfaßt wurden, sind sie in erster Linie dem nominalen Bereich gewidmet¹⁶, während Untersuchungen, die sich dem verbalen Bereich zuwenden, in einer bescheidener Anzahl vorliegen.¹⁷

Das ist insbesondere beim Mittelhochdeutschen der Fall, wo die Semantik der Verben bisher überaus unzureichend beachtet wurde: Es wurden bisher nur einige mittelhochdeutsche Fortbewegungsverben unter die Lupe genommen (HUNDNURSCHER 1972). Die Tatsache, daß es sich in diesem Falle um die Analyse ausgewählter Verben handelt, macht die semantische Beschreibung der Fortbewegungsverben in der Österreichischen Reimchronik Ottokars nötig. Im folgenden sollen diejenigen Fortbewegungsverben des Korpus aufgrund ihrer Semantik abgegrenzt, beschrieben und gruppiert werden,¹⁸ die eine real stattfindende Fortbewegung kennzeichnen

¹⁶Eine sehr gute Zusammenfassung diesbezüglicher Studien findet sich bei REICHMANN (1984: 440–460, bes. S. 446).

¹⁷In dieser Hinsicht ist auf die Untersuchungen von BREIDBACH (1986) und HUNDNURSCHER (1972) hinzuweisen.

¹⁸Auf die Untersuchung der Fortbewegungsverben in idiomatischen Wendungen wird verzichtet. Metaphorische Verwendungen werden nur dann beachtet, wenn das Fortbewegungsverb in diesem Gebrauch (auch) andere semantische Komponente(n) aufweist, als im Falle real stattfindender Fortbewegung. Beachtet werden Verblexeme, die mindestens fünfmal belegt sind (S. dazu Anm. 27.).

2. Unter Fortbewegung einer Person/eines Gegenstandes (im weiteren AGENS¹⁹) versteht die Fachliteratur die Änderung des Ortes mit dem Zeitablauf. Die Relation Fortbewegung kann in diesem Sinne mit dem folgenden allgemeinen Bewegungsschema beschrieben werden: Ursprung /SOURCE/, Weg /PATH/ und Ziel/GOAL/ (FILLMORE 1983:219, RADDEN 1989:230f.). Auf syntaktischer Ebene ist das AGENS Subjekt des Satzes, so daß sich die Fortbewegungsverben als Verben der Subjekt-Fortbewegung einstufen lassen²⁰. Auf der Ebene der Tiefenkasus bedeutet es potentielle Vierwertigkeit.

Im weiteren fassen wir Semantik im Anschluß an WOTJAK (1977:38) als Bündel von semantischen Merkmalen/Semen auf, und unter letzteren verstehen wir die kleinsten semantisch feststellbaren Merkmale, die auch distinktiv sein können, und die einzelnen Glieder eines Wortfeldes voneinander bedeutungsmäßig abgrenzen. Als Wortfeld beachten wir "ein Feld von bedeutungähnlichen Wörtern, in dem die Bedeutung jedes Wortes durch die Bedeutung der anderen Wörter begrenzt und bestimmt wird [...]. Ein Wortfeld wird durch paradigmatische lexikalische Beziehungen konstituiert" (LEWANDOWSKI 1985:1200).

3. Im Anschluß an BAUMGÄRTNER (1967:174ff.) sei hier noch angemerkt, daß bei der Konstituierung eines Wortfeldes einerseits Implikationsrelationen von Bedeutung sind: so impliziert z. B. *laufen* das Verb *gehen*, weil es im Gegensatz zu *gehen* nicht nur das Merkmal [zu Fuß]²¹ beinhaltet, sondern auch das Sem [schnell]. Andererseits ist auch die syntaktische Seite zu berücksichtigen, weil das Vorhandensein bestimmter semantischer Komponenten durch Hinzufügung zusätzlicher Konstituenten - es handelt sich hier in erster Linie um AdvP²²

¹⁹AGENS wird im weiteren nicht nur als Urheber einer Handlung aufgefaßt (ENGEL 1992: 640, POLENZ 1988: 170, SEYFERT 1979: 204), sondern es werden auch die Personen/Gegenstände, die an einer Nicht-Eigenfortbewegung beteiligt sind, so gekennzeichnet. BREIDBACH nimmt an, daß in diesen Fällen ein Instrumental vorliegt (BREIDBACH 1994: 18).

²⁰Es ist hier darauf hinzuweisen, daß wir nicht nur die Eigensortbewegungsverben untersuchen, die eine "aus sich selbst heraus erfolgende Bewegung eines Bewegungsträgers" (DIERSCH 1972:31) ausdrücken, sondern auch Verben, die fremdverursachte, passive Nicht-Eigenfortbewegung beschreiben.

²¹Im weiteren stehen semantische Merkmale in eckigen Klammern (S. dazu GREULE 1982: 213). (Hinzuweisen ist hier darauf, daß der Gebrauch der eckigen Klammern auch in anderen Disziplinen - z. B. in der Phonetik - üblich ist.)

²²S. dazu S. 30.

- untersucht werden kann: so geht z. B. *trippeIn* mit dem Adverb *langsam* keine Verbindung ein, weil es das Sem [schnell] impliziert.

Gerade dieses Verfahren wirft die Frage auf, inwieweit die Semantik von Lexemen einer historischen Sprachstufe angemessen beschrieben werden kann, ohne daß man ein ideales Sprecher-Hörer-Verhältnis beachtet.²³

Eine besondere Stellung kommt diesbezüglich der semantischen Untersuchung derjenigen Verbpaaren des Bedeutungsfeldes zu, die miteinander entweder kopulativ (mit der Konjunktion *unde*), oder disjunktiv (mit der Konjunktion *oder*) verbunden werden. Mit ihrer Hilfe können distinktive semantische Merkmale mittelhochdeutscher Fortbewegungsverben mit großer Sicherheit ermittelt werden. So kann z. B. im Falle des mittelhochdeutschen Satzes

si ilten unde strichen heim. 8183²⁴

angenommen werden, daß die Bedeutung von *ilen* derjenigen von *strichen* nahe steht: beide Formen implizieren zugleich das Merkmal [schnell], so daß dieses Merkmal als gemeinsamer Nenner der kopulativen Verbindung beider Verben angesehen werden kann.²⁵ Im Falle disjunktiver Verbindungen, wie

in die wil er riete oder gienge 22911

volgund sînem hove mit. 22912

liegt ein niedrigerer Grad der Synonymie vor: hier steht die semantische Opposition [zu Fuß] - [zu Pferde] im Vordergrund. Ähnlicherweise werden semantische Unterschiede hervorgehoben in Konstruktionen, in denen die Partizip-Perfekt-Form eines Fortbewegungsverbs als Adverbial ein anderes Fortbewegungsverb spezifiziert, so z. B.

îlent dô rant 92368

iegelicher drât. 92369

In diesem Falle ist eindeutig feststellbar, daß das Verb *ilen* auf eine andere Weise modifiziert ist, als *rennen*: bei *ilen* wird nur die Geschwindigkeitskomponente [schnell] beachtet, während

²³Das ideale Sprecher-Hörer-Verhältnis ist im Sinne CHOMSKYS (1965:3f.) gemeint. Es muß aber unbedingt erwähnt werden, daß neuerdings an dieser Auffassung Kritik geübt worden ist (COSERIU 1988:137): Kompetenz wird auch mit einer diachronischen Dimension ergänzt.

²⁴Die Zahlen nach den Zitaten kennzeichnen die Nummern der Verszeilen aufgrund von SEEMÜLLER (1893).

²⁵Eine Ausnahme bildet in dieser Hinsicht die koordinative Verbindung von *gân/gêN* und *riten*. In diesem Falle ist aber die Semantik der beiden Formen sogar aufgrund neuhighdeutscher Kompetenz auszumachen (S. u. das Stichwort *gân/gêN*).

die Fortbewegungskomponente ignoriert wird, demgegenüber wird bei *rennen* die Fortbewegungskomponente in den Vordergrund gestellt. Es ist hier noch darauf hinzuweisen, daß aufgrund der Distributionen von *rennen* das Vorhandensein der semantischen Komponente [schnell] auch bei diesem Verb anzunehmen ist, so daß in diesem Falle auf einen Unterschied zwischen [(schnell)(ilen)] und [(schnell)(rennen)] geschlossen werden kann, wobei [(schnell)(ilen)] die höhere Geschwindigkeit ausdrückt. Auf diese Weise, unter Mitbeachtung der Kompetenz des Deskribenten (HUNDSNURSCHER 1972: 418) ist die Semantik sämtlicher mittelhochdeutschen Verben exakt beschreibbar.²⁶

2.2. Semantische Beschreibung der Fortbewegungsverben in der Österreichischen Reimchronik

In der Österreichischen Reimchronik gibt es 23 Verben, die die semantische Komponente [Fortbewegung des AGENS] implizieren.²⁷ Das sind im einzelnen:

1. <i>dinsen</i>	6. <i>vallen</i>	11. <i>gâhen</i>	16. <i>loufen</i>	21. <i>werben</i>
2. <i>draben/ draven</i>	7. <i>varn</i>	12. <i>gân/gêñ</i>	17. <i>rennen</i>	22. <i>ziehen</i>
3. <i>entrinnen</i>	8. <i>fliegen</i>	13. <i>ilen</i>	18. <i>rîten</i>	23. <i>zogen</i>
4. <i>entwîchen</i>	9. <i>fliehen</i>	14. <i>kêren</i>	19. <i>rüeren</i>	
5. <i>erbeizen</i>	10. <i>volgen</i>	15. <i>komen</i>	20. <i>strîchen</i>	

Bei der semantischen Beschreibung dieser Lexeme werden alle semantischen Merkmale angegeben, die sich mit Hilfe des vorgenannten methodischen Vorgehens ermitteln lassen.²⁸

²⁶So detailliert wollen wir auf die Untersuchung der Semantik jedes einzelnen Fortbewegungsverbs der Österreichischen Reimchronik nicht eingehen - es würde auch den Rahmen dieser Arbeit sprengen -, wir wollten nur anhand der vorgenannten Beispiele kurz das methodische Vorgehen zeigen.

²⁷Es werden in erster Linie Simplicia beachtet, präfigierte Formen werden dann untersucht, wenn das entsprechende Simplex im Korpus über keine Fortbewegungskomponente verfügt, oder nicht mindestens fünfmal vorkommt. Diese Verben sind *erbeizen*, *entrinnen* und *entwîchen*. Die Simplexform von *erbeizen* hat z. B. die folgenden Bedeutungen: mürbe machen, peinigen. Vögel mit Fallen jagen, mit Hunden jagen (LEXER 1992: 161f., BMZ I 1990: 192). *rinnen* kommt bei Ottokar nicht vor (S. GÄRTNER 1992: 287), *wîchen* ist nur viermal belegt.

²⁸Die neuhochdeutsche Sprachkompetenz bzw. nhd. Analogien dürfen einen in dieser Sicht nicht irreführen: Es werden nur semantische Merkmale angegeben, die ausschließlich anhand des Korpus ermittelt worden sind.

Nach der Beschreibung der Bedeutung jedes einzelnen Verbs wird mindestens eine Belegstelle, die alle erschlossenen Seme aufweist, vorgeführt. Polyseme Formen werden als selbstständige Lexeme behandelt.

1) dinsen

Das Verb drückt eine Eigenfortbewegung aus, die in der Hinsicht spezifiziert wird, daß im Falle real stattfindender Fortbewegung immer die Fortbewegung des einzelnen zusammen mit einer Gruppe gemeint ist. So liegt das Sem [zusammen mit einer Gruppe] klar auf der Hand²⁹. Die Fortbewegung erfolgt [auf der Erde], das AGENS ist immer menschlich.

<i>dô kert her Herman von Kranichperge</i>	56408
<i>gegen Voitsperg in die stat,</i>	56409
<i>wol drîsic man er dâ hât</i>	56410
<i>mit den ein Swâbe dar dans</i>	56415
<i>der hiez von Sumerou her Jans.</i>	56416

2) draben/draven

Das Verb kennzeichnet die Nicht-Eigenfortbewegung eines menschlichen AGENS [zu Pferde]. Das wird auch durch das semantische Minimalpaar

<i>daz wir sô stille hie haben</i>	25662
<i>und niht rîten unde draben</i>	25663
<i>zuo in und her wider.</i>	25664

verstärkt. Demgegenüber wird in dem Verbpaar

<i>staphen und niht draben</i>	58582
<i>begunde er zwar.</i>	58583

die Komponente [schnell] hervorgehoben. Die Fortbewegung erfolgt [auf der Erde].

3) entrinnen

Das Verb gibt eine richtungsfokussierte Fortbewegung [auf der Erde] an.³⁰ Das AGENS bewegt sich [vor Angst] vor einem PARTNER³¹.

sver grâf Hougen niht entrann. 59722

4) entwîchen

In diesem Falle liegt ein Fortbewegungsverb vor, die eine Fortbewegung [auf der Erde] kennzeichnet. Die Fortbewegung erfolgt [partnerorientiert]³² und [vor Angst].

der mac irn schuzzen niht entwîchen. 26268

5) erbeizen₁

Die Bedeutung des Verbs ist modifiziert: es handelt sich hier um eine Eigenfortbewegung [nach unten], die mit der Komponente [vom Pferde] weiter spezifiziert wird. Die Fortbewegung erfolgt [auf der Erde]. Das AGENS ist immer menschlich.

der kunic wolt niht erbeizen 11445

unz er für sîn gezelte kom. 11446

erbeizen₂

Das Verb enthält die Merkmale [vom Schiffe], [ans Land], und die Nicht-Eigenfortbewegung erfolgt [auf dem Wasser]. Das AGENS ist menschlich.

er fuort in sînem kocken 3990

nur hundert ritter in den wert. 3991

der zuo dem kamphe was beschert 3992

und dô er erbeizte ûf daz lant. 3993

³⁰Das Verb kann auch metaphorisch verwendet werden, z. B.:

leite unde ungemach 42134

sînem herzen entrann, 42135

dô er sach an 42136

die wunnlichen ougenweide. 42137

³¹Diese semantische Rolle (=Objekt, Erleidender, von einem Geschehen Betroffener) wird im Anschluß an ENGEL (1992: 64) eingeführt. Bezuglich des PARTNERS ist darauf hinzuweisen, daß dieses Verb im Gegensatz zur Mehrheit der Fortbewegungsverben auf der Ebene der Tiefenkasus potentiell fünfwertig ist: AG-PRT-SOURCE-PATH-GOAL.

³²S. wie oben.

6) **vallen₁**

Das Verb kennzeichnet die Nicht-Eigenfortbewegung eines belebten, menschlichen oder unbelebten AGENS. Inhärente Merkmale von *vallen₁* sind [nach unten] und [zufällig], wodurch die PATH-Komponente in den Vordergrund gestellt wird.

alsô daz man diu werden 94564

sach vallen zuo der erden. 94565

Die Koordination

sô daz er viel und snabte 24643

in sîner lage stric. 24644

zeigt *vallen* in enger Bindung an *snaben*.

vallen₂

vallen₂ kann die Eigenfortbewegung eines menschlichen AGENS beschreiben. Die Fortbewegung in diesem Falle erfolgt [auf der Erde]. Das Verb zeigt auch die Merkmale [gegen Feinde] und [dynamisch] auf.

swenne zin begunden nâhen 4490

die vînt, unz daz si zuo in vielen. 4491

7) **varn**

Das Verb beschreibt unmodifiziert die Fortbewegung eines menschlichen AGENS. Eventuelle syntaktische Modifikationen werden an der Oberfläche syntaktisch klargemacht, so z. B. Geschwindigkeit

die fuoren mit île 92145

hin wider an der wile. 92146,

feindliche Absicht

doch kom es alsô sider 4416

daz die herren beide 4417

wârn gevarn ze leide 4418

dem Karl einhalp in das lant. 4419,

Fortbewegung [zu Pferde]

- | | |
|---------------------------------------|-------|
| <i>sô hôchvertlich kom gevavn</i> | 8045 |
| <i>der Unger kunic an sîn gemach,</i> | 8046 |
| <i>dâ man in erbeizen sach.</i> | 8047, |

und Fortbewegung [auf dem Wasser]

- | | |
|-------------------------------|--------|
| <i>die dar durch got wârn</i> | 50153 |
| <i>über mer gevavn.</i> | 50154. |

Aufgrund dieser semantischen Unbelastbarkeit von *vavn* lassen sich koordinative Verbindungen, wie

- | | |
|-----------------------------------|-------|
| <i>dâ si her fuorn und riten.</i> | 73313 |
|-----------------------------------|-------|

erklären. In diesem Falle übernimmt *vavn* die Komponente [zu Pferde].

8) fliegen

Das Verb kennzeichnet die Eigenfortbewegung eines belebten, nicht-menschlichen AGENS [in der Luft].

- | | |
|----------------------------------|-------|
| <i>als dâ vier tûben fliegen</i> | 48294 |
| <i>gegen zehn scharn.</i> | 48295 |

Steht fliegen in der Konstruktion *komen+Partizip-Perfekt-Form* eines Fortbewegungsverbs, dann kann es das Merkmal [schnell] annehmen.

- | | |
|------------------------------------|-------|
| <i>reht als si kaemen geflogen</i> | 34923 |
| <i>ilten dort her.</i> | 34924 |

9) fliehen

In diesem Falle handelt es sich um die Fortbewegung eines menschlichen AGENS [auf der Erde]. Es wird hier das Merkmal [vor Feinden] hervorgehoben.

<i>inner der zît</i>	62164
<i>hiez er balde ziehen</i>	62165
<i>die knechte und hin fliehen</i>	62166
<i>ûz der grôzen nôt.</i>	62167 ³³

10) **volgen**

Das Verb drückt das Hintereinander von AGENS und PATIENS aus. Die Fortbewegung erfolgt [auf der Erde], und das AGENS ist in allen Fällen menschlich.

<i>daz im staete volgten mit</i>	82818
<i>leien unde phaffen.</i>	82819

11) **gâhen**

In diesem Falle liegt ein modifiziertes Eigenfortbewegungsverb vor: aufgrund seiner Distributionen ist mit Sicherheit auf das Vorhandensein der Komponenten [zu Fuß] und [schnell] zu schließen. Dabei wird die Komponente [zu Fuß] besonders stark hervorgehoben. Die Fortbewegung erfolgt [auf der Erde], das AGENS ist immer menschlich.

<i>darumbe si begunden gâhen</i>	34917
<i>doch kômen si nie sô drât.</i>	34918

Die Koordination

<i>dô ilt er unde gâht</i>	46248
<i>von in alsô drât</i>	46249
<i>daz si sîn niht gewunnen stat.</i>	46250

weist darauf hin, daß *gâhen* und *îlen* einander semantisch nahe stehen, wobei das verbindende semantische Merkmal [schnell] ist³⁴.

³³Zu dem Verhältnis von *fliehen* und *jagen* in Doppelformen wie
und daz in beider was ger 57137
ze fliehen und ze jagen 57138

s. HUNDSNURSCHER (1972: 440).

³⁴Scheinbar liegt in diesem Falle aber an der Oberfläche eine Redundanz vor: mit *gâhen* ist das Adverb *drât* verbunden, obwohl *gâhen* das Sem [schnell] innehat. Hier wird aber auf diese Weise ein den beiden Verben gemeinsames semantisches Merkmal hervorgehoben, so daß

daz si sîn niht gewunnen stat 46250

12) **gân/gêñ**

Es ist eine Eigenfortbewegungsverb, das sich auf die Fortbewegung eines belebten menschlichen AGENS bezieht. Die Fortbewegung erfolgt [auf der Erde], das AGENS ist immer menschlich. Das Verb weist das semantische Merkmal [zu Fuß] auf. Semantische Minimalpaare heben es auch hervor.

die wil er rite oder gienge 2294

volgund sînem hofe mit. 2295

13) **îlen**

Eindeutig impliziert ist das Merkmal [schnell]. Das Medium der Fortbewegung ist die Erde. Das AGENS ist menschlich.

sô solden si mit aller kraft 98247

an die burc îlen. 98248

Semantischje Minimalpaare zeigen *îlen* in enger Verwandtschaft mit *gâhen*

die hern îlen und gâhten 94687

und kommen in kurzen stunden. 94688,

mit *strîchen*

si îlen unde strîchen heim. 8183,

und und *rennen*

darnâch mit großen rotten 19721

zuo îlen unde randen 19722

fursten üz manigen landen. 19723.

14) *kêren*

Das Verb ist ein unmarkiertes Fortbewegungsverb³⁵. Die Fortbewegung erfolgt [auf der Erde]. Das AGENS ist menschlich. Spezifizierungen werden an der Oberfläche klargestellt, so z. B. die Zielkomponente:

ze hant wold er kêren 2152

her ze Stîre in daz lant. 2153,

die Wegkomponente:

von Érenvels die herren 1981

sach man mit im kêren. 1982.

und die Startkomponente:

die herren, die man ê des sach 808

von dem kunic kêren. 809.

15) *komen*

Das Verb *komen* ist unmarkiert und weist immer eine Sprecherstandpunktifikussierung auf. Die Fortbewegung erfolgt [auf der Erde], das AGENS ist menschlich.

daz si solden komen 96791

in die stat ze Villach 96792

in der andern wochen darnâch. 96793

Die semantische Neutralität von *komen* bezüglich der Art und Weise der Fortbewegung wird durch eine große Anzahl von Belegen bestätigt, in denen neben der finiten Form von *komen* Partizip-Perfekt-Formen anderer Fortbewegungsverben vorkommen, so daß *komen* nur die semantischen Parameter [Fortbewegung] und [Endpunktifikussierung /GOAL/]

³⁵HUNDSNURSCHER (1972: 436) weist darauf hin, daß *kêren* streng genommen kein Fortbewegungsverb ist. Im Gegensatz dazu ist die Fortbewegungskomponente bei Ottokar immer dabei; deren Vorhandensein nur in den Fällen in Frage gestellt werden könnte, in denen *kêren* mit einem dazugehörigen statisch-lokalen Angabe (im Sinne von BARTSCH 1972:122) auftaucht. Vgl.

und dô er in Stîre kerte 13994

innehat, während eine nähere Spezifikation der Fortbewegung durch die Partizip-Perfekt-Formen erfolgt³⁶. So kann *komen* mit den folgenden Verben verbunden werden:

dringen

- | | |
|-----------------------------------|------|
| <i>vil schiere kom gedrungen</i> | 1516 |
| <i>vil ritter zuo den herren.</i> | 1517 |

varn

- | | |
|--------------------------------------|-----|
| <i>dô er kom gevavn³⁷</i> | 131 |
| <i>ze Rôm mit sînen scharn</i> | 132 |

rîten

- | | |
|--------------------------------|-----|
| <i>nû kom ouch geriten</i> | 548 |
| <i>her ze tiutschen landen</i> | 549 |
| <i>die boten.</i> | 550 |

slîchen

- | | |
|-----------------------------------|------|
| <i>wan daz er kom gestrichen</i> | 8930 |
| <i>hinz Mûldorf und entwichen</i> | 8931 |
| <i>dar kommen si geslichen.</i> | 8932 |

strichen

- | | |
|----------------------------------|-----|
| <i>ein arzet kom gestrichen.</i> | 195 |
|----------------------------------|-----|

zogen

- | | |
|---------------------------------------|------|
| <i>kumt er her nider niht gezogt.</i> | 1794 |
|---------------------------------------|------|

16) **loufen**

In diesem Falle liegt ein Eigenfortbewegungsverb vor, das die Komponente [schnell] innehat. Die Bewegung wird in den meisten Fällen [auf äußere Anregung] ausgeführt. Der Schauplatz der Fortbewegung ist die Erde. Aufgrund des semantischen Minimalpaars

³⁶Natürlicherweise werden so modifizierende Komponenten der Verben in Partizip-Perfekt in den Vordergrund gestellt, auf die wir bei der Behandlung der entsprechenden Verben eingehen.

³⁷In diesem Falle zeigt das semantisch unbelastete *varn* die Merkmale [zu Pferde] und [im Heeresverband].

mit brieven hiez er loufen 7695

sin boten unde rîten. 7696

wird im Falle eines belebten, menschlichen AGENS das Merkmal [zu Fuß] manchmal durch das Sem [zu Pferde] ersetzt.

Einmal wird *loufen* auch für das Kennzeichnen der Fortbewegung eines belebten, nicht-menschlichen AGENS verwendet.

swes meidem zallersnellist lief. 7161

17) **rennen**

Das Eigenfortbewegungsverb *rennen* impliziert das semantische Merkmal [schnell] und [zu Fuß]. Die Fortbewegung erfolgt [auf der Erde] und sie wird immer von einem menschlichen AGENS durchgeführt.

daz die Unger heten gerant 8191

von der hôchzit ân urloup. 8192

Der folgende Beleg deutet darauf hin, daß die Bedeutung von *ilen* und *rennen* einander nahe stehen: der gemeinsame Nenner ist die modifizierende Komponente [schnell], wobei [(schnell)(ilen)] die höhere Geschwindigkeit angibt³⁸.

darnâch mit grôzen rotten 19721

zuo ilten unde randen 19722

fursten ûz manigen landen. 19723

Aufgrund des Kontextes scheint hier das Merkmal [zu Pferde] vorzuliegen³⁹.

18) **rîten**

Hier liegt ein modifiziertes Nicht-Eigenfortbewegungsverb vor, das immer die Komponente [zu Pferde] aufweist. Das Agens ist [Mensch].

³⁸Vgl. dazu S. 2.

³⁹Das würde aber nicht weniger bedeuten, daß wir auch im Falle von *zuo ilten* in bestimmten Kontexten das Sem [zu Pferde] anzusetzen hätten. Es ist hier anzumerken, daß *zuo ilten* im Mittelhochdeutschen nur bei Ottokar verwendet wird (GÄRTNER 1992:494).

Die Tatsache, daß wir in diesem Falle mit einer präfigierten Form von *ilen* zu tun haben und das Präfix *zuo* das semantische Merkmal [auf ein Ziel hin] aufweist, legt die Vermutung nahe, daß das Simplex *rennen* in diesem Falle dasselbe inhärente Merkmal aufweist. So ist *rennen* in diesem Beleg mit folgenden distinktiven semantischen Merkmalen ausgerüstet: [Fortbewegung], [auf ein Ziel hin], [schnell] und [zu Pferde].

dâmit er von dannen reit. 8449

Kontextbedingt kann *rîten* auch das Merkmal [+schnell] annehmen. Bei der Ermittlung dieses Merkmals sind in erster Linie koordinative Verbindungen von Bedeutung.

mit brieven hiez er loufen 7695

sin bôten unde rîten 7696

nâhen unde wîten 7697

über al zu den herren. 7698

daz wir sô stille hie haben 25662

und niht rîten unde draben 25663

zuo in und her wider. 25664

19) *rüeren*

Das Verb kennzeichnet eine Nicht-Eigenfortbewegung eines menschlichen AGENS [zu Pferde].

der marschalc von Stîre ruorte 14558

ze naehst nâch kunic Ruodolf. 14559

In anderen Fällen, in denen die semantische Komponente [zu Pferde] nicht ermittelt werden kann, scheint das Merkmal [im Heeresverband] vorzuliegen⁴⁰

nû heten och geworben. 96725

die Venediaere 96726

umb ein her ahtpaere, 96727

daz man úfwazzer mac gefüeren 96928

dâmit sach man si rüeren 96929

gegen Ferraere hin. 96930

Weil im Kontext Kampf "neben der Komponente <schnelle Bewegung> noch <heftig> anzusetzen (HUNDSNURSCHER 1972:428)" ist, liegen diese Komponenten im folgenden Beleg vor:

⁴⁰Die Annahme eines komplementären Verhältnisses der beiden Merkmale könnte angenommen werden.

<i>vil schiere dort her brast</i>	7179
<i>diu schar von Österrich,</i>	7180
<i>die kômen hurticlich,</i>	7181
<i>gevaren an die Unger.</i>	7182
<i>ein frecher helt junger</i>	7183
<i>der selben banier fuorte,</i>	7184
<i>in die dick er ruorte</i>	7185
<i>ze helfe den Stîraeren.</i>	7186

Aus diesem Kontext kann man übrigens mit Sicherheit auf das Vorhandensein der Komponente [zu Pferde] schließen. Für alle Fälle ist das Vorhandensein des Merkmals [schnell] wohl von pragmatischen Faktoren abhängig, weil es Belege gibt, die das Modalangabe (im Sinne von ENGEL 1992: 219) in der Form hizugefügter Lexeme angeben.

<i>mit den er dannen ruorte</i>	29233
<i>ilende slage slags.</i>	29234

20) strîchen

Es enthält das Merkmal [schnell] und wird in erster Linie in Bezug auf [Boten] verwendet. Die Fortbewegung erfolgt [auf der Erde].

<i>die boten sach man strîchen.</i>	46613
-------------------------------------	-------

21) werben/ werven

In diesem Falle liegt ein modifiziertes Eigenfortbewegungsverb vor, das die semantischen Merkmale [zu Fuß] und [richtungsfokussiert] innehaltet. Das Medium der Fortbewegung ist die Erde, das AGENS ist in allen Fällen menschlich.

<i>manigen man werven sach</i>	17162
<i>ungevangen üf dem wal hie.</i>	17163

22) ziehen

ziehen impliziert die Komponente [immer ferner, weg]. Die Fortbewegung [auf der Erde] wird von einem menschlichen AGENS vollzogen.

dô der kunic von stat zôch. 83774

In einigen Fällen steht *ziehen* in enger Verbindung mit *flehen*.

daz die liute wolden fliehen 95584

unde úz der stat ziehen. 95585

23) zogen

Das Verb *zogen* ist modifiziert: es impliziert das Sem [mit Heeresmacht]. Das AGENS ist menschlich, das Medium der Fortbewegung ist die Erde.

hiemit zogt ouch dar 84215

mit den andern diu schar. 84216

2.3.. Semantische Gruppierung der Fortbewegungsverben in der Österreichischen Reimchronik

Im folgenden werden wir die semantischen Verhältnisse der Fortbewegungsverben der Österreichischen Reimchronik in der Form von Baumgraphen angegeben, weil die Implikationsrelationen so am deutlichsten dargestellt werden können⁴¹. Die Fortbewegungsverben werden im weiteren in 3 Gruppen eingeteilt: Verben, die die Fortbewegung (1) eines menschlichen AGENS, (2) eines belebten nicht-menschlichen AGENS und (3) eines unbelebten AGENS kennzeichnen. In überwiegender Mehrheit - zahlenmäßig geht es hier um 24 Verbenlexeme - sind die Verben vertreten, die die Fortbewegung eines menschlichen AGENS beschreiben, demgegenüber werden zum Ausdruck der Fortbewegung

⁴¹ Im Anschluß an BAUMGÄRTNER (1967:186) weisen wir noch darauf hin, daß nicht in allen Fällen Bedeutungsfelder Hyperonymen haben.

eines belebten, nicht-menschlichen AGENS 2 Verben verwendet, und die Fortbewegung eines unbelebten AGENS wird mit einem Verb beschrieben.

In den folgenden Übersichtsschemata befinden sich die unmarkierten Fortbewegungsverben auf der höchsten Ebene, während die anderen Verben mit wachsender Modifikation der Bedeutung auf immer niedrigeren Stufen angegeben werden. Jedes Verb impliziert außerhalb des/der distinktiven Merkmals/Merkmale, das/die in eckigen Klammern unter der jeweiligen Verbform vorgeführt wird/werden, auch jene(s) Merkmal/Merkmale, das/die das eventuelle Hyperonym, mit dem es unmittelbar verbunden wird, innehat.

Tabelle 1
Ausdruck der Fortbewegung eines menschlichen Agens

Eigenfortbewegung	Nicht - Eigenfortbewegung
varn [Fortbewegung]	vallen [Fortbewegung] [auf der Erde] [nach unten] [zufällig] [schnell]
kêren [auf der Erde]	erbeizen [auf dem Wasser] [vom Schiffe] [ans Land]
gân/gân [zu Fuß]	rîten [zu Pferde]
S. Tabelle 1.2	draben/draven [schnell]
S. Tabelle 1.3	rüeren [im Heeresverband]

Tabelle 1.1.
Ausdruck der Fortbewegung eines menschlichen
Agens [zu Fuß]

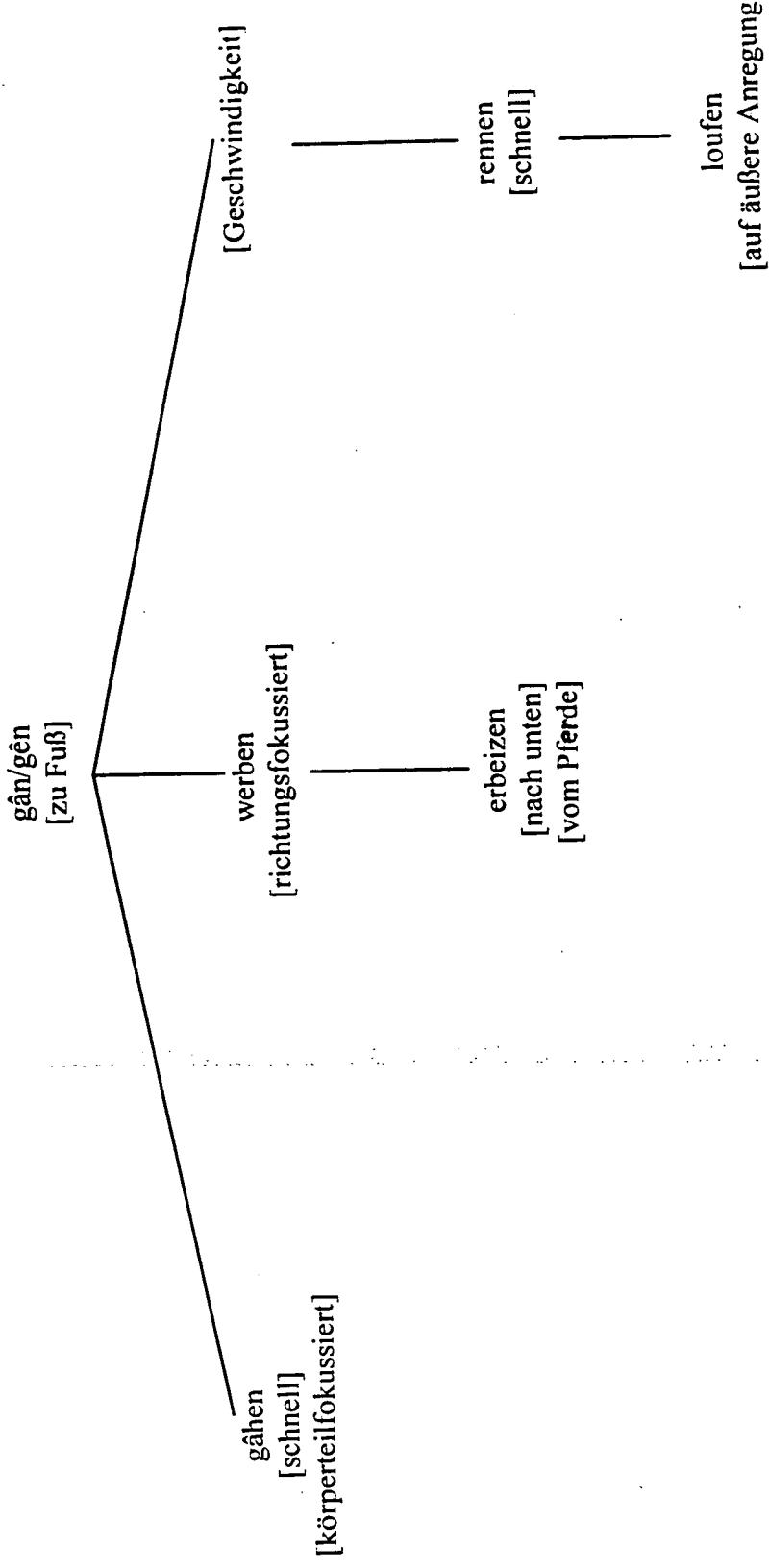


Tabelle 1.2.
Ausdruck der Fortbewegung eines menschlichen Agens [übliche Art und Weise]

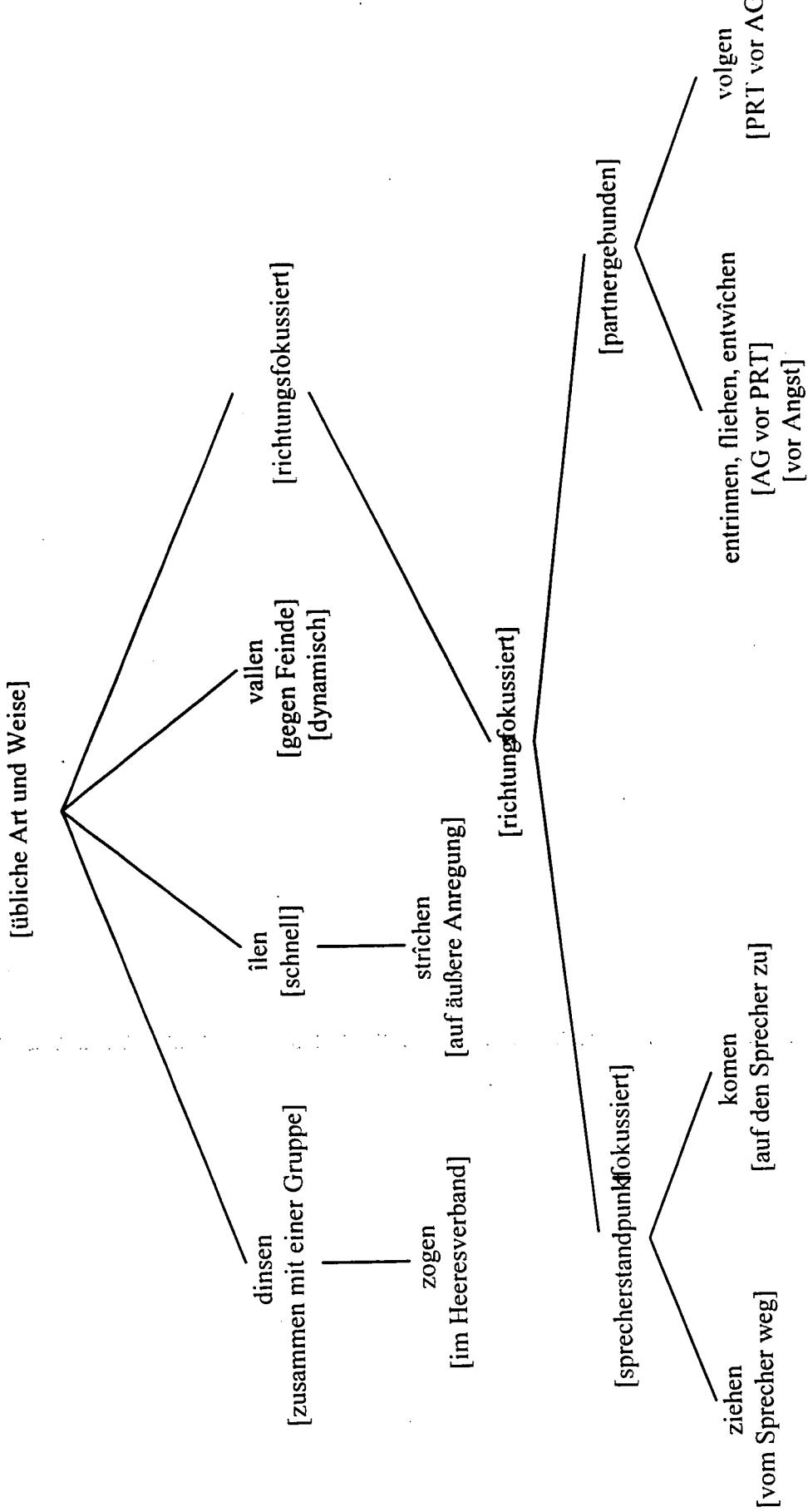
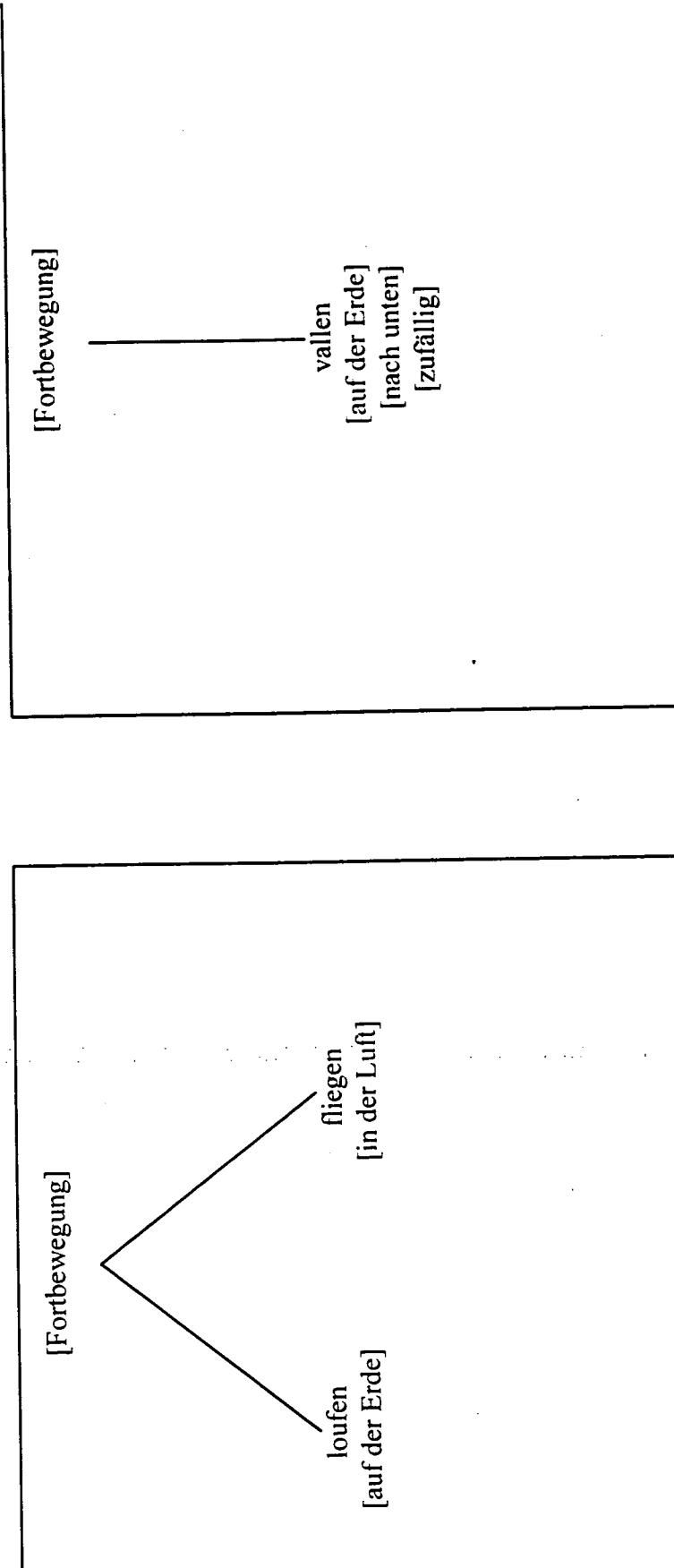


Tabelle 2
Ausdruck der Fortbewegung eines belebten, nicht-menschlichen
Agens

Tabelle 3
Ausdruck der Fortbewegung eines unbelebten Agens



3. Valenztheoretische Grundlagen

Eine erste Voraussetzung für eine syntaktische Beschreibung auf valenztheoretischer Grundlage ist die Annahme, daß das Verbum finitum als strukturelles Zentrum des Satzes angesehen wird.⁴² Die Konsequenzen dieser Betrachtungsweise werden in einer neuen von der schulgrammatischen Tradition abweichenden Rangordnung der Satzglieder deutlich. So wird diese Vorstellung im Valenzwörterbuch der Verben von Helbig/Schenkel folgenderweise dargestellt (HELBIG/SCHENKEL 1978: 44f):

Strukturelles Zentrum des Satzes:	Verb
Glieder ersten Ranges:	Subjekt
	Prädikativum
	O ₄ , O ₃ , O ₂ , O _{präp} (obligatorisch oder fakultativ)
	notwendige Adverbialbestimmung (im Stellenplan des
Verbs	verankert)
Glieder zweiten Grades:	Attribute zu Gliedern ersten Ranges
	freier Dativ
	nichtnotwendige Adverbialbestimmung
Glieder dritten Ranges:	Attribute zu Gliedern zweiten Ranges
Glieder vierten Ranges:	Attribute zu Gliedern dritten Ranges

Im Grunde entspricht diese Gliederung u.a. TESNIERS Abhängigkeitsstammbaum (TESNIÈRE 1959: 96), oder ERBENS "Stellenplan"⁴³.

Die Aufhebung der Binärität des Satzes (gleichrangiger Stellenwert des Subjekts mit dem Prädikat im Sinne der traditionellen Grammatik und der logischen Zweitteilung eines Urteils in Subjekt und Prädikat) bedeutet nicht nur, daß das Verb ausschließlich den Kern einer

⁴²Diese Betrachtungsweise geht auf TESNIERES zurück (1959: 93), aber es sei hier angemerkt, daß schon BÜHLER erkannt habe "daß die Wörter einer bestimmten Wortklasse eine oder mehrere Leerstellen um sich eröffnen, die durch Wörter bestimmter anderer Wortklassen ausgefüllt werden müssen" (BÜHLER 1934: 173).

⁴³ERBEN (1966: 266) gibt nur "(Plan-)Stellen" ohne Funktionen an. Im Gegensatz dazu werden bei ENGEL (1992: 181ff.) die Satzdiagrammen mit Funktionen angegeben.

Aussage (eines Satzes) bildet, sie hat auch weitere Konsequenzen für die Beurteilung und Einreihung der abhängigen Glieder in die depentiell gegliederte Gesamtsstruktur des Satzes⁴⁴.

Es gibt drei Arten von Valenzauffassungen: Logische Valenz, semantische Valenz und syntaktische Valenz. Im weiteren wird im Sinne der Zielsetzung der Arbeit die logisch-semantische Auffassung in Betracht gezogen.

Für die logische Valenz, die außersprachlich und universal gelten soll, versteht man die Beziehbarkeit auf elementare logische Prädikate. WELKE vertritt diesbezüglich die Meinung, daß als logische Valenz "nur bestimmte besonders allgemeine Aspekte des im übrigen einheitlichen Phänomens der Valenz bezeichnet werden" (1988: 103) sollte. Die ersten zwei Ebenen werden daher oft als einheitliche Ebene verstanden, es werden also oft nur logisch-semantische und syntaktische Valenz unterschieden.

Die logisch-semantische Valenzstruktur eines Valenzträgers ist eigentlich die semantische Seite der logischen Argumente mithilfe der semantischen Tiefenkasus⁴⁵. Die Argumente der Prädikate können auf der logischen Ebene durch Angabe der logischen Argumente dargestellt werden, z. B.:

geben>Px.y.z: Er hat mir ein Buch gegeben.

x y z

Es wurde angenommen, daß die Wortbedeutung aus einem Bündel semantischer Merkmale (Seme, Marker, Komponenten) besteht (WOTJAK 1977: 38). Diejenigen Komponenten, die in bezug auf die Valenz relevant sind, nennt BONDZIO Funktoren (es sind atomare Prädikate des Typs bewirken, existieren, haben u. a.) (BONDZIO 1971: 88f); die für die Valenz irrelevanten Komponenten nennt er Modifikatoren. Die Modifikatoren haben nur die Aufgabe, die Funktoren des Hauptvalenzträgers zu modifizieren. Durch Einbeziehung der semantischen Rollen (Tiefenkasus, tiefenstrukturelle Satzglieder) erhalten wir die (lineare) semantische Struktur des Satzes.

⁴⁴S. u. a. die Satzdiagrammen bei ENGEL (1992: 181ff.).

⁴⁵Es ist hier in Anlehnung an GREULE anzumerken, daß die Aufgabe der Tiefenkasus in einer Valenzsyntax darin bestehe, die Prädikat-Argument-Relation zu klassifizieren. Es ist aber dabei zu beachten, daß das Problem die Generalisierung der nicht-adverbialen Prädikat-Argument-Relation ist. "Wie schwierig das ist, kommt es in den Modifikationen der Kasusliste zum Ausdruck. Solange diese Unsicherheit in der Kasusgrammatik besteht, sin Aussagen zu den semantisch-relationalen Kategorien der Ergänzungen [...] als vage und vorläufig zu betrachten" (GREULE 1983: 85). Obwohl sich diese Feststellung auf das Althochdeutsche bezieht, sie hat eine allgemeine Gültigkeit angesicht aller historischen Stufen des Deutschen.

z. B. geben: AG+ADR+OBJ

Diesen logisch-semantischen Satzgliedern entsprechen bestimmte syntaktische oder oberflächenstrukturelle Satzglieder, in diesem Falle z. B. AG: Nominativergänzung, ADR: Dativergänzung, OBJ: Akkusativergänzung.

Auch BONDZIO siedelt Valenz auf der logisch-semantischen Ebene an und versucht, durch Einbeziehung der Semantik den Satz komplex zu erfassen. Er versteht unter Valenz "die Eigenschaft der Bedeutung, Leerstellen in (...) relationslogischem Sinne zu haben" (BONDZIO 1971: 89). Aufgrund dieser konsequent semantisch orientierten Valenztheorie setzt er voraus, daß das mit der Bedeutung gegebene begriffliche Abbild neben anderen wesentlichen Eigenschaften auch die wesentlichen Relationen der Abgebildeten zu anderen Erscheinungen der Wirklichkeit widerspiegelt. Diese Relationen stellen Bestandteile der Bedeutung dar (BONDZIO 1973: 208). BONDZIO betrachtet sie als "semantisch-logische Relationen zwischen den entsprechenden lexikalischen Einheiten und Klassen von semantischen Elementen, wobei diese Relation als verallgemeinerte Klasse von Relationen in der Wirklichkeit angesehen werden" (BONDZIO 1973: 208). Das Vorhandensein solcher Relationen bezeichnet BONDZIO als Valenz. Sie kann durch prädikatenlogische Schreib- und Ausdrucksweise dargestellt werden, etwa: $L(X, Y)$. BONDZIO exempliziert diese Beziehungen an mehreren Beispielen, z. B. *töten* (x,y), *verbinden* (x,y) u. a., wobei die Buchstabenvarianten die vom Valenzträger aufgrund dessen Semantik eröffneten Leerstellen benennen. Diese Leerstellen bezeichnen Klassen von Größen und sind als potentielle Valenzpartner des Valenzträgers aufzufassen. Je nach der Anzahl der Leerstellen kann man von 1-, 2-, 3- ... n-stelligen oder -wertigen lexikalischen Einheiten sprechen.

Genauere Angaben über weitere semantische Zusammenhänge hat man durch zusätzliche semantische Analyse gewonnen. BONDZIO schlägt eine zerlegende Paraphrasierung vor. Dabei werden valenzrelevante und valenzirrelevante Komponenten der Bedeutung unterschieden. Die valenzrelevanten Komponenten (Funktoren) als Träger der Valenz bilden mit den Leerstellen die semantische Valenzstruktur. Die Funktoren können auf die terminale

Funktoren (Primärfunktoren) zurückgeführt werden, die sehr allgemeine Prädikate (sein, machen, haben u. a.) ausdrücken.⁴⁶

In den GRUNDZÜGEN wird der Zusammenhang zwischen der syntaktischen und semantischen Struktur in Wortketten, innerhalb deren die Beziehungen mit der Bezeichnung semantische und syntaktische Valenz zusammengefaßt werden können, untersucht. Im Rahmen der semantischen Valenz sollten dementsprechend behandelt werden:

- 1) die Beziehungen der Wortbedeutungen zu den Argumentenstellen, um die Argumentenstellen selbst und um deren Anzahl,
- 2) die Beziehungen der semantischen Vereinbarkeit zwischen den Wörtern, die in den Satz eingehen (GRUNDZÜGE 1980: 163).

Die syntaktische Valenz beruht laut GRUNDZÜGEN (1980: 168) "zu einem großen Teil (wenn auch nicht ausschließlich) auf der semantischen Valenz, indem sie Beziehungen zwischen Valenzträger und Valenzstelle syntaktisch spezifiziert; es kommen jedoch zusätzliche Bedingungen rein syntaktischer Art hinzu."

Im Anschluß an die vorher Gesagten wird im weiteren unter Valenz eines Verbs die semantische Repräsentation der mit ihm verbundenen logischen Argumente⁴⁷ mit Hilfe von semantischen Rollen, bzw. deren oberflächengebunden-syntaktische Erscheinungsform verstanden. Aufgrund dieser theoretischen Grundlage kann das Satzmuster sowohl semantisch als auch syntaktisch bestimmt werden⁴⁸. Als Ergänzungen kommen im weiteren die syntaktischen Formen derjenigen semantischen Rollen in Frage, die in der semantischen Repräsentation des Verbs als Tiefenkasus verankert sind. Alle anderen Satzglieder sind als Angaben, also als nicht zum Satzmuster des Verbs gehörende Satzglieder einzustufen. Kommt eine in der Verbbedeutung verankerte semantische Rolle in der Form einer Konstituente mit

⁴⁶So ist z. B. die Funktorenstruktur von töten (das Verb setzt mindestens zwei Relationspartner - AGENS, PATIENS - voraus): X bewirkt: Y ist tot. Das Verb töten soll die allgemeinsten semantischen Komponenten enthalten, seine semantisch-relationale Struktur kann daher als Grundstruktur betrachtet werden. Bei der Beschreibung aller anderen Verben dieser Gruppe werden zusätzliche (valenzirrelevante) Komponenten, sog. Modifikatoren verwendet. So kann z. B. das Verb erdolchen, das außer der Grunstruktur noch eine instrumentale Komponente enthält, auf folgende Weise beschrieben werden: X bewirkt (mit einem Dolch): Y ist tot.

⁴⁷Finite Verben sind in diesem Sinne Prädikatoren, "die über eine begrenzte, von Verb zu Verb unterschiedliche Zahl von Argumenten (=inhärente Stelligkeit) - [...] - prädizieren und damit Sätze konstituieren" (GREULE 1982: 103).

⁴⁸S. dazu Kapitel 4.

einem Verbsemem in allen Belegsätzen vor, dann handelt es sich um eine obligatorische Ergänzung, steht sie demgegenüber nicht in allen Sätzen, aber in mehr als 50% der Fälle, dann geht es um eine fakultative Ergänzung⁴⁹. An diesem Punkt ist darauf hinzuweisen, daß die potentiellen semantischen Rollen nicht immer auf der Ebene der Ergänzungen syntaktisch realisiert werden (GREULE 1986: 435f). Um die Valenz der Fortbewegungsverben auf die vorgegebene Weise bestimmen zu können, soll hier der Operationsmechanismus angegeben werden, mit deren Hilfe im weiteren die Verbvalenzen zu ermitteln sind.

4. Operationsmechanismus

4.1. Grundlage der Untersuchung

Die Grundlage der vorliegenden Valenzuntersuchung bilden diejenigen Fortbewegungsverben, die im Kapitel 2 semantisch abgegrenzt und beschrieben wurden. Berücksichtigt werden nicht nur Simplicia sondern auch deren präfigierte Formen, wenn sie mindestens 5mal belegt sind.⁵⁰ Im Falle eines Verblexems werden aus Raumgründen höchstens 50 Belege beachtet⁵¹

4.2. Die einfachen Sätze

1.2. Valenz kann auf der Satzebene erfaßt werden. Im weiteren verstehen wir unter Sätzen im Sinne der logisch-semantischen Auffassung Strukturkonstanten aus einem Prädikat und seinen Argumenten, bzw. aus eventuellen valenzirrelevanten Elementen.⁵² Der

⁴⁹S. dazu Kapitel 4.

⁵⁰Das bedeutet eine Art Willkür: Man überträgt die Verhältnisse bei dem entsprechenden neuhochdeutschen Verb auf das Mittelhochdeutsche (SCHÜTTE 1982: 42). Demgegenüber spricht GREULE (1982: 221f.) bezüglich des Althochdeutschen nicht von Verbstämmen, sondern von Adverbien, die entweder in Kontaktstellung, oder in Distanzstellung vorkommen können. Für alle Fälle ist festzuhalten, daß in der Regel die präfigierten Verbformen die Semantik des Simplex in lokaler und modaler Hinsicht modifizieren (EICHINGER 1989: 79f., 346f.).

⁵¹So kommt z. B. kommen ca. 1500mal vor. In der Regel werden die ersten 5 Belege aus allen 10000 Zeilen analysiert.

⁵²S. dazu die Zusammenfassung bei POLENZ (1988: 10ff).

Ausgangspunkt der Valenzbestimmung bilden die einfachen Sätze, die nur ein einziges Verb, und das in finiter Form enthalten. Falls die zu untersuchenden Verben in zusammengesetzten Sätzen vorkommen, so werden aus den Satzgefügen einfache Sätze gebildet. Das ist in jenen Fällen von Relevanz, in denen sich das Fortbewegungsverb in Gliedsätzen befindet⁵³. Der so gewonnene "Einfach-Satz" ist die Grundlage der weiteren Analyse. So lässt sich z. B. der Satz

ein bischolf wart gebeten. 87455

daz er dâhin strich. 87456

um die Valenz des Fortbewegungsverbs *strichen* bestimmen zu können, in die folgende Form reduzieren:

daz er dâhin strich. 87456

Diese Form, die nicht weiter verändert wird, bildet den Ausgangspunkt der Satzanalyse.⁵⁴

Aus (Glied)sätzen mit einem finiten Modalverb⁵⁵ und infiniten Vollverb wird das Modalverb getilgt, und das ursprünglich infinite Vollverb bei Behaltung der morphosyntaktischen Kategorien des Hilfsverbs konjugiert⁵⁶. Diese rekonstruierten Formen werden mit (*) gekennzeichnet, z. B.:

der mac irn schuzzen niht entwîchen. 26268

Rekonstruiert: **der entwîcht irn schuzzen niht.*

2. Die Abgrenzung der Satzglieder wirft die Frage auf, wie Sätze einer historischen Sprachstufe angemessen segmentiert werden können. VAN DER VELDE (1971:40,45,175) misst bezüglich dieses Problems in erster Linie der Kompetenz des Deskribenten eine zentrale Rolle bei, wobei er vier Komponenten der Kompetenz unterscheidet: (1) Verstehenskompetenz des Deskribenten, (2) philologische Kompetenz des Deskribenten, d. h. das Beachten außersprachlich-soziokultureller Hintergründe, (3) Textkompetenz, d. h. das Beachten innersprachlicher Zusammenhänge und (4) die sekundäre Kompetenz des Deskribenten, die

⁵³Falls das Fortbewegungsverb in dem Hauptsatz eines Satzgefüges steht, so sind die Gliedsätze als Satzglieder des Hauptsatzes aufzufassen.

⁵⁴In einer solchen "reinen" Form kommen aber die Sätze dieses Typs nicht vor, weil sie nach der Reduktion sofort in Satzglieder segmentiert werden, und die Satzglieder voneinander mit Klammern abgegrenzt werden.

⁵⁵Rein formal wird auch das Verb *beginnen* zu dieser Gruppe gezählt.

⁵⁶Eventuelle Konjunktionen werden in diesen Fällen weggelassen, z. B.:

daz si wolden fliehen. 17097

Rekonstruiert: **si flohen.*

sich aus der intensiven Beschäftigung mit der Korpusssprache ergibt (so auch HUNDSNURSCHER 1972:418). Obwohl VAN DE VELDE seine Thesen am Beispiel der altfriesischen Syntax erstellt, sie können angesichts der Erforschung historischer Sprachstufen eine allgemeine Gültigkeit beanspruchen, so daß sich auf dieser theoretischen Grundlage auch die Semantik mittelhochdeutscher Fortbewegungsverben beschreiben läßt. Es ist hier noch zu bemerken, daß auch historische Sprachzustände als Varietäten der Gegenwartssprache aufgefaßt werden (KLEIN 1974: 41), so daß operationelle Methoden (Umstellprobe, Ersatzprobe) auch in diesem Falle verwendet werden können.⁵⁷

4.3. Formale Gliederung der Satzglieder

Im Anschluß an EISENBERG (1989: 41f) werden die Satzglieder mit den folgenden Konstituentenkategorien beschrieben, d. h. sie können in den folgenden Formen auftreten:

Als Nominalphrase (NPx) werden alle deklinierbaren Elemente gekennzeichnet: Zu dieser Gruppe werden Substantive, Adjektive, Numeralia, Artikel und Pronomina gerechnet, sowie komplexe nominale Ausdrücke, deren Kern ein deklinierbares Element ist. Der Index x steht für die Zahlen 0, 1, 2, 3, 4, die die grammatischen Kasusformen in der folgenden Reihenfolge kennzeichnen: Nominativ, Akkusativ, Genitiv, Dativ und Präpositionalkasus. In diesem letztgenannten Falle wird unmittelbar nach NPx zusätzlich auch die Präposition zusammen mit dem Kasusindex in runden Klammern angegeben.

Als Adverbialphrase (AdvP) werden alle unflektierbaren Elemente mit Satzgliedwert gekennzeichnet. Konjunktionen werden außer Acht gelassen⁵⁸.

Als Partizipialphrase (PartP) funktionieren Elemente, die Partizipformen eines Verbs sind, und potentiell mit den Ergänzungen des zugrundeliegenden Verbs erweitert werden können.

⁵⁷Zu eventuellen Unzulänglichkeiten dieser Vorgehensweise s. SEIDEL-SCHOPHAUS (1979: 108).

⁵⁸In diesem Falle haben wir einige Lexeme "doppelt geführt". Es geht hier um Elemente, die im Sinne der GRUNDZÜGE (1981: 690) als Nebensatzfügteile mit Satzgliedwert aufzufassen sind. So kann z. B. das Element *dō* sowohl als Konjunktion, als auch als AdvP auftreten.

Infinitivphrasen (InfP) sind Ausdrücke, die aus einem Infinitiv und seinen Ergänzungen aufgebaut sind.

Satzglieder können auch als Gliedsätze (GS) auftreten.

4.4. Inhaltliche Beschreibung der Satzglieder⁵⁹

Als Ergänzungen sind im Sinne des Abschnitts 3 die semantische und syntaktische Repräsentation der vom Verb als Prädikator verlangten Argumente zu verstehen. Im weiteren wollen wir uns der Semantik der Ergänzungen zuwenden, was umso wichtiger ist, als derjenige Teil der Ergänzungen, der in der herkömmlichen Terminologie als Subjekt und Objekt gekennzeichnet wird, und als NPx auftritt, semantisch unspezifizierte Satzglieder erfaßt (HELBIG 1986: 560).

Auf die potentiellen semantischen Rollen, die in der Form von Tiefenkasus bei den untersuchten Fortbewegungsverben auftreten können, wurde im Abschnitt 2 Bezug genommen. Das sind im einzelnen:

AGENS (AG) - Urheber einer Handlung, Träger einer Tätigkeit, Täter. Es kann in der Form einer NP0 auftreten; z. B.:

dāhin begund er draven. 81184

PARTNER⁶⁰ (PRT) - Partner bei einem Geschehen, Urheber und Betroffener zugleich. Er kann in mehreren Formen vorkommen, so z. B. als NP2:

dem getriwen manne 798

der Prinze volgte dråte. 799

als NP3:

des råtes begunden si volgen. 29720

als NP4:

⁵⁹Es geht hier um die Beschreibung derjenigen Satzglieder, die vom Prädikat/ Verb determiniert sind. Sekundäre Satzglieder - es kommen nur prädiktative Attribute zum Objekt (HELBIG 1986: 552f.) in dem untersuchten Material als solche vor - werden hier nicht erfaßt, sondern erst im Laufe der weiteren Analyse markiert und bestimmt.

⁶⁰S. Anm. 31.

die von dir waren entrunnen. 50041

Auf die Semantik von SOURCE, PATH und GOAL - obwohl sie im Falle dieses onomasiologischen Feldes als potentielle Ergänzungen aufzufassen sind - wird bei der Behandlung der Angaben eingegangen.

Um die inhaltliche Analyse der Sätze im weiteren durchführen zu können, ist es auch notwendig, die semantischen Gruppen der Angaben, die in der Österreichischen Reimchronik verwendet werden, zu überblicken. Der Überblick orientiert sich mit einigen Modifizierungen an die Einteilung von U. ENGEL (1992: 219ff). Bei ihm werden folgende Hauptklassen erstellt: modifizierende, situierende, negative und existimatorische Angaben.

1) Modifizierende Angaben (im weiteren: Ang(mod)) beziehen sich immer auf das Hauptverb (ENGEL 1992: 219), wie z. B. *gerne* in dem Satz *Ich habe es gerne getan*. In der Österreichischen Reimchronik haben die Ang(mod) folgende Ausdrucksformen:

AdvP:

dem volg ich gerne. 6964

NP4:

daz er mit solhen listen 42284

von dannen was entwichen 42285

PartG:

ilent dô rant 92368

iegelicher drât. 92369

GS:

er ilte, 70208

swaz er moht. 70209

Zu den situierenden Angaben werden gerechnet:

2) die Temporalangaben (im weiteren: Ang(temp)), die einen Sachverhalt in der Zeit situieren (ENGEL 1992: 220). In der Österreichischen Reimchronik kommt Ang(temp) in den folgenden Formen vor:

AdvP:

und dô er für das hüs reit. 20481

NP3:

<i>bruoder Herman der Sachse reit</i>	51270
<i>des nahtes ûz der staete.</i>	51271

NP4:

<i>der reit an den zîten</i>	10977
<i>besunderlich zuo den herren.</i>	10978

GS:

<i>leit unde ungemach</i>	42134
<i>sinem herzen entrann,</i>	42135
<i>dô er sach an</i>	42136
<i>die wunniclichen ougenweide.</i>	42137

3) die Lokalangaben (im weiteren: Ang(loc)), die einen Schverhalt im Raum situieren.

Es ist hier zu bemerken, daß im Laufe der weiteren Analyse Ang(loc) im statisch-lokalen Sinne als Antwort auf die Frage "wo?" aufgefaßt wird (GREULE 1982: 197). In der Österreichischen Reimchronik kann Ang(loc) folgende Ausdrucksformen haben:

AdvP:

<i>si heten dâ bî der naht</i>	56603
<i>mit aller irer maht</i>	50604
<i>gerant in die herberge</i>	50605
<i>mit listen und mit kerge.</i>	50606

NP4:

<i>sô sol âne widerstreiben</i>	87873
<i>der bischolfan den wîlen</i>	87874
<i>über walt ilen.</i>	87875

4) die Richtungsangaben/ Direktionalangaben (im weiteren: Ang(dir)). Sie antwortet auf die Frage "wo?". In der Österreichischen Reimchronik kann sie folgende Ausdrucksformen haben:

AdvP:

darumb man dâhin kaeme. 50085

NP4:

dô diu kint alle gelich 95025

über den vater liefen. 95026

GS:

si strichen algeriht 15548

dâ der kunic von Bêheim lac. 15549

5) die ablative Angabe (im weiteren: Ang(abl)). Nach GREULE (1982: 197) gehören zu dieser Gruppe Angaben, die die Frage "woher?" beantworten. In der Österreichischen Reimchronik können sie die folgenden Ausdrucksformen haben:

AdvP:

mit den er dannen ruorte 29233

ilende slage slags. 29234

NP4:

die herren rîten sâ zehant 1620

von dem kunic ze guoter naht. 1621

6) die Kausalangaben (im weiteren: Ang(kaus)), die einen Grund/eine Ursache benennen (ENGEL 1992: 223). Sie beantworten die Fragen "warum? /weshalb? /wieso?/ aus welchem Grund?". In der Österreichischen Reimchronik treten sie in den folgenden Formen auf:

AdvP:

des mac ich iu úz den buochen 13108

mit worten niht gevolgen. 13109

NP4:

der Karlot durch des bâbstes bet 264

kerte sâ mit heres kraft. 265

GS:

kunic Wêlân muost si volgen, 2467

daz er iht wear erbolgen. 2468

7) die Finalangaben (im weiteren: Ang(fin)). Sie geben Ziel und Zweck eines Sachverhalts an (ENGEL 1992: 224). Sie treten in der Österreichischen Reimchronik in den folgenden Formen auf:

NP1:

welhen ende welt ir kêren. 1553

NP4:

daz si ie von heim 93348

durch strîtes willen kêrten. 93349

InfP:

ûf daz scharlach wold er gâhen 3337

der herren bluot enphâhen. 3338

GS:

allenhalben in den landen 39043

begundens an den wîlen 39044

zuo den strâzen ilen, 39045

daz er si sach und si in. 39046

8) die komitativen Angaben (im weiteren: Ang(kom)), die zu einem Sachverhalt einen begleitenden oder fehlenden oder stellvertretenden Umstand nennen (ENGEL 1992: 226). Ihre Formen sind:

NP4:

mit den er dannen ruorte 29223

ilende slage slags. 29224

9) die Konsekutivangaben (im weiteren: Ang(kom)), die eine Folge eines weiteren, im Satz beschriebenen Sachverhalts nennen (ENGEL 1992: 224). Sie treten in der Österreichischen Reimchronik als Gliedsätze auf:

daz si müezten sîn entrinnen 51400

sô daz Akers waer wol genesen. 51401

- 10) Die negativen Angaben (im weiteren Ang(neg)) negieren Sachverhalte (ENGEL 1992: 226). In der Österreichischen Reimchronik sind sie durch das Negationswort (AdvP) *nicht* vertreten.

Zu den existimatorischen Angaben, die in der Österreichischen gehören:

- 11) die selektiven Angaben (im weitere: Ang(sel)). Diese Elemente heben nach ENGEL (1992: 227) einen Ausdruck auf bestimmte Art hervor und setzen damit den durch das Verb angegebenen Sachverhalt in Beziehung zu anderen Sachverhalten. Ihre Form ist immer die AdvP, z B.:

daz er von Meinz dem bischolf 77165

het gevolg t sô vil. 77166

- 12) die ordinativen Angaben (im weiteren: Ang(ord)), die Äußerungen in Beziehung zu anderen Äußerungen setzen (ENGEL 1992: 231). Sie treten in der Österreichischen Reimchronik als AdvP auf, z. B.:

wie nû gefuor sider 98465

von Walsê her Uolrich. 98466

- 13) die verifikativen Angaben (im weiteren: Ang(ver)), die den Realitätsgrad eines Sachverhaltes modifizieren (ENGEL 1992: 230). Sie treten als AdvP auf, z. B.:

ich wil benamen dâhin zogen. 36813

- 14) die Abtönungsangaben (Ang(Abt)), die auf illokutive Komponente der Äußerung referieren (ENGEL 1992: 231). Sie treten als AdvP auf, z. B.: *wol, alsô u. ä.*

- 15) An diesem Punkt ist die graduierende Angabe zu erwähnen, die nach BARTSCH (1972: 191f) den Perfektivitätsgrad eines Sachverhalts kennzeichnet. Formal ist sie immer AdvP, z. B.: *gar, sère, dester* u. ä.

- 16) In Anlehnung an BARTSCH (1972: 191f) ist auch noch die quantitative Angabe zu erwähnen, die durch das Verb ausgedrückte Sachverhalte quantifizieren. Sie kann die folgenden Ausdrucksformen haben:

AdvP:

nû fliegent sô wît 81670

diu maere in dem lant. 81671

NP1:

dô er gereit mit île 87152

kûme eine mîle. 87153

Gleichzeitig mit der semantischen Beschreibung wird auch die Semantik demonstrativer Elemente bestimmt, um die semantische Qualität der Leerstellen/ Ergänzungen beschreiben zu können.

4.5. Erstellung des Lexikoneintrags

Unter (1) wird eine syntaktifizierte Beschreibung der Verbbedeutung mit Hilfe syntaktifizierter Argumente - gekennzeichnet mit kleinen Buchstaben - angegeben. Grundlage der Syntaktifizierung ist das Archilexem⁶¹ *sich fortbewegen*. Dann werden unter 1.2. valenzirrelevante Seme in eckigen Klammern angegeben, und in 1.3. die Argumente als Tiefenkasus interpretiert.

Unter (2) geben wir die semantischen Restriktionen aller Tiefenkasus an, die in der semantischen Repräsentation des Verbs verankert sind.

Unter (3) bestimmen wir die syntaktische Valenz, wobei die Abkürzung Ex⁶² Ergänzung mit dem entsprechenden Kasus bedeutet. Vor den Ergänzungen werden auch die morphosyntaktischen Realisationsformen angegeben. Fakultative Ergänzungen stehen in runden Klammern, obligatorische werden nicht eingeklammert.

Unter Punkt (4) wird ein Beispielsatz vorgeführt.

⁶¹"Archilexem ist ein Lexem, dessen Inhalt mit dem eines ganzen Wortfeldes identisch ist" COSERIU (1970: 112).

⁶²Zur Bedeutung von x vgl. Abschnitt 4.3.

5. Valenzanalyse

Im weiteren werden die mit kleinen Buchstaben gekennzeichneten Satzglieder formal und inhaltlich analysiert (AGENS wird dabei mit AG, PARTNER mit PRT abgekürzt.). Bei der Bestimmung der Semantik demonstrativer Elemente, werden die Substantive, falls die Demonstrativa auf solche referieren, im Nominativ - wenn nötig in rekonstruierter Form mit (*) gekennzeichnet - angegeben. Im Falle von Pro-Adverbien (*dā* u. a.), die einen allgemeinen Verweischarakter aufweisen (Grunzüge 1981: 689), wird die Semantik mit [Ort] angegeben. Danach werden die Satzglieder inventarisiert, wobei sekundäre Satzglieder (prädikative Attribute - prädAttr) außer acht gelassen werden.

5.1. an kommen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *als (ez)^a (mich)^b an kam.* (74-76)
 - a) NP0: AG, b) NP1: Ang(dir).

ez referiert auf *spotlichez schelten*.
2. *daz (si)^a (die vînde)^b kômen an.* (4475)
 - a) NP1: Ang(dir), b) NP0: AG.

si referiert auf *diu kuniginne*.
3. *swâ (si)^a (die sînen)^b kômen an.* (30623)
 - a) NP1: Ang(dir), b) NP0: AG.

er referiert auf *grâf Yban*, *si* auf *vil der veigen*
4. *swâ (er)^a (die füeteraer)^b an kaeme, / (daz er den zehant naeme/ beidiu lîp unde guot)^c.* (30928-30930)
 - a) NP0: AG, b) NP1: Ang(dir), c) GS: Ang(fin).

er referiert auf *grâf Yban*.
5. *(in)^a waer (ein siechtum)^b an kommen.* (38287)
 - a) NP1: Ang(dir), b) NP0: AG.

in referiert auf *Ruodolf der Salzpurgaere*.

6. (*mit der selben rede*)^a /(*die herzogen bêde*)^b /(*den abt*)^c *kômen an.* (42191-42193)
 a) NP4(mit2): Ang(kom), b) NP0: AG, c) NP1: Ang(loc)
7. *an kom (dar)*^a (*an der zît*)^b / (*von Wildon her Hertnit*)^c. (55801-51802)
 a) AdvP: Ang(dir), b) NP4(an2): Ang(temp), c) NP0: AG.
8. *als (ez)*^a (*mich*)^b *an kam.* (55819)
 a) NP0: AG, b) Nom1: Ang(dir).
ez referiert auf *diu maer*.
9. *swâ (iuch)*^a (*der kunic*)^b *kumt an.* (70948)
 a) NP1: Ang(loc), b) NP0: AG.
iuch bezieht sich auf *her von Österrîch*.
10. *unde waer (man)*^a (*in*)^b *an kommen.* (86938)
 a) NP0: AG, b) NP1: Ang(dir).
in referiert auf *grâf Mathias*.
11. *waeren (si)*^a (*in*)^b *an kommen.* (98367)
 a) NP0: AG, b) NP1: Ang(dir).
si referiert sich auf *Otto* und *Griften*, *in* bezieht sich auf *schutzenmeister*.

2. Inventarisierung der Satzglieder:

In den 11 Belegsätzen kommen die folgenden semantischen Größen vor: 11 AG, 11 Ang(dir), eine Ang(fin), eine Ang(kom) und eine Ang(temp).

3. Bestimmung des Satzmusters

In jedem Satz stehen eine NP0, die syntaktisch das Agens kennzeichnet, und eine NP1, oder AdvP, die semantisch als Direktionalangabe (GOAL) einzustufen ist. Das Verb hat also zwei obligatorische Leerstellen, die in diesem Falle das Vorhandensein einer E0 und einer E(dir) bedeutet.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Den Lexemen, die die Leerstelle E0 besetzen, kann das semantische Merkmal [Mensch] zugeordnet werden. Im Falle der metaphorischen Verwendung ist das Sem [abstrakt] anzugeben.

Bezüglich der Leerstelle E(dir) liegt das Klassem [Mensch] vor.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich nach b fort.
- 1.2. 0
- 1.3. a = AG, b = GOAL
- 2.1. AG,: [abstrakt], z. B. *schelten*, [Mensch], z. B. *kuniginne*
- 2.2. GOAL, [Mensch], z. B. *vint*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: NP1 = E(dir)
- 4. *swâ er die füeteraer an kaeme*, 30928
daz er den zehant naeme 30929
beidiu lip unde guot. 30930

5.2. dinsen

I. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. (*mit den*)^a (*ein Swâbe*)^b (*dar*)^c *dans.* (56415)
 - a) NP4(mit2): Ang(kom), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(dir).

den referiert auf *her Gundacker von Losensteine und der Liubenaere und her Sibot der Lampoltingaere.*
2. (*der von Hiunburc*)^b (*dô*)^b *dans/ (zdem herzogen Ruodolfen)*^c. (78929-78930)
 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) NP4(zuo2): Ang(dir).

der referiert auf *herzog.*

3. (*selb er*)^a (*gegen im*)^b **dans.** (82250)
 a) NP0: AG, b) NP4(gegen2): Ang(dir).
er referiert auf *kunic Albreht*, *im* referiert auf *sîns bruoder sun Johans*.
4. (*an den selben*)^a (*sider*)^{b/} (*zorniclichen*)^c **dans/** (*der herzog Johans*)^d. (94391-94392-94393)
 a) NP4(an1): Ang(dir), b) AdvP: Ang(temp), c) AdvP: prädAttr, d) NP0: AG.
den referiert auf *man*.
5. **daz** (*din swert*)^a (*niht*)^b **dans/** (*durch mînen freudenlôsen lip*)^c. (95015-95016)
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(neg), c) NP4(durch1): Ang(loc).

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den fünf Belegsätzen kommen 5 AG, 4 Ang(dir), 2 Ang(temp), eine Ang(kom), eine Ang(neg) und eine Ang(loc) vor.

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat zwei Leerstellen: in jedem Satz kommt eine E0 (AG) vor, und in vier Belegsätzen eine E(dir) (Ang(dir), GOAL). So ist E(dir) als eine fakultative und E0 als eine obligatorische Ergänzung aufzufassen. Von den potentiellen semantischen Rollen ist in diesem Falle noch PATH realisiert, und zwar in der Form einer Ang(loc).

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Bei AG ist das Klassem [konkret] anzugeben. Ang(dir) und Ang(loc) sind durch das Merkmal [Mensch] zu charakterisieren.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich nach b fort⁶³.

⁶³Im Falle des Belegsatzes 5 liegt ein metaphorischer Gebrauch vor, so daß in diesem Falle auch ein anderer Lexikoneintrag angegeben werden könnte, der wegen des eines einzigen zugrundeliegenden Belegs natürlich nur als Hypothese aufzufassen ist:

- 1.1. a bewegt sich über b fort.
- 1.2. [durch den Leib]
- 1.3. a = AG, b = PATH

- 1.2. [auf der Erde], [zusammen mit einer Gruppe]
 1.3. a = AG, b = GOAL
 2.1 AG: [Mensch], z. B. *herzog*
 2.2 GOAL:[Mensch], z. B. *herzog*
 3.1. AG: NP0 = E0
 3.2. GOAL:NP4(zuo2, gegen2, an1) = (E(dir))
 4.1. *zorniclichen dans* 94392
an den selben sider 94391
der herzog Johans. 94393

5.3. draven/draben

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *si begunden heim draven.* (12360)

Rekonstruiert: *(*si*)^a *draven* (*heim*)^b.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).

si referiert auf *die kurherren dri.*

2. *zuo riten unde draben/ sach man der hern schaffaere.* (13038-13039)

Rekonstruiert: *(*der her schaffaere*)^a *drabte*.

a) NP0: AG.

3. *daz er gegen Bêheim draven/ von Nurenberc den burcgrâven.* (13193-13194)

Rekonstruiert: *(*von Nurenberc der burcgrâfe*)^a *dravte* (*gegen Bêheim*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(gegen2): Ang(dir).

er substituiert *der kunic.*

4. *von dem Keisersperge sach man draven/ den burcgrâven Schiubinc.* (14046-14047)

Rekonstruiert: *(*der burcgrâve Schiubinc*)^a *dravte* (*von dem Keiserperge*)^b.

- 2.1. AG: [Gegenstand], z. B. *swert*
 2.2. PATH: [Leib], z. B. *lip*
 3.1. AG: NP0 = E0
 3.2. PATH: NP4(durch1), z. B. *lip*
 4. *daz din swert nicht dans* 95015
durch meinen freudenlôsen lip. 95016

- a) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl).
5. *nû sach er gegen im draben/ drî môren vil swarz.* (32241-32242)
 Rekonstruiert: *(*drî môren vil swarz*)^a *drabten* (*gegen im*)^b.
 a) NP0: AG, b) NP4(gegen2): Ang(dir).
*er substituiert der wirt, im bezieht sich auf *der gast.*
6. *daz (wir)*^a [...] / [...] *draben/ (zuo in)*^b. (25662-25663-25664)
 a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).
wir referiert auf Swâben.
7. *der muoste mit im draven.* (43006)
 Rekonstruiert: *(*der*)^a *dravte* (*mit im*)^b.
 a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom).
der substituiert ein ungerischer grâve, im referiert auf Gemperlin.
8. *(in dem fürsaz)*^a (*si*)^b *drabten*, [...] / (*zetal*)^{c1} (*für sant Beneditten*)^{c2}. (57247-[...]-57249)
 a) NP4(in2): Ang(fin), b) NP0:AG, c1,2) AdvP, NP4(für1): Ang(dir).
si substituiert der herzog Otte mit dem bischolf.
9. *gegen Brâbant sach man draven/ von Bergen den grâven.* (58303-58304)
 Rekonstruiert: *(*gegen Brâbant*)^a *dravte* (*von Bergen der grâve*)^b.
 a) NP4(gegen2): Ang(dir), b) NP0: AG.
10. *niht draven/ begunde er zwâr/ gegen der schar.* (58582-58584)
(er)^a *dravte* (*niht*)^b (*gegen der schar*)^c.
 a) NP: AG, b) AdvP: Ang(neg), c) AdvP: Ang(neg), d) NP4(gegen2): Ang(dir).
er substituiert von Nazzou grâf Adolf.
11. *(dô)*^a (*er*)^b (*gegen im*)^c *drabte* / (*von Brâbant der furst*)^d. (58724-58725)
 a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(gegen2): Ang(dir).
er substituiert der grâve Adolf.
12. *dô hiez er dahin draven/ von Liechtenberc den grâven.* (71344-71345)
 Rekonstruiert: *(*von Liechtenberc der grâve*)^a *dravte* (*dâhin*)^b
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).

- er substituiert der herzog.*
13. *die sach man vor draven/ dâhin algeriht, dâ ergie diu geschicht.* (72774-72776)
 Rekonstruiert: *(*si*)^a **draven** vor (*dâhin*)^b (*algeriht*)^c.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir), c) AdvP: Ang(temp).
die substituiert die rîchen grâven.
14. *mit den sach man dannen draven/ Ruodo/fen den phalzgrâven.* (75117-75118)
 Rekonstruiert: *(*Ruodolf der phalzgrâve*)^a **dravte** (*mit den*)^b (*dannen*)^c.
 a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) AdvP: Ang(abl).
den substituiert von Meinz bischolf Gêrhart/ und von Koln der ziere/ und bischolf von Trier.
15. *dâhin begund er draven.* (81184)
 Rekonstruiert: *(*er*)^a **dravte** (*dâhin*)^b.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).
er referiert auf der kunic.
16. *den boten nâch dem marcgrâven/ sach man gegen Brunne draven.* (82219-82220)
 Rekonstruiert: *(*der bote*)^a **dravte** (*nâch dem marcgrâven*)^{b1} (*gegen Brunne*)^{b2}.
 a) NP0: AG, b1,2) NP4(nâch2, gegen2): Ang(dir).
17. *daz er bî der naht/ lie von dannen draven/ von Schalklingen den grâven.* (87789-87790-87791)
(von Schalklingen der grâve)^a **dratve** (*bî der naht*)^b (*von dannen*)^c.
 a) NP0: AG, b) NP4(bî2): Ang(temp), c) AdvP: Ang(abl).
er substituiert kunic Otte.
18. *dô begunden die hôhen grâven/ alle furder draven.* (88402-88403)
 Rekonstruiert: *(*die hôhen grâven*)^a **dravten** (*furder*)^b.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 18 Belegsätzen kommen die folgenden semantischen Größen vor: 18 AG, 14 Ang(dir), 3 Ang(abl), 3 Ang(temp), 2 Ang(kom) und je eine Ang(fin), Ang(neg) und Ang(ord).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat zwei Leerstellen: E0 (AG) und E(dir) (GOAL/Ang(dir)). E0 ist obligatorisch, E(dir) ist demgegenüber fakultativ. Daneben kann von den anderen potentiellen semantischen Rollen SOURCE in der Form einer Ang(dir) realisiert werden.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

AG ist immer [Mensch], bei GOAL scheint das Klassem [konkret] vorzuliegen, SOURCE ist mit dem Merkmal [Ort] zu charakterisieren.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich von b nach c fort.
- 1.2. [auf der Erde], [zu Pferde], [schnell]
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *burcgrâve*
- 2.2. SOURCE: [Ort], z. B. *ort*
- 2.3. GOAL: [konkret], z. B. *Brunne, Swâben*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: NP4(gegen2, zuo2, für1), AdvP = (E(dir))
4. *mû sach er gegen im draben 32241*
dri môren vil swarz 32242

5.4. entrinnen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *und (dō)^a (von dann)^b entrinnen/ was (der grāve kemerlinc)^c.* (954-955)
 - a) AdvP: Ang(temp), b) AdvP: Ang(abl), c) NP0: AG.
2. *(swer)^a (mit dem leben)^b (dan)^c/ entrann [...] / (dem argen tōde bitter)d.* (16003-16004-16005)
 - a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) Adv: Ang(temp), d) NP2: PRT.
swer referiert auf die Menschen im allgemeinen.
3. *(ūf die burc)^a (dō)^b entrinnen, / (die dā heten ze verliesen)^c.* (29311-29312)
 - a) NP4(ūfl): Ang(dir), b) Adv: Ang(temp), c) GS: AG.
die bezieht sich verallgemeinernd auf Leute, Heeresvölk.
4. *daz (er)^a (von hinne)^b/ (ūf daz mer)^c entrinne.* (34872-34873)
 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl), c) NP4(ūfl): Ang(dir).
swez referiert auf den Satz *swez des tōds well wesen frī*.
5. *(leit unde ungemach)^a/ (sinem herzen)^b entrann, / (dō er sach an/ die wunniclichen ougenweide)^c.* (42134-42134-42137)
 - a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) GS: Ang(temp).
6. *(bī der naht)^a (er)^b (in)^c entrann/ (vil kūme)^d (ūf daz wazzer)^e.* (48096-48097)
 - a) NP(bī2): Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP2: PRT, d) NP?3: Ang(mod), e) NP4(ūfl): Ang(dir).
er bezieht sich auf *der cardinal, in* auf *die Akersaere*.
7. *(die)^a (von dir)^b wāren entrinnen, / (dō si ersāchen und erkunnen, / daz ez dir über gien)^c.* (50041-50043)
 - a) NP0: AG, b) NP4(von2): PRT, c) GS: Ang(kaus).
die referiert auf Leute, die weggegangen sind.
8. *(von dem strīte)^a (im)^b entrinnen/ (von Akers die burgaere)^c.* (1304-51305)
 - a) NP4(von2): Ang(abl), b) NP2: PRT, c) NP0: AG.
im referiert auf *der soldan*.

9. *daz si müesten sîn entrunden, / sô daz Akers waer wol genesen.* (51400-51401)
 Rekonstruiert: *(*si*)^a **entrunden** (*sîn*)^b, (*sô daz Akers waer wol genesen*)^c.
 a) NP0: AG, b) NP3: PRT, c) GS: Ang(kons).
si referiert auf *die heiden*, *sîn* auf *kunic*.
10. *(dô)*^a (*si*)^b (*von Akers*)^c **entrunden**. (51612)
 a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) b) NP4(von2): Ang(abl).
si referiert auf *die Venediaere*.
11. *daz (si)*^a (*von dannen*)^c **entrunden**. (52500)
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).
si substituiert *liut und guot*.
12. *daz (des volkes vil)*^a **entran/ (in scheffe)**^b (*ûf daz mer*)^c. (52734-52735)
 a) NP0: AG, b) NP4(in2): Ang(mod), c) NP4(ûfl): Ang(dir).
13. *(dô)*^a (*in*)^b (*die*)^c **entrunden**. (56462)
 a) AdvP: Ang(temp), b) NP2: PRT, c) Nom0: AG.
in referiert auf *kinden unde wîben*, und *die* auf den Satz *die werlich gestalt wâren*.
14. *daz si im solden entrinnen*. (56748)
 Rekonstruiert: *(*si*)^a **entrunden** (*im*)^b.
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
si referiert auf *die beirischen geste*, , *im* auf *der herzog*.
15. *(ich)*^a **entrinne/ (als gerne als ir)**^b. (57368-57369)
 a) NP0: AG, b) AdvP: ANG(mod).
ich substituiert *von Stubenberg her Fridrich*.
16. *(swer)*^a (*grâf Hougen*)^b (*niht*)^c **entran**. (59722)
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(neg).
swer substituiert den Satz *der wart dâ gevangen*.
17. *(er)*^a **waere entrunden**. (60781)
 a) NP0: AG.
er substituiert *der herzog*.
18. *(mit im)*^a (*ouch*)^b **entran/ (von Friberc her Herman)**^c. (61149-61150)

- a) NP4(mit2): Ang(kom), b) AdvP: Ang(Abt), c) NP0: AG.
im referiert auf *herzog Otte*.
19. *dennoch diu kint entrinnen wolt.* (64458)
 Rekonstruiert: *(*diu kint*)^a ***entrinnen*** (*dennoch*)^c.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt).
20. *daz (si)^a (in)^b (niht)^c entrinnen.* (64610)
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(neg).
si referiert auf *die Franzois*, in auf **die Flaeminge*.
21. *(dō)^a (in)^b (der kunic)^c entran.* (76428)
 a) AdvP: Ang(temp), b) NP2: PRT, c) NP0: AG.
in substituiert *die stete*.
22. *(dō)^a wāren (si)^b entrinnen.* (92385)
 a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG.
si referiert auf *die burgaere*.
23. *daz (dāvon)^a/ (dem fiur)^b (nieman)^c entrann.* (95628)
 a) AdvP: Ang(kaus), b) NP2: PRT, c) NP0: AG.
dāvon substituiert anaphorisch den Satz *daz (ein grōzez gezimmer) viel für daz tor nider* (95625).

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 23 Belegsätzen kommen 23 AG, 13 PRT, 10 Ang(temp), 5 Ang(abl), 4Ang(dir), 3 Ang(mod), 2 Ang(neg), 2 Ang(Abt), 2 Ang(kom), und je eine Ang(kaus) und Ang(kons) vor.

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat zwei obligatorische Leerstellen: AG und PRT. In der semantischen Repräsentation des Verbs vorhandene SOURCE und GOAL sind syntaktisch als Ang(abl) und Ang(dir) zu finden..

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Das Agens ist [Mensch], oder [abstrakt], PRT ist entweder [konkret], oder [abstrakt].

SOURCE und GOAL können mit dem Klassem [konkret] charakterisiert werden.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich vor dem Partner b von c nach d fort.
- 1.2. [auf der Erde], [richtungsfokussiert], [aus Angst], [partnergebunden, AG-PRT]
- 1.3. a = AG, b = PRT, c = SOURCE, d = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *grâve*, [abstrakt], z. B. *leit*
- 2.2. PRT: [abstrakt], z. B. *tôd*, [konkret], z. B. *herz*
- 2.3. SOURCE: [Ort], z. B. *Akers*
- 2.4. GOAL: [konkret]: z. B. *burc*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. PRT: NP2 = E2, NP4(von2) = E4, NP3 = E3
4. *leit unde ungemach* 42133
sîrem herzen entrann, 42134
dô er sach an 42135
die wunniclichen ougenweide. 42136

5.5. entwîchen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *dannoch er niht entwîchen/ dem urliuge wolde. (3892-3893)*
 $(er)^a \text{ entwîch } (dem \text{ urliuge})^b.$
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
er referiert auf *Karlot*.
2. *daz (iwer muot vester)^a/ (solhem zorn)^b entwîch. (4688-4689)*
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
3. *die mir niht mugen entwîchen. (5745)*

(die)^a entwichen (mir)^b (niht)^c.

- a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(neg).

die referiert auf Leute, *mir* substituiert *der Pettoirwer*.

4. *daz er endelichen/ nāch irm rāt wold entwîchen/ den éren und der burde.* (8506-8507-8508)

(er)^a entwîch (endelichen)^b (nāch irm rāt)^c (den éren und der burde)^d.

- a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c) NP4(nāch2): Ang(kaus), d) NP2: PRT.

er substituiert *bischolf Uolrich*.

5. *dem von Engellant entwîchet.* (12394)

Wegen der Aufforderungsfunktion ist das Agens im Satz nicht gesetzt, aber anhand des Kontextes ist es ermittelbar.

Rekonstruiert: *(*die herren*)^a *entwîchen (dem /herre/ von Engellant)*^b.

- a) NP0: AG, b) NP2: PRT:

6. *(swer)^a (mit dem leben)^b (dan)^c/ entweich [...]/ (dem argen tôde bitter)^d.* (16003-16004-16005)

- a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) AdvP: Ang(temp), d) NP2: PRT.

swer bezieht sich auf Menschen im allgemeinen.

7. *(dō)^a (in)^b (diu leides burde/ ein teil)^c was entwîchen.* (22095-22096)

- a) AdvP: Ang(temp), b) NP2: PRT, c) NP4: AG.

in substituiert *die burgaere*.

8. *der begunde sêre biten/ ietwedern teil sunderlichen/ ires zorns entwîchen.* (23941-23943)

Rekonstruiert: *(*ietweder teil*)^a *entwîch (ires zorns)^b (sunderlichen)^c.*

- a) NP0: AG, b) NP3: PRT, c) AdvP: Ang(mod).

9. *wold ich ûz disen pînen/ entwîchen an diser stunt.* (25581-25582)

Rekonstruiert: *(*ich*)^a *entwîche (ûz disen pînen)^b (an diser stunt)^c.*

- a) NP0: AG, b) NP4(ûz2): PRT, c) NP4(an2): Ang(temp).

ich referiert auf *der truchsaeze*.

10. *der mac irn schuzzen nicht entwîchen.* (26268)

Rekonstruiert: *(*der*)^a *entwîcht* (*im schuzzen*)^b (*nicht*)^c.

a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(neg).

der referiert anaphorisch auf den Satz *der slegehalp wol genaese /26267/, irn substituiert die Unger.*

11. *ob (ir)*^a (*im*)^b *entwîcht*. (29027)

a) NP0: AG, b) NP2: PRT.

ir substituiert *der bischolf*, *im* referiert auf *kunic Ruodolf*.

12. *sô wold er gern entwîchen/ den amten bêden.* (42202-42203)

(*er*)^a *entwîcht* (*gern*)^b (*den amten bêden*)^c.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c) NP2: PRT.

er referiert auf *diser man*.

13. *daz (er)*^a (*mit solhen listen*)^b/ (*von dannen*)^c *was entwîchen*. (42284-42285)

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(mod), c) AdvP: Ang(abl).

er referiert auf *der legat*.

14. *daz (in)*^a (*die Venediaere*)^b/ (*also*)^c *wârn entwîchen*. (50564-50565)

a) NP2: PRT, b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(Abt).

in referiert auf *diu gemein der Akersaere*.

15. (*aliu sorg*)^a (*im*)^b *entweich*,/ (*dô er die beirischen geste/ sô nâhen bî im weste*)^c.

(56744-56747)

a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) GS: Ang(temp).

im referiert auf *der herzog*.

16. *und swaz (ir freude)*^a *was entwîchen*,/ (*dô si in vant sô erblichen*)^b. (68519-68520)

a) NP0: AG, b) GS: Ang(temp).

si referiert auf *die selbe furstinne*, *in* substituiert *der furst*.

17. *daz (er)*^a (*im*)^b (*nicht*)^c *entwîch*. (71081)

a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(neg).

er substituiert *der herzog*, *im* referiert auf *der kunic*.

18. *daz in begund entwîchen/ kraft unde maht.* (72177-72178)

Rekonstruiert: *(*kraft und maht*)^a *entwîchen* (*in*)^b

a) NP0: AG, b) NP2: PRT.

in substituiert den vermezzen.

19. *sô müezen si mit irer maht/ ab dem veld entwîchen.* (76043-76044)

Rekonstruiert: *(*si*)^a *entwîchen* (*mit irer maht*)^b (*ab dem velt*)^c.

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP4(ab2): Ang(abl).

si referiert auf *ringe liute*.

20. *daz (der kunic)^a (sô)^b waer entwîchen.* (81256)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod).

21. *daz er wolt sîn entwîchen.* (93063)

(*er*)^a *entwîch* (*sîn*)^b.

a) NP0: AG, b) NP3: PRT.

er referiert auf von *Kernden herzog Heinrich*, *sîn* auf *kunic*.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 21 Belegsätzen kommen die folgenden semantischen Größen vor: 21 AG, 19 PRT, 5 Ang(mod), 5 Ang(temp), 3 Ang(neg), 2 Ang(kom), 2 Ang(abl), 1 Ang(kaus) und 1 Ang(Abt).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat zwei Leerstellen: AG kommt in allen Belegsätzen vor, während PRT eine fakultative Ergänzung ist. Von den semantischen Rollen, die potentiell realisiert werden könnten, kommt nur SOURCE in der Form einer Ang(abl) vor.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

AGENS ist entweder [abstrakt], oder [Mensch], während PRT nur im allgemeinsten Sinne mit den Merkmalen [abstrakt] und [konkret] bestimmbar ist. Bei Klassem ist das Klassem [Ort] auszumachen.

5. Lexikoneintrag

- 1.1 a bewegt sich vor dem Partner b von c fort.
- 1.2. [auf der Erde], [richtungsfokussiert], [partnergebunden, AG-PRT]
- 1.3. a = AG, b = PRT, c = SOURCE.
- 2.1. AG: [abstrakt], z. B. *sorg*, [Mensch], z. B. *bischolf*
- 2.2. PRT: [abstrakt], z. B. *urliuge*, [konkret], z. B. *Pettouwer*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. PRT: NP2 = (E2), NP3 = (E3), NP4(ûz2) = (E4)
4. *daz er im nicht entwich.* 71081

5.6. erbeizen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. (*der kunic*)^a *erbeizt* (*mit sînen rotten*)^b/ (*in des kuniges lant von Arrogûn*)^c. (3744-3745)
 - a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP4(in2): Ang(loc).
2. (*dô*)^a (*er*)^b *erbeizte* (*ûf daz lant*)^c. (3993)
 - a) NP0: AG, b) NP4(ûfl): Ang(dir).

er referiert auf *kunic Peter*.

 - a) AdvP: Ang(dir), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(mod), c) NP4(von2): Ang(?kaus).

ich referiert auf der Erzähler.
3. *dâ man in erbeizen sach.* (8047)

Rekonstruiert: *(*er*)^a *erbeizte*.

 - a) NP0: AG.
4. *vor des gezeltes kreizen/ sach man si erbeizen.* (72018-72019)

(*si*)^a *erbeizten* (*vor des gezeltes kreizen*)^b.

 - a) NP0: AG, b) NP5(vor2): Ang(loc).

si referiert auf die boten.

5. (*dô*)^a *erbeizt* (*er*)^b (*an der wile*)^c/ (*mit dem phert*)^d (*mit ile*)^e. (87970-87971)

- a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(an2): Ang(temp), d) NP4(mit2): Ang(kom), e) NP4(mit2): Ang(mod).

er referiert auf *Lazlâ Weiboten*.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 5 Sätzen kommen 5 AG, 2 Ang(kom), 2 Ang(loc), eine Ang(dir), eine Ang(temp) und eine Ang(mod).

3. Bestimmung des Satmusters

Das Verb hat eine obligatorische Leerstelle: E0. Von den potentiellen semantischen Rollen werden PATH und GOAL in der Form von Angaben realisiert.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

E0 ist immer [Mensch]. Sowohl Ang(loc) als auch Ang(dir) können mit dem Klassem [Ort] charakterisiert werden. Die beiden Verbsememe können auf dieser Ebene nicht getrennt werden.

5. Lexikoneinträge

*erbeizen*₁

- 1.1. a bewegt sich nach b fort.
- 1.2. [auf dem Wasser], [vom Schiffe], [ans Land]
- 1.3. a = AG, b = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *kunic*
- 2.2. GOAL: [Ort], z. B. *lant*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: NP4(ûf1) = E(dir)
- 4. *dô er erbeizte üf daz lant.* 3993

erbeizen₂

- 1.1. a bewegt sich über b fort.
- 1.2. [nach unten], [vom Pferde]
- 1.3. a = AG, b = PATH
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *kunic*
- 2.2. PATH: [Ort], z. B. *lant*
3. AG: NP0 = E0
4. *kunic erbeizt mit sînen rotten* 3744
in des kuniges lant von Arrogûn. 3745

5.7. vallen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *unz daz (si)^a (zuo in)^b vielen.* (4491)
 - a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

in=im referiert auf *der Karl*, *si* substituiert *die vînt*.
2. *sô daz (er)^a viel [...] / (in sîner lâge stric)^b.* (24643-24644)
 - a) NP0: AG, b) NP4(in1): Ang(dir).

er referiert auf **der tuombrobst*.
3. *(darin)^a (diu mûr)^b was gevallen.* (49259)
 - a) AdvP: Ang(dir), b) NP0: AG.

darin referiert auf **der graben*.
4. *daz (er)^a viel (ûf daz gras)^b.* (87976)
 - a) NP0: AG, b) NP4(ûfl): Ang(dir).

er referiert *der Lazlâ*.
5. *also daz man den werden / sach vallen zuo der erden.* (94564-94565)

Rekonstruiert: **(die werden)^a vielen (zuo der erden)^b*

 - a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 5 Belegsätzen kommen 5 AG und 5 Ang(dir) vor.

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat zwei obligatorische Leerstellen, die obligatorisch mit einem AG/ (E0) und einer Ang(dir) /E(dir) zu besetzen sind.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Das Verb hat zwei Bedeutungen. Die Form, die mit einem AG steht, kennzeichnet eine Eigenfortbewegung. AG ist in diesem Falle mit dem Klassem [Mensch] zu charakterisieren. Das Verb kann auch eine Nicht-Eigenfortbewegung ausdrücken. In diesem Falle ist AG semantisch mit dem Klassem [konkret] näher zu bestimmen. GOAL ist in beiden Fällen mit dem Klassem [konkret] zu bestimmen.

5. Lexikoneinträge

vallen₁

- 1.1. a bewegt sich nach b fort.
- 1.2. [auf der Erde], [dynamisch], [gegen Feinde]
- 1.3. a = AG, b = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *Karl*
- 2.2. GOAL: [Mensch], z. B. *vint*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. Goal: NP4(zuo2) = E(dir)
4. *unz daz si zuo in vielen.* 4491

vallen₂

- 1.1. a bewegt sich nach b fort.
- 1.2. [auf der Erde], [nach unten], [zufällig], [schnell]
- 1.3. a = AG, b = GOAL

- 2.1. AG: [konkret], z. B. *Lazlā, mûr*
- 2.2. GOAL: [konkret], z. B. *erde*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: NP4(in1; üfl, zuo2)/ AdvP = E(dir)
4. *darin die mûr was gevallen.* 49259

5.8. varn

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. (*dô*)^a *fuor* (*der kunic Kuonrât*)^b/ (*gegen Lamperten*)^c. (148-149)
 - a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(gegen2): Ang(dir).
2. *daz (er)*^a (*wider*)^b (*heim*)^c *fuor.* (1050)
 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) AdvP: Ang(dir).

er substituiert der grâve Meinhart.
3. (*si*)^a *fuoren* (*balde*)^b (*âne lunz*)^c/ (*wider*)^d (*gegen Prâg*)^e. (1906-1907)
 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c) NP4(ânel): Ang(kom), d) AdvP: Ang(temp), e) NP4(gegen2): Ang(dir).

si referiert auf die herren.
4. (*kunic Stephan der rich*)^a/ *fuor* (*von dann er her kom*)^b. (10435-10436)
 - a) NP0: AG, b) GS: Ang(dir).
5. *daz (si)*^a (*mit im*)^b *fñeren* (*dar*)^c. (10528)
 - a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) AdvP: Ang(dir).

si referiert auf die herren, im auf her Philipp.
6. *dô (wir)*^a (*in den wert*)^b *fuoren.* (10715)
 - a) NP0: AG, b) NP4(in1): Ang(dir).

wir referiert auf der kunic von Bêheim und seine Leute.
7. (*für Altenburc*)^a *fuor* (*er*)^b (*sâ*)^c. (10899)
 - a) NP4(für1): Ang(dir), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(temp).

- er referiert auf von Bêheim des landes vogt
8. *(er)^{a1} fuor (mit kreftigen her)^{b1}/ (der kunic von Ungern)^{a2} (dâher)^c. (10958)*
 a1,2) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) AdvP: Ang(dir).
9. *daz her man ie varn sach/ mit sô vollem râte. (11113-11114)*
 Rekonstruiert: *(*daz her*)^a *fuor (mit so vollem râte)*^b.
 a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom).
10. *daz (er)^a füere (gegen Râb)^b. (11343)*
 a) NP0: AG, b) NP4(gegen2): Ang(dir).
er referiert auf *der kunic*.
11. *und (der kunic von Bêheim)^a/ fuor (ouch)^b (heim)^c (ze lande)^d. (20174-20175)*
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) AdvP: Ang(dir), d) NP4(zuo2): Ang(loc).
12. *(herzog Ruodolf)^a (algeriht)^b/ (gegen Bêheim)^c fuor. (20203-20204)*
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) NP4(gegen2): Ang(dir).
er referiert auf *der kunic Ruodolf*.
13. *er wol gen Bêheim varn. (20330)*
 Rekonstruiert: *(*er*)^a *fuor (gen Bêheim)*^b.
 a) NP0: AG, b) NP4(gegen2): Ang(dir).
er referiert auf *der Zaewisch*.
14. *(hinz Bêheim)^a fuor (er)^b (an der stet)^c. (20335)*
 a) NP4(zuo2): Ang(dir), b) NP0: AG, c) NP4(an2): Ang(temp).
er referiert auf *der Zaewisch*.
15. *(der)^a fuor (sâ)^b (zehant)^c/ (gegen Ungerlant)^d. (20868-20869)*
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) AdvP: Ang(mod), d) NP4(gegen2): Ang(dir).
er referiert auf *her Witig*.
16. *daz (ein bote)^a fuor (dâher)^b/ (von den Ungern)^c. (30104-30107)*
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir), c) NP4(von2): Ang(abl).
17. *dô hiez der herzog dar varn/ sîner liut wol vierzig man. (30287-30288)*
 Rekonstruiert: *(*sîner liut wol vierzig man*)^a *fuoren (dar)*^b.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).

18. *den man urloup gap/ von dannen ze varn.* (30525-30526)

Rekonstruiert: *(*wibe vier und funfzic*)^a *fuoren* (*von dannen*)^b.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).

den referiert auf **wibe vier und funfzic*.

19. *dâmit fuoren (si)^a (dâhin)^b.* (30598)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).

si referiert auf *die burcgrâven*.

20. *dâmit (der furst)^a fuor (dan)^b/ (für die burc ze Sliunic)^c.* (30657-30658)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) NP4 (für1): Ang(dir).

21. *(dô)^a fuor (er)^b (gegen Österrich)^c.* (40145)

a) Adv: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(gegen2): Ang(dir).

er referiert auf *Arnolt der Trigouwaere*.

22. *die [...] koufluite)^a [...] / [...] (hinz Venedien)^b varn.* (40420-40421)

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

23. *die sach man mit dem kunige varn/ üf gegen Oven wert.* (41466-41467)

Rekonstruiert: *(*die*)^a *fuoren* (*mit dem kunig*)^b (*üf gegen Oven wert*)^c.

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP4(gegen2): Ang(dir).

die referiert auf *liute*.

24. *daz (die Unger)^a [...] / [...]/ [...] sint (mit her)^b (üf si)^c gevarn -(41760-[...]-41762)*

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP4(üfl): Ang(dir).

si referiert auf die Vorfahren Herzog Albrechts.

25. *nû lâz wir si varn.* (41805)

(si)^a varn.

a) NP: AG.

26. *daz in ninder baz beheit/ diu gelegenheit/ ze varen durch der erden murc.* (50117-50119)

Rekonstruiert: *(*die wîsen*)^a *varn* (*durch der erden murc*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(durch1): Ang(loc).

in referiert auf *wîsen*.

27. *und daz (si)^a (sô)^b (mortlichen)^c/ (an in)^d heten gevarn.* (50566-50567)
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) AdvP: prädAttr, d) NP4(an1): Ang(dir).
si referiert auf *die Venediaere*, *in* auf *der Akersaere*.
28. *er begunde vân.* (51213)
 Rekonstruiert: *(er)a fuor.*
 a) NP0: AG.
er referiert auf *bruoder Herman*.
29. *sus kunden si der heiden vâren.* (51502)
 Rekonstruiert: **(si)^a fuoren (der heiden)^b.*
 a) NP0: AG, b) NP3: Ang(kaus).
si referiert auf *die kristen*.
30. *(für Kastel Pilgerim)^a (er)^b fuor.* (52494)
 a) NP4(für1): Ang(dir), b) NP0: AG.
er referiert auf *der soldan*.
31. *die hiez er dar varn,/ dienen dem Emerbergaere/ ze schaden dem Wildoniaere.*
 (60306-60308)
 Rekonstruiert: *(die)^a varn (dar)^b, (dienen dem Emerbergaere/ ze schaden dem Wildoniaere.)^c*
 a) NP: AG, b) AdvP: Ang(dir), c) GS: Ang(dir).
die referiert auf **edle liut*.
32. *die solden algeriht/ von im varn.* (60326-60327)
 Rekonstruiert: **(die)^a varn (algeriht)^b (von im)^c*
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) NP4(von2): Ang(abl).
die referiert auf **edle liut*, *im* auf **der Wildoniaer*.
33. *wand (er)^a (vor langer frist)^b/ (ûf Takenbrunn)^c gefuort ist.* (60785-60786)
 a) NP0: AG, b) NP4(vor2): Ang(temp), c) NP4(ûfl): Ang(dir).
er referiert auf *der herzog*.
34. *wie si wolden varn.* (60928)
 Rekonstruiert: **(si)a varn.*

si referiert auf *der bischolf*; *wol anderthalp hundert man.*

35. *wir suln hiut alsô varn.* (62066)

(*wir*)^a *varn* (*alsô*)^b (*hiut*)^c.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) AdvP: Ang(temp).

wir referiert auf *von Oufenstein her Kuonrât.*

36. *und (er)^a fuor (zehant)^b (sâ)^c/ (mit dem her sîn)^d/ (für Schefhüsen)^{e1} (zuo dem Rîn)^{e2}.* (70755-70757)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c) AdvP: Ang(temp), d) NP4(mit2): Ang(kom), e1,2) NP4(für1, zuo2): Ang(dir).

er referiert auf *von Kernden herzog Heinrich.*

37. *wolde aber er varn/ mit strîtpaeren scharn.* (70860-70861)

Rekonstruiert: (*er*)^a *fuor* (*aber*)^b (*mit strîtpaeren scharn*)^c.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) NP4(mit2): Ang(kom).

er refriert auf *dhein furste von Österrîche.*

38. *von dannen was im gâch/ mit sînen scharn/ über Rîn ze varn.* (71337-71339)

(*von dannen*)^a *fuor* (*er*)^b (*mit sînen scharn*)^c (*über Rîn*)^d.

a) AdvP: Ang(abl), b) NP0: AG, c) NP4(mit2): Ang(kom), d) NP4(über1): Ang(loc).

im referiert auf *der herzog.*

39. *der kunic si dô varn lie/ ze herberg an irn gemach.* (80141-80142)

Rekonstruiert: *(*si*)^a *fuoren* (*dô*)^b (*ze herberg*)^{c1} (*an irn gemach*)^{c2}.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c1,2) NP4(zuo2, an1): Ang(dir).

si referiert auf *die Unger, irn* auf *die Unger.*

40. *daz der kunic von Rôme wolde/ ûf in varn mit her.* (80847-80848)

Rekonstruiert: (*der kunic von Rôme*)^a *fuor* (*ûf in*)^b (*mit her*)^c.

a) NP0: AG, b) NP4(ûf1): Ang(dir), c) NP4(mit2): Ang(kom).

in referiert auf **der kunic von Francrich.*

41. *der kunic solt von dannen varn.* (81443)

Rekonstruiert: *(*der kunic*)^a *fuor* (*von dannen*)^b.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).

42. (*über die Tuonou*)^a (*er*)^b [...] / [...] *fuor*, (*dā er het gedāhi*)^c. (82209-82210)
 a) NP4(über1): Ang(loc), b) NP0: AG, c) GS: Ang(kaus).
er referiert auf *der marcgräf*.
43. *daz (er)*^a (*dahin*)^b *var.* (82735)
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).
er referiert auf *der man*.
44. *die hiezen in varn/ von dem lande niht.* (90834-90835)
 Rekonstruiert: *(*er*)^a *fuor* (*von dem lande*)^b (*niht*)^c.
 a) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl), c) AdvP: Ang(neg).
in = er referiert auf *kunic Albreht*.
45. (*die*)^a (*von Bēheim*)^b / *fuoren (wider)*^c (*heim*)^d. (91099-91100)
 a) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl), c) AdvP: Ang(temp), d) AdvP: Ang(dir).
die referiert auf *die Pilsenaere*.
46. *daz (die)*^a (*mū*)^b *füeren (wider)*^c (*heim*)^d. (91212)
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) AdvP: Ang(temp), d) AdvP: Ang(dir).
die referiert auf *manic Elsâz und Swâ*.
47. *wie (er)*^a *fuor.* (91393)
 a) NP0: AG.
er referiert auf *kunic Albreht*.
48. *wie man solde [...] / [...] mit dem andern brieve varn.* (91447-91448)
 Rekonstruiert: *(*man*)^a *fuor* (*mit dem andern brieve*)^b.
 a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom).
49. *den Juden hiez man âne sūmen/ in sînes herren kamer varn.* (91744-91745)
 Rekonstruiert: *(*die Juden*)^a *fuoren (âne sūmen)*^b (*in sînes herren kamer*)^c.
 a) NP0: AG, b) NP4(âne1): Ang(mod), c) NP4(in1): Ang(dir).
sînes referiert auf *kunic Philippin*.
50. (*ûf hern Bawer*)^a (*er*)^b *fuor.* (91825)
 a) NP4(ûfl): Ang(dir), b) NP0: AG.
er referiert auf *kunic Ruodolf*.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 50 Belegsätzen kommen die folgenden semantischen Größen vor: 50 AG, 34 Ang(dir), 15 Ang(temp), 11 Ang(kom), 7 Ang(abl), 6 Ang(Abt), 4 Ang(mod), 4 Ang(loc), 2 Ang(kaus) und 1 Ang(neg).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat zwei Leerstellen: AG muß immer besetzt werden, GOAL/ Ang(dir) ist demgegenüber ein fakultative Ergänzung. Die anderen semantischen Rollen (SOURCE, PATH) werden in der Form von Angaben (Ang(abl), Ang(loc)) realisiert.

4. Semantische Beschreibung der realisierten semantischen Rollen

AG/E0 ist [Mensch], GOAL/ E(dir) kann entweder mit dem Klassem [Mensch], oder [Ort] charakterisiert werden. Im Falle von PATH/ Ang(loc) und SOURCE/ Ang(abl) ist das Merkmal [Ort] auszumachen, bei SOURCE kann auch das Klassem [Mensch] angegeben werden.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich von b über c nach d fort.
- 1.2. \emptyset
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = PATH, d = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *kunic*
- 2.2. SOURCE: [Mensch], z. B. *Unger*, [Ort], z. B. *Bêheim*
- 2.3. PATH: [Ort], z. B. *land*
- 2.4. GOAL: [Mensch], z. B. *Lampert*, [Ort], z. B. *Altenburg*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: NP4(gegen2, in1, für1, zuo2, durch1, an1, üf1) = (E(dir))
4. *die von Bêheim* 91099
fuoren wider heim 91100

5.9. fliegen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *(die leiden maere)^a flugen/ (in dem hûse umbe)^b.* (3180-3181)
 - a) NP0: AG, b) NP4(in2): Ang(loc).
2. *(diu tûbe)a was geflogen/ (ûf ein simz eines bogen/ ob einem phîlaere)b.* (21546-21547)
 - a) NP0: AG, b) NP4(ûfl): Ang(dir).
3. *sô wil er ze hôhe fliegen.* (32382)

(er)^a fliegt (ze hôhe)^b.

 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod).

er referiert auf **der trugnaere*.
4. *als (dâ)^a (vier tûben)^b fliegen/ (gegen zehen scharn)^c.* (48294-48295)
 - a) AdvP: Ang(loc), b) NP0: AG, c) NP4(gegen2): Ang(dir).
5. *unde daz (diu selben)^a flugen/ (von nest)^b (gewâpeni)^{c1} (drât)^{c2}/ (vohwahsen)^{c3} (an ir stat)^d.* (48342-48344)
 - a) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl), c1,2,3) AdvP: Ang(mod), d) NP4(an1): Ang(dir).

diu selben referiert auf **die vogelîn*.
6. *daz (die fiwers vanken)^a/ (ûz den helmen)^b flugen.* (58734-58735)
 - a) NP0: AG, b) NP4(ûz2): Ang(abl).
7. *(mû)^{a1} fliegent (sô)^{a2} (wit)^b/ (diu maere)^c (in dem lant)^d.* (81670-81671)
 - a1,2) AdvP: Ang(Abt), b) AdvP: Ang(quant), c) NP0: AG, d) NP4(in2): Ang(loc).

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 7 Belegsätzen kommen 7 AG, 3 Ang(loc), 3 Ang(dir), 2 Ang(mod), 2 Ang(abl),

1 Ang(Abt) und 1 Ang(quant) vor.

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat eine obligatorische Ergänzung: AG/E0. Die anderen semantischen Rollen (SOURCE; PATH; GOAL) kommen in der Form von Angaben vor.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Das Agens kann nur sehr allgemein mit den Klassemen [konkret] und [abstrakt] bestimmt werden: Im letzten Falle liegt eine abstrakte Verwendung vor. Die anderen Rollen sind [konkret].

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich von b über c nach d fort.
- 1.2. [in der Luft]
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = PATH, d = GOAL
 - 2.1. AG: [konkret], z. B. *vanken*, [abstrakt], z. B. *maere*
 - 2.2. SOURCE: [konkret], z. B. *nest*
 - 2.3. PATH: [konkret], z. B. *hûs*
 - 2.4. GOAL: [konkret], z. B. *simz*
3. AG: NP0 = E0
4. *als dâ vier tûben fliegen* 48294
gegen zehn scharn. 48295

5.10. fliehen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *daz (in)^a (misewende)^b flôch.* (2744)
 - a) NP1: PRT, b) NP0: AG.
in referiert auf *ir sun.
2. *wand si siht niemen fliehen/ ûz deheiner hert.* (7215-7216)

Rekonstruiert: *(niemen)^a **flieht** (*uz deheimer hert*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(uz2): Ang(abl).

3. *in was ze fliehen gâch.* (7416)

Rekonstruiert: *(si)^a **fliehen**.

a) NP0: AG.

in referiert auf *die Unger*.

4. *die den grimmigen tôt/ gerne wolden fliehen.* (9577-9578)

(*die*)^a **flohen** (*den grimmigen tôd*)^b (*gerne*)^c.

a) NP0: AG, b) NP1: PRT, c) AdvP: Ang(mod).

die substituiert *die heiden*.

5. *tweder teil niht fliehen wolde.* (15308)

(*tweder teil*)^a **floh** (*niht*)^b.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(neg).

er referiert auf **kunic Ruodolf*.

6. *(si)^a fluhēn (sô vaste)^b.* (15409)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod).

sô vaste substituiert kataphorisch den Satz *daz von ir ilen zebraste/ manic zeltsmuor* /15410-15411/, *si* referiert auf **die Bêheim*

7. *daz si wolden fliehen.* (17097)

Rekonstruiert: *(*si*)^a **flohen**.

a) NP0: AG.

si referiert auf **die polanischen geste*.

8. *die niht wolden fliehen.* (26435)

Rekonstruiert: *(*die*)^a **flohen** (*niht*)^b.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(neg).

die referiert auf Menschen im allgemeinen.

9. *sold ich von hinnen fliehen.* (29012)

Rekonstruiert: *(*ich*)^a (*von hinnen*)^b **floh**.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).

ich referiert auf *der bischolf*.

10. (*daz volc*)^a (*vor vorhten*)^b **flôch**/ (*ûz den hiusern*)^c (*ûfz gevilde*)^d. (33849-33850)
 a) NP0: AG, b) NP4(vor2): Ang(kaus), c) NP4(ûz2): Ang(abl), d) NP4(ûf1): Ang(dir).
11. *in wart ze fliehen gâch.* (35045)
 Rekonstruiert: *(*si*)^a **flohen**.
 a) NP0: AG.
in=si referiert auf **die Venedaere*.
12. (*den ðischolf*)^a (*guoter muot*)^b **flôch**,/ (*dô der kunic daz dinc zôch*)^c. (38056-38057)
 a) NP1: PRT, b) NP0: AG, c) GS: Ang(temp).
13. (*al die freude*)^a (*si*)^b **flôch**. (38918)
 a) NP0: AG, b) NP1: PRT.
si referiert auf *die herren*.
14. (*armuot*)^a (*in*)^b (*sêre*)^c **flôch**. (39936)
 a) NP 0: AG, b) NP1: PRT, c) c) AdvP: Ang(grad).
in referiert auf *ein Venediaere*.
15. *vor dem laster und der scham/ wil ich immer fliehen.* (45126-45127)
 Rekonstruiert: *(*ich*)^a **fliehe** (*immer*)^b (*vor dem laster und der scham*)^c.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) NP4(vor2): PRT.
ich referiert auf *der soldan*.
16. *den ban sol man fliehen.* (46477)
 Rekonstruiert: *(*man*)^a **flieht** (*den ban*)^b.
 a) NP 0: AG, b) NP1: PRT.
17. *sô solde niemen fliehen.* (49407)
 Rekonstruiert: *(*nieman*)^a **floh**.
 a) NP0: AG.
18. *daz nieman solde vliehen.* (50407)
 Rekonstruiert: *(*nieman*)^a **floh**.
 a) NP0: AG.
19. *die gebuten bî der gehôrsam/ den brüedern ze fliehen.* (51722-51723)

Rekonstruiert: *(*die brüeder*)^a *flohen*.

a) NP0: AG.

20. *die sach man [...] / [...] ûz der stat fliehen.* (56545-55546)

Rekonstruiert: *(*die burgaere*)^a *flohen* (*ûz der stat*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(ûz2): Ang(abl).

die referiert auf *burgaere*.

21. *und daz in beider was ger/ ze fliehen...* (57138-57139)

Rekonstruiert: *(*beide*)^a *flohen*.

a) NP0: AG.

beider referiert auf Alte und Junge.

22. *si begunden schiehen/ und von dem strîte fliehen.* (57389-57390)

Rekonstruiert: *(*si*)^a *flohen* (*von dem strîte*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl).

si substituiert *die sîne* (Leute).

23. *dô man die sînen fliehen sach.* (57441)

(*dô*)^a *flohen* (*die sînen*)^b.

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG.

die sînen referiert auf Leute.

24. *(den)^a (*si*)^b (*dâ*)^c *fluhēn* (*hie*)^d.* (62375)

a) NP1: PRT, b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(temp), d) AdvP: Ang(loc).

den referiert auf *den herzog*, *si* auf den Satz *alle die/ die des tages bî im warn* /61376-61377/.

25. *als die wolden fliehen.* (64600)

(*die*)^a *flohen*.

a) NP0: AG.

die erferiert auf *die Franzoise*.

26. *daz si ûz der nôt/ almeist begunden fliehen.* (65337-65338)

Rekonstruiert: *(*si*)^a *flohen* (*almeist*)^b (*ûz der nôt*)^c.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) NP4(ûz2): Ang(abl).

- si* referiert auf *die Flaeminc.*
27. *wold er arcwân fliehen.* (68879)
 $(er)^a floh (arcwân)^b$.
 a) NP0: AG, b) NP1: PRT.
er referiert auf *der kunic.*
28. *als er wolt fliehen.* (71071)
 Rekonstruiert: $*(er)^a flieht$.
 a) NP0: AG.
er referiert auf *der kunic.*
39. *(swer)^a (dâ)^b flôch.* (73318)
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp).
swer bezieht sich auf Menschen im allgemeinen.
30. *daz man [...] solt [...] / [...] fliehen.* (77530-77531)
 Rekonstruiert: $*(man)^a flieht$.
 a) NP0: AG.
31. *(zuo dem)^a (der kunic)^b geflohen was.* (81276)
 a) NP4(zuo2): Ang(dir), b) NP0: AG.
dem referiert auf *der her.*
32. *swie (in)^a (gelucke)^b flôch.* (82954)
 a) NP1: PRT, b) NP0: AG.
in referiert auf *Albreht der Rômaere.*
33. *si wolden niht sêr fliehen/ die vermaldditten Valben,/ dô si einhalben/ sâhen die furrennaere.* (84714-84717)
 Rekonstruiert: $(si)^a flohen (niht)^b (sêr)^c (die vermaldditten Valben)^d (dô si einhalben sâhen die furrenmaere)^e$.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(neg), c) AdvP: Ang(Abt), d) NP1: PRT, e) GS: Ang(temp).
34. *daz die liute wolden fliehen.* (95584)
 Rekonstruiert: $*(die liute)^a flohen$.

a) NP0: AG.

35. *solt man [...] fliehen, / als man ûf dem wazzer tuot.* (96979-96980)

Rekonstruiert: *(*man*)^a *flieht*.

a) NP0: AG.

36. *von dan begund er [...] / [...] hinz Venedi fliehen.* (97048-97049)

(*er*)^a *flôch* (*von dan*)^b (*hinz Venedi*)^c.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl), c) NP4(zuo2): Ang(dir),

er referiert auf *des herzogen sun*.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 36 Belegsätzen gibt es 36 AG, 10 PRT, 6 Ang(abl), 5 Ang(temp), 3 Ang(neg), 3 Ang(dir), 2 Ang(mod), 2 Ang(Abt), eine Ang(kaus), eine Ang(loc) und eine Ang(grad).

3. Bestimmung des Satzmusters

In allen Belegsätzen gibt es ein AG/ E0, so daß in diesem Falle eine obligatorische Ergänzung vorliegt. Trotz der Tatsache, daß sich nur in 10 Fällen PRT vorliegt, ist er wegen der potentiellen semantischen Fünfwertigkeit⁶⁴ als eine fakultative Ergänzung (E1) aufzufassen. Die anderen semantischen Rollen (SOURCE, PATH, GOAL) sind als Angaben realisiert

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten Rollen

PRT und AG lassen sich mit dem Klassem [Mensch] charakterisieren, liegt aber eine metaphorische Verwendung vor, dann kann das Merkmal [abstrakt] angegeben werden. Im Falle der anderen drei Tiefenkasus ist mit dem Vorhandensein des Klassems [konkret] zu rechnen, im Falle einer metaphorischen Verwendung kann aber bei SOURCE das Merkmal [abstrakt] stehen.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich vor dem Partner b von c über d nach e

⁶⁴S. Anm. 31.

- 1.2. [auf der Erde], [aus Angst], [partnergebunden, AG-PRT]
- 1.3. a = AG, b = PRT, c = SOURCE, d = PATH, e 0 GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *soldan*, [abstrakt], z. B. *missegewende*
- 2.2. PRT: [Mensch], z. B. *sun*, [abstrakt], z. B. *tôd*
- 2.3. SOURCE: [konkret], z. B. *hûs*, [abstrakt], z. B. *nôt*
- 2.4. PATH: [konkret], z. B. *hie*
- 2.5. GOAL: [konkret], z. B. *gevilde*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. PRT: NP1 = (E1), NP4(vor2) = (E4)
4. *daz in missegewende flôch.* 2744

5.11. volgen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. (*dem getriwen manne*)^a/*(der Prinze)*^b *volgte (drâte)*^c (798-799)
 - a) NP2: PRT, b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(mod).
2. *kunic Wêlân muost si volgen,/ daz er iht wear erbolgen.* (2467 - 2468)

Rekonstruiert: (*kunic Wêlân*)^a *volgte (si)*^b ,/*(daz er ir iht wear erbolgen)*^c.

 - a) NP2: PRT, b) NP0: AG, c) GS: Ang(kaus)
 - si* bezieht sich auf *diu herzogin Gedrût*.
3. (*so*)^a *volget (mînem rât)*^b. (4037)
 - a) AdvP: Ang(mod), b) NP2: PRT.

volget (Imperativform - Ihrzen) referiert auf *der kunic, mînem* bezieht sich auf *der witzige man*.
4. (*so*)^a *volget (mir)*^b. (4261)
 - a) AdvP: Ang(mod), b) NP2: PRT

volget (Imperativform - Ihrzen) referiert auf *kunic Peter, mir* bezieht sich auf *der grâve*.
5. *er müez dem tôt dar volgen.* (5251)

- (er)^a volgt (dem tōt)^b (dar)^c.
- a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(temp).
- er* substituiert *der bābest*, *dar* ersetzt kataphorisch auf den Satz *swenn er im wirt erbolgen* /5252/.
6. *dem wil ich gerne volgen.* (5251)
- (dem)^a volge (ich)^b (gerne)^c. (6964)
- a) NP2: PRT, b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(mod).
- dem* bezieht sich anaphorisch auf den voraufgehenden Satz *sver mir darzuo rāt gît* /6963/, und *ich* substituiert *von Bēheim der kunic.*
7. *der banier mit dem wîzen strich* (sach man) si vaste volgen. (7327-7328);
Rekonstruiert:*(*der banier mit dem wîzen strich*)^a (*si*)^b (*vaste*)^c *volgten*.
- a) NP2: PRT, b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(mod).
- si* substituiert *die Unger.*
8. *des rātes wold er volgen.* (7504)
- (*des rātes*)^a volgte (*er*)^b.
- a) NP3: PRT, b) NP0: AG.
- er* bezieht sich auf *der kunic.*
9. *daz si dem soldan wolden volgen.* (9406)
- (*si*)^a *volgten* (*dem soldan*)^b.
- a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
- si* referiert auf *die Tempelaer und die tiutschen herren und/ die von sant Johannes.*
10. *daz under sînen danc, [...] dem tōde muoste volgen.* (12116-[...]-12118)
- (*er*)^a volgte (*under sînen danc*)^b,/.../ (*dem tōde*)^c.
- a) NP0: AG, b) NP4(*under1*): Ang(kom), c) NP2: PRT
- er* substituiert die Nominalphrase *der lantgräve Düringen.*
11. *daz er in des volgen wolde.* (14525)
- (*er*)^a volgte (*in*)^b (*des*)^c.
- a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(kaus).
- er* substituiert *der kunic*, und *in* bezieht sich auf *fürsten und ander herren.*

12. *(die)^a (dem von Béheim)^b volgten (dan)^c. (16059)*
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(temp).
die referiert auf *des kunigs scharen*, *dem* bezieht sich auf *der kunic*.
13. *sô daz (im)^a (niemen)^b volgte, (17025)*
 a) NP2: PRT, b) NP0: AG.
im referiert auf *herzog Fridrichs bruoder kint*.
14. *daz im ze vordist sol/ gerne daran volgen. (17658-17659)*
(man)^a volgt (im)^b (ze vordist)^c (gerne)^d (daran)^e.
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(sel), d) AdvP: Ang(mod), e) AdvP: INH.
im referiert auf *der furst*, *daran* substituiert anaphorisch den Satz *daz wir ebnung und suon/ âch rât der fursten tuon* (17655-17656).
15. *dô er des begunde volgen, daz er dem wart erbolgen. (22448-22449)*
 Rekonstruiert: **(dô)^a volgte (er)^b (des)^c, (daz er dem wart erbolgen)^d*.
 a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP3: PRT, d) GS: Ang(kaus).
er bezieht sich auf *kunic Wenzlâ*, *des* referiert anaphorisch auf *einen bêheimischen tuc* und auf *einen ruc*.
16. *daz man im des solde volgen. (23074)*
 Rekonstruiert: **(man)^a volgte (im)^b (des)^c*.
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(kaus)
im bezieht sich auf *herzog Heinrich*.
17. *sô müesten si im volgen. (23949)*
 Rekonstruiert: **(sô)^a volgten (si)^b (im)^c*.
 a) AdvP: Ang(mod), b) NP0: AG, c) NP2: PRT.
im substituiert *herzog Ludwic*, *si* ersetzt *die Beiern*.
18. *doch ze jungist muost er volgen/ kunic Karlen, (24839-24840)*
 Rekonstruiert: **(er)^a volgt (doch)^b (ze jungist)^c (kunic Karlen)^d*.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) AdvP: Ang(temp), d) NP2: PRT.
er bezieht sich auf *sîn legat*.
19. *den muoz ich hiute volgen, (25578)*

Rekonstruiert: *(*ich*)^a *volge* (*den*)^b (*hiute*)^c.

a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(temp).

ich bezieht sich auf *der truchsaeze*, *den* auf *manigen man*.

20. *Helmbrethes vater lère wil ich gerne volgen.* (26417-26418)

Rekonstruiert: *(*Helmbrethes vater lère*)^a/ *volge* (*ich*)^b (*gerne*)^c.

a) NP2: PRT, b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(mod).

ich bezieht sich auf *maniger*.

21. *des niht volgen wolt/ von Seckou bischolf Liupolt:* (28438-28439)

Rekonstruiert: *(*von Seckou bischolf Luitpolt*)^a *volgte* (*des*)^b (*niht*)^c.

a) NP0: AG, b) NP3: PRT, c) AdvP: Ang(neg).

des substituiert anaphorisch Geschriebenes.

22. *des begund er volgen.* (28892)

Rekonstruiert: *(*er*)^a *volgt* (*des*)^b.

a) NP0: AG, b) NP3: PRT.

er substituiert *der sun kunic Ruodolfs*, *des* weist auf den Satz *swes man in nû bat /28891/ voraus*.

23. *des râtes si begunden volgen.* (29720)

Rekonstruiert: *(*si*)^a *volgten* (*des râtes*)^b.

a) NP0: AG, b) NP3: PRT.

si ersetzt *die herzoge*.

24. *er wolt des volgen,* (31294)

Rekonstruiert: *(*er*)^a *volgte* (*des*)^b.

a) NP0: AG, b) NP3: PRT.

er substituiert *herzog Albrecht*, *des* substituiert *tugentlich siten*.

25. *(ir und des abtes raete)*^a/ *volgte* (*dô*)^b (*sô verre*)^c/ (*von Österrich min herre*)^d.

(36283-36284-36285)

a) NP3: PRT, b) AdvP: Ang(temp), c) AdvP: Ang(kons), d) NP0: AG.

ir bezieht sich auf *siben man*, *sô verre* substituiert kataphorisch den Satz *daz er sich underwant, swaz in Östrich und in Stîrlant/ der bischolf hete quotes /36286-36288/*

26. *het (man)^a gevölget (sinem rāt)^b.* (44480)
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
sinem referiert auf *grāf Arnolt*.
27. *dem die kristen volgen müezen.* (46849)
 Rekonstruiert: *(*die kristen*)^a *volgen* (*im*)^b.
 a) NP0: AG; b) NP2: PRT.
im ersetzt *Honorius*.
28. *dō wold uns niemen volgen.* (48540)
 Rekonstruiert: *(*niemen*)^a *volgt* (*uns*)^b (*dō*)^c.
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(temp).
uns referiert auf *die boten*.
29. *des wold ich gerne volgen.* (53589)
 Rekonstruiert: *(*ich*)^a *volge* (*des*)^b (*gerne*)^c.
 a) NP0: AG, b) NP3: PRT, c) AdvP: Ang(mod).
ich referiert auf *der bābst*, *des* substituiert *got*.
30. *swā man des niht tuot/ und niht volgt guoter lēre,* (55596-55597)
 Rekonstruiert: *(*man*)^a *volgt* (*guoter lēre*)^b (*niht*)^c.
 a) NP0: AG, b) NP3: PRT, c) AdvP: Ang(neg).
31. *sō wil ich iu volgen.* (55609)
 Rekonstruiert: *(*ich*)^a *volge* (*iu*)^b.
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
ich referiert auf *der bischolf von Salzpurc*, *iu* bezieht sich auf *bischolf Kuonrāt*.
32. *der mir volgen wolde.* (62285)
 Rekonstruiert: *(*der*)^a *volgt* (*mir*)^b.
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
der substituiert den Satz *der müeste mit den ēren/ wider ūf daz wal kēren*, *mir* ersetzt *her Heinrich Tolde*.
33. *des wold er gerne volgen.* (62290)
 Rekonstruiert: *(*des*)^a *volgt* (*er*)^b (*gerne*)^c.

- a) NP3: PRT, b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(mod)
des substituiert anaphorisch den Satz *swaz daran mutze waere* /62289/, *er* ersetzt *der Oufensteinaere.*
34. *daz wold er staetlich/ in beiden behalten unde volgen.* (63067-63068)
 Rekonstruiert: *(*daz*)^a *volgt (er)*^b.
 a) NP1: PRT, b) NP0: AG.
daz referiert auf das vom Grafen Friedrich Gesagte, *er* bezieht sich auf *grâf Fridrich*.
35. *(saeld und geluck)^a volg (in)^b.* (75216)
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
in referiert auf *vier grâven hôch und kluoc/ und zwêen bischolfrich*.
36. *daz (er)^a (von Meinz der bischolff)^b/ het gevolgt (sô vil)^c.* (77165-77166)
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT, d) AdvP: Ang(sel).
er substituiert *der phalzgrâve Ruodolf*.
37. *des sach man in volgen.* (81450)
 Rekonstruiert: *(*er*)^a *volgte (des)*^b.
 a) NP0: AG, b) NP3: PRT.
des substituiert den Satz *daz er daz urluge/ kostlich und âne smiuge/ an den hôhsten hüebe an* /81445-81447/, *in* bezieht sich auf *der kunic*.
38. *daz (ich)^a (iu)^b (niht)^c gevfolget hân.* (81703)
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(neg).
ich substituiert *der kunic*, *iu* bezieht sich auf *die herren* (Ihrzen).
39. *man sol den frouwen/ ouch etewenne volgen.* (82614-82615)
 Rekonstruiert: *(*man*)^a *volgt (den frouwen)*^b (*ouch*)^c (*etewenne*)^d.
 a) Nom0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(Abt), d) AdvP: Ang(temp).
er substituiert *der herzog*.
40. *solt ich die läzen volgen/ den.* (86756-86757)
 Rekonstruiert: *(*die*)^a *volgen (den)*^b.
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT.

ich substituiert herzog Otte, den ersetzt kataphorisch den Satz die in ie erbolgen/ und irem vater sint gewesen /86757-85758/.

41. *des bin ich bereit/ und volg iu für mich. (87065-87066)*

Rekonstruiert: *(*ich*)^a *volg (iu)*^b (*für mich*)^c.

a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) NP4(für1): Ang(fin).

ich ersetzt der kunic Ott, iu substituiert die herren.

42. *er wil nû den boesten,.../ gegen uns volgen, (89438-/.../-89440)*

Rekonstruiert: *(*er*)^a *volgt (nû)*^b (*den boesten*)^c (*gegen uns*)^d.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) NP2: PRT, d) NP4(gegen2). Ang(dir).

er substituiert der kunic, uns ersetzt die jungen.

43. *ein bitter tôt grimmer/ müese volgen in. (94669-94670)*

Rekonstruiert: *(*ein bitter tôt grimmer*)^a *volgt (in)*^b.

a) NP0: AG, b) NP2: PRT.

in verweist kataphorisch auf den Satz die dâ fluhen hin.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 43 Belegsätzen sind die folgenden semantischen Größen vorhanden: 43 AG, 43 PRT, 9 Ang(mod), 8 Ang(temp), 4 Ang(kaus), 3 Ang(neg), 2 Ang(Abt), eine Ang(kom), eine Ang(dir), eine Ang(sel) und eine Ang(fin).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat zwei obligatorische Leerstellen: E0/AG und E2,E3/ PRT. Von den Fortbewegungskomponenten ist nur GOAL/Ang(dir) dabei.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

E0 und E2/E3 sind mit dem Klassem [Mensch] zu beschreiben. Es ist darauf hinzueisen, daß im Falle eines metaphorischen Gebrauchs auch das Merkmal [abstrakt] vorliegen kann. GOAL ist nur einmal vorhanden, es referiert auf [Mensch].

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich nach dem Partner b nach c fort.
- 1.2. [auf der Erde], [richtungsfokussiert], [partnergebunden]
- 1.3. a = AG, b = PRT, c = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *Prinze*
- 2.2. PRT: [Mensch], z. B. *man*, [abstrakt], z. B. *rât*
- 2.3. GOAL: [Mensch], z. B. *junge*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. PRT: NP2 = E2, NP3 = E3
4. *ein bitter tôt grimmer* 94669
müese volgen in. 94670

5.12. gâhen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *si begunden mit den boten gâhen/ ze tal gegen Heinburc/ zu der Kuniginne kurc.*
(1832-1834)

Rekonstruiert: *(*si*)^a **gâhen** (*mit den boten*)^b (*ze tal*)^{c1} (*gegen Heinburc*)^{c2} (*zuo der kuniginne kurc*)^{c3}.

- a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c1,2,3) NP4(zuo2, gegen2): Ang(dir),d)
si substituiert die herren

2. *ûf daz scharlach wold er gâhen/ der herren bluot enphâhen, (3337-3338)*

Rekonstruiert: *(*ûf daz scharlach*)^a **gâht** (*er*)^b (*der herren bluot enphâhen*)^c.

- a) NP4(ûfl): Ang(dir), b) NP0: AG, c) InfGr: Ang(fin).
er substituiert der burgaere.

3. *damit (er)^a (von dannen)^b gâht. (3530)*

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).

er substituiert min sweher, iwer vater.

4. *ob si halt niht wolden gâhen. (6425)*

Rekonstruiert: *(*si*)^a **gâhten** (*halt*)^b (*niht*)^c.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) AdvP: Ang(neg).

si substituiert *die Unger*.

5. (*der kunic*)^a **gâhte** (*swinde*)^b. (7269)

a) NP0: AG, b) AdvP: prädAttr.

6. *dô man die tiostiur/ hiez in die rotte gâhen*, (11031-11032)

Rekonstruiert: *(*dô*)^a (*die tiostiur*)^b **gâhen** (*in die rotte*)^c.

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(in1): Ang(dir).

7. *nâch im begunden gâhen/ die Stîraere alle besunder*. (14456-14457)

Rekonstruiert: *(*nâch im*)^a **gâhten** (*die Stîraere alle*)^b (*besunder*)^c.

a) NP4(*nâch2*): Ang(dir), b) NP0: AG, c) AdvP: prädAttr.

im referiert auf *kunic Ruodolf*.

8. *daz von dannen gâhen/ begunden die blôzen*. (16144-16145)

Rekonstruiert: *(*die blôzen*)^a **gâhten** (*von dannen*)^b.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).

9. *wie balde hiez er gâhen/[...]/ Gedrûten die herzoginne/ von ir rehitem erbe*. (16958-
[...]-16960-16961)

Rekonstruiert: *(*die herzoginne Gedrût*)^a **gâhte** (*von ir rehitem erbe*)^b.

a) NP0: Ag, b) NP4(von2). Ang(abl).

10. *nu begunden si gâhen/ bî naht und bî tac,/ unz si kömen, dâ er lac*. (17414-17415-
14416)

Rekonstruiert: *(*si*)^a **gâhten** (*bî naht und bî tac*)^{b1} (*unz si kommen, dâ er lac*)^{b2}.

a) NP0: AG, b1,2) NP4(bî2), GS: Ang(temp),

si referiert auf die *von Österrîche alle/ und ouch die Stîraere*.

11. *er hiez balde gâhen*. (20804)

Der Satz ist als Ellipse aufzufassen, wobei sich *gâhen* auf *herre* bezieht.

Rekonstruiert: *(*der herre*)^a **gâhte** (*balde*)^b.

a) NP0: AG, b) Adv: Ang(mod).

er substituiert *der Zaewisch*.

12. *mit dem er dô gâhte/ gen Krackou unde Zudemer.* (21041-21042)

Rekonstruiert: *(*mit dem*)^a *gâhte (er)*^b (*dô*)^c (*gen Krackou und Zudemer*)^d.

a) NP4: Ang(kom), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(temp), d) NP4(gen2): Ang(dir).

dem bezieht sich auf *ein her*, *er* substituiert *herzog Heinrichen von Brezlâ*.

13. *er begunde gegen im gâhen.* (22458)

Rekonstruiert: *(*er*)^a *gâhte (gegen im)*^b.

a) NP0: AG, NP4(gegen2): Ang(dir).

er ersetzt *der bischolf*, *im* substituiert *dem kunic*.

14. *er begunde gâhen/ wol einer halben mile wît,/ dâ Brûnou daz klôster lît,* (22483-22485)

Rekonstruiert: *(*er*)^a *gâhte (wol)*^b (*einer mile wît*)^c (*dâ Brûnou daz klôster lît*)^d.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) NP3: Ang(quant), d) GS: Ang(dir).

er substituiert *der bischolf Arnolt*.

15. *(herzog Meinhart)*^a (*zuo im*)^b *gâht,* (23107)

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

im substituiert *sînen eidem*.

16. *dô begunden si gâhen,* (30153)

Rekonstruiert: *(*dô*)^a *gâhten (si)*^b.

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG.

si referiert auf *die Unger*.

17. *dar begunde gâhen/ der herzog von Österrich.* (30697-30698)

Rekonstruiert: *(*dar*)^a *gâhte (der herzog von Österrich)*^b.

a) AdvP: Ang(dir), b) NP0: AG.

18. *(gegen Friburg)*^a (*er*)^b (*dô*)^c *gâhte.* (31863)

a) NP4(gegen2): Ang(dir), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(temp).

er substituiert *der kunic*.

19. *(für die stat)*^a (*er*)^b *gâht/ (mit aller sîner maht)*^c. (32414-32415)

a) NP4(gegen2): Ang(dir), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(temp).

er referiert auf *kunic*.

20. *si begunden gâhen.* (34171)

Rekonstruiert: *(*si*)^a **gâhten**.

a) NP0: AG.

si substituiert *die Triestaer*.

21. *si begunden gâhen.* (34171)

Rekonstruiert: *(*si*)^a **gâhten**.

a) NP0: AG

si referiert auf *die Triestaer*.

22. *er hiez die sînen algeriht/ hinz Rôtenmanne gâhen.* (42672-42673)

Rekonstruiert: *(*die sînen*)^a **gâhten** (*algeriht*)^b (*hinz Rôtenmanne*)^c.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) NP4(zuo2): Ang(dir).

die sînen verweist auf die Leute des Abtes Heinrich.

23. *mî begunden gegen in gâhen/ durch enphâhen ûf der vart/ von Pazzou bischolf Wernhart/ und der bischolf Liupolt.* (43520-43523)

Rekonstruiert: *(*gegen in*)^a **gâhten** (*durch enphâhen ûf der vart*)^b (*von Pazzou bischolf Wernhart/ und der bischolf Liupolt*)^c.

a) NP4(gegen2): Ang(dir), b) NP4(durch1): Ang(kaus), c) NP0: AG.

in referiert auf *der herzog*.

24. *an die hantvest niwen/ muoste man dô gâhen.* (44050-44051)

Rekonstruiert: *(*an die hantvest niwen*)^a **gâhte** (*man*)^b (*dô*)^c.

a) NP4(an1): Ang(dir), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(temp).

25. *darnâch begunden gâhen/ die Unger mit ir grâl/ gen Prespûrc zetal,* (44534-44536)

Rekonstruiert: *(*darnâch*)^a **gâhten** (*die Unger*)^b (*mit ir grâl*)^c (*gen Prespûrc*)^{d1} (*zetal*)^{d2}.

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(mit2): Ang(kom), d1,2) NP4(gen2), AdvP: Ang(dir),

26. *dô begunder er gâhen/ zdem hûse der Templaere.* (50343-50344)

Rekonstruiert: *(*dô*)^a **gâhte** (*er*)^b (*zdem hûse der Templaere*)^c.

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(zuo2): Ang(dir).

er referiert auf *der bruoder*.

27. *er hiez balde gâhen.* (51987)

Elliptisch bezieht sich *gâhen* auf alle Lebendigen.

Rekonstruiert: *(*die noch lebentic wâren*)^a *gâhen* (*balde*)^b

a) GS: AG, b) AdvP: Ang(mod).

28. *der soldan hiez gâhen.* (52055)

gâhen referiert auf die Anwesenden.

Rekonstruiert: *(*die dâ wâren*)^a *gâhen*.

a) GS: AG.

29. *dâvon si niht enwolden/ der boten für den bâbest gâhen.* (53386-53387)

Der Satz lässt sich mit Hilfe der Anmerkung von Stegmüller auf die folgende Weise

Rekonstruiert: *(*die boten*)^a (*für den bâbest*)^b *gâhen*.

a) NP0: AG, b) NP4(für1): Ang(dir).

30. *von Brezlâ der tugenthalf / [...] / [...] hiez üf einen tac/ die sînen heimlich gâhen.*

(55478-[...]/-55480-55481)

Rekonstruiert: *(*üf einen tac*)^a *gâhten* (*die sînen*)^b (*heimlich*)^c.

a) NP4(üfl): Ang(temp), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(mod).

die sînen bezieht sich auf *die dienstman*.

31. *daz der marschalc begunde gâhen/ bald in daz gedranc.* (62110-62111)

Rekonstruiert: *(*der marschalc*)^a *gâhte* (*bald*)^b (*in daz gedranc*)^c.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c) NP4:(in1): Ang(dir).

32. *unz (ein tûb)^a (von himel)^b gâht,* (63608)

a) NP0: AG, b) NP4: Ang(abl).

33. *er hiez ouch an der stunde/ ilen unde gâhen,* (64313-64314)

gâhen referiert elliptisch auf *die Flaeming*.

Rekonstruiert: *(*die Flaeming*)^a *gâhten* (*ouch*)^b (*an der stunde*)^c.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) NP4(an2): Ang(temp).

34. *dô ir her begunde gâhen/ gegen den Franzoisen,* (65207-652089)

Rekonstruiert: *(*dô*)^a (*ir her*)^b *gâht* (*gegen die Franzoisen*)^c

- a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(gegen2): Ang(dir).

ir referiert auf *die von Flandern*.

35. *ie sult gâhen, (65211)*

In diesem Falle liegt ein Imperativsatz vor, so daß die aufgeforderte Person nicht angegeben wird. Der Satz ist an den König gerichtet.

Rekonstruiert: *(*der kunic*)^a *gâht* (*ie*)^b.

- a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp).

36. *dâmit (er)^a (aber)^b gâht, (70785)*

- a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt).

er referiert auf *der grâf von Werdenberge*.

37. *bald und âne sûm/ hiez er über den plûm/ sîn her allez gâhen. (71081-71083)*

Rekonstruiert: *(*sîn her allez*)^a *gâht* (*über den plûm*)^b (*bâld*)^{c1} und (*âne sûm*)^{c2}.

- a) NP0: AG, b) NP4(über1): Ang(dir), c1,2) AdvP, NP4(âne1): Ang(mod).

er referiert auf *der kunic*.

38. *darumbe (ein bote)^a gâht. (72858)*

NP0: AG.

39. *trûren unde leit/ muoste von in gâhen,/ dô si sich an sâhen. (73184-73815-73186)*

Rekonstruiert: *(*trûren unde leit*)^a *gâhen* (*von in*)^b, (*dô si sich an sâhen*).

- a) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl), c) GS: Ang(temp).

in referiert auf *die herren alle*.

40. *die boten [...] / [...] hiezen in/ ze hove balde gâhen. (73587-73590)*

Rekonstruiert: *(*er*)^a *gâht* (*ze hove*)^b (*balde*)^c.

- a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir), c) AdvP: Ang(mod).

in referiert auf *zirem hern*.

41. *(gegen im)^a (dô)^b gâhten/ (munnen, munich und phaffen)^c. (80233-80234)*

- a) NP4(gegen2): Ang(dir), b) AdvP: Ang(temp), c) Nom0: AG.

in referiert auf *den jungen kunic*.

42. *(über die Tuonou)^a (er)^b gâhti/ [...] / (hinz Brunn)^{c1} (ze kunic Wenzlân)^{c2}. (82209-[...]-82211)*

a) NP4(über1): Ang(loc), b) NP0: AG, c1,2) NP4(zuo2): Ang(dir).

er referiert auf *der marcgrâf*.

43. *si heten zit/ von dannen ze gâhen.* (82682-82683)

Rekonstruiert: *(*die Etscher*)^a **gâhen** (*von dannen*)^b.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).

si substituiert *die Etscher*.

44. *daz er darin moht gâhen/ in einem tage schiere,* (83804-83805)

Rekonstruiert: *(*er*)^a **gâhte** (*darin*)^b (*in einem tage*)^c (*schiere*)^d.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(loc), c) NP4(in2): Ang(temp), d) AdvP: Ang(mod).

er substituiert *grâf Yban*, *darin* bezieht sich auf *sinem lande*.

45. *(dô)^a gâhte (zuo in)^b (swinde)^c/ (der von Österrich)^d.* (84054-84055)

a) AdvP: Ang(temp), b) NP4(zuo2): Ang(dir), c) AdvP: Ang(mod), d) NP0: AG.

in substituiert *die Unger*, *der* bezieht sich auf *furste*.

46. *dô muost der herzoge gâhen,/ sîn insigel daran hâhen.* (84163-84164)

Rekonstruiert: *(*dô*)^a **gâht** (*der herzoge*)^b, (*sîn insigel daran hâhen*)^c.

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) GS: Ang(fin).

daran substituiert anaphorisch *die brief*.

47. *und wie si begunden gâhen,/ dô sie die Valben sâhen/ vor in hin ziehen .* (84711-84713)

Rekonstruiert: *(*si*)^a **gâhten**, (*dô sie die Valben sâhen/ vor in hin ziehen*)^b

a) NP0: AG, b) GS: Ang(temp).

si referiert auf die Leute, *die dâ zogten dan*.

48. *(vil)^a (balde)^b (er)^c (dô)^d gâhte,* (91456)

a) AdvP: Ang(quant), b) AdvP: Ang(mod), c) NP0: AG, d) AdvP: Ang(temp).

er referiert auf den König von Frankreich.

49. *swer zuo ir wolde gâhen.* (94277)

Rekonstruiert: *(*swer*)^a **gâhte** (*zuo ir*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir):

ir referiert auf *diu kunigin*, *swer* bezieht sich auf Menschen im allgemeinen.

50. (*mit den*)^a (*er*)^b *gâhte* (*gegen Marchpurc*)^{c1} (*ze tal*)^{c2}.

a) NP4(mit2): Ang(kom), b) NP0: AG, c1,2) NP4(zuo2, gegen2): Ang(dir).

den referiert auf *driu hundert man überwelt, er auf der helt.*

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 50 Belegsätzen kommen die folgenden semantischen Größen vor: 50 AG, 27 Ang(dir), 21 Ang(temp), 9 Ang(mod), 6 Ang(abl), 4 Ang(kom), 4 Ang(Abt), 2 Ang(fin), 2 Ang(quant), eine Ang(neg) und eine Ang(loc).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb steht mit zwei Leerstellen, mit einer obligatorischen E0 und einer fakultativen E(dir). SOURCE und PATH werden als Ang(abl) bzw. als Ang(loc) realisiert.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

E0 ist immer [Mensch], E(dir) ist entweder mit dem Klassem [belebt], oder mit [Ort] zu charakterisieren. SOURCE ist [konkret], PATH ist [Ort].

5. Lexikoneintrag

1.1. a bewegt sich von b über c nach d fort.

1.2. [auf der Erde], [zu Fuß], [schnell]

1.3. a = AG, b = SOURCE, c = PATH, d = GOAL

2.1. AG: [Mensch], z. B. *herre*

2.2. SOURCE: [konkret], z. B. *erbe*

2.3. PATH: [Ort], z. B. *plüm*

2.4. GOAL: [konkret], z. B. *eidem*

3.1. NP0, GS = E0

3.2. GOAL: NP4(zuo2, gegen2, üfl, in1, näch2, für1, an1, über1) = (E(dir))

4. *dô gâhte zuo in swinde* 84054

der von Österreich. 84055

5.13. gân/ gên

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *daz (si)^a (mit den herren)^b giengen/ (unz an die stat)^c.* (3327-3328)
 - a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP4(an1): Ang(dir).

si referiert auf *beide jungen und alten.*
2. *daz nie von kuniges kinde/ wart gesehen alsô swinde/ über velt gegangen.* (4709-4711)

Rekonstruiert: *(*des kuniges kinde*)^a *ist (alsô)*^b (*swinde*)^c (*über velt*)^d *gegangen.*

 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) AdvP: Ang(mod), d) NP4(über1): Ang(loc).
3. *dô (si)^a (zesamme)^b giengen.* (11412)
 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod).

si referiert auf *die froun.*
4. *die herren hiez man über al/ zuo den fursten gân.* (12554-12555)

Rekonstruiert: *(*die herren*)^a *giengen (über al)*^b (*zuo den fürsten*)^c.

 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(loc), c) NP4(zuo2): Ang(dir).
5. *(er)^a gienge.* (13795)
 - a) NP0: AG.

er referiert auf *niemen.*
6. *(mit der rede)^a (si)^b giengen (an die zullen)^c.* (14650)
 - a) NP4(mit2): Ang(kom), b) NP0: AG, c) NP4(an1): Ang(dir).

si referiert auf *bischolf Brûn von Sachsen und der kunic.*
7. *(die)^a giengen (zuo im)^b (drât)^c.* (14938)
 - a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): And(dir), c) AdvP: Ang(mod).

die referiert auf *die râtgeben* und *im* auf den König.
8. *(wol vierzic man wol bereit)^a/ giengen (neben im)^{b1} und (vor)^{b2}.* (20579-20580)
 - a) NP0: AG, b1,2) NP4(neben2, vor2): Ang(loc).

im referiert auf *der kunic.*
9. *wie (diu rede)^a gie.* (20702)
 - a) NP0: AG.

10. (*die wil*)^a (*er*)^b [...] *gienge*/ (*volgund sînem hove mit*)^c. (22911-22912)
 a) NP1: Ang(temp), b) NP0: AG, c) GS: Ang(mod).
er referiert auf *der furste von Österrich*.
11. *dâmit (si)*^a *giengen (zuo dem grab)*^b. (28230)
 a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).
si referiert auf *der prelâten und bischolf Ruodolf*.
12. *er möht niht dar gegangen.* (28793)
 Rekonstruiert: *(*er*)^a *gêt (niht)*^b (*dar*)^c.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(neg), c) AdvP: Ang(dir).
er referiert auf *von Stretwig her Dietmâr*.
13. *mit guoten halspergen drîn/ sach man manigen dâ gêñ.* (31501-31502)
 Rekonstruiert: *(*mit guoten halspergen drîn*)^a *gêt (maniger)*^b (*dâ*)^c.
 a) NP4(mit2): Ang(kom), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(loc).
manigen referiert auf *die man*.
14. *zdem herzogen wold er gêñ.* (31630)
 Rekonstruiert: *(*zdem herzogen*)^a *gêt (er)*^b.
 a) NP4(zuo2): Ang(dir), b) NP0: AG.
er referiert auf *grâf Hougen*.
15. (*darnâch*)^a (*er*)^b (*mit in*)^c *gie*/ (*in eine kemenâten*)^d. (32267-32268)
 a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(mit2): Ang(kom), d) NP4(in1): Ang(dir).
er referiert auf *der keiser, in auf sine kameraer*.
16. *hinz Wienen sach man gêñ/ der selben briüeder zwêñ.* (40979-40980)
 Rekonstruiert: *(*hinz Wienen*)^a *gêñ (der selben briüeder zwêñ)*^b.
 a) NP4(zuo2): Ang(dir), b) NP0: AG
17. *daz si geruochten gêñ/ zuo dem von Seckou.* (42476-42477)
 Rekonstruiert: *(*si*)^a *gêñ (zuo dem von Seckou)*^b.
 a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).
si referiert auf *herren, dem auf den Herrn von Seckau*.
18. *daz der abt waere gesehen/ in des bischolfs hûs gegân.* (42506-42507)

Rekonstruiert: *(*der abt*)^a *ist (in des bischolfs hûs)*^b *gegân*.

a) NP0: AG, b) NP4(in1): Ang(dir).

19. (*die Unger*)^a *giengen (sâ)*^b/ (*under ir gezelt*)^c. (43792-43793)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) NP4(under1): Ang(dir).

20. (*darunder*)^a *giengen (ouch)*^b (*die*)^c. (43799)

a) AdvP: Ang(dir), b) AdvP: Ang(Abt), c) NP0: AG.

darunder referiert auf *ein gezelt, die auf Tiutschen*.

21. *dô hiez er si sâ ze stet/ zuo den karrotschen gân*. (50794-50795)

Rekonstruiert: *(*si*)^a *giengen (ze stet)*^b (*zuo den karrotschen*)^c.

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(temp), c) NP4(zuo2): Ang(dir).

si referiert auf **die heiden*.

22. *gân und rîten er hiez/ alle tage in die stat*. (51476-51477)

Rekonstruiert: *(*die heiden*)^a *giengen (alle tage)*^b (*in die stat*)^c.

a) NP0: AG, b) NP1: Ang(temp), c) NP4(in1): Ang(dir).

er referiert auf *der soldan*.

23. (*die alten heiden*)^a *giengen/ (zden phaffen)*^b. (52006-52007)

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

24. *dô man in sach üferden gân*. (53472)

Rekonstruiert: *(*er*)^a *gienc (üferden)*^b.

a) NP0: AG, b) NP4(üf2): Ang(loc).

in referiert auf *got*.

25. (*üf sînen füezen*)^a (*er*)^b *gie/ (gegen Antioch)*^c. (53488-53489)

a) NP4(üf2): Ang(mod), b) NP0: AG, c) NP4(gegen2): Ang(dir).

er referiert auf *sant Peter, gotes degen*.

26. *daz (si)*^a [...] / [...] (*mit dem kunic*)^b *giengen*. (65106-65107)

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom).

si substituiert **geistliche liut und phaffen*.

27. (*dô*)^a *giengen (die curtoisen)*^b/ (*zuo dem kunig*)^c. (65209-65210)

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(zuo2): Ang(dir).

28. *(dâ)^a (er)^b gienc.* (67182)
 a) AdvP: Ang(loc), b) NP0: AG.
er referiert auf *der herzog*.
29. *unde (dô)^a (er)^b (zuo im)^c gie.* (69424)
 a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(zuo2): Ang(dir).
er referiert auf *herzog Albreht, im* auf *kunic Wenzlân*.
30. *dâmit (der kunic)^a gie.* (81137)
 a) NP0: AG.
31. *(williclich)^a (er)^b (mit ir)^c gie/ (in den bittern tôt)^d.* (83654-83655)
 a) AdvP: prädAttr, b) NP0: AG, c) NP4(mit2): Ang(kom), d) NP4(in1): Ang(dir).
er referiert auf *man, ir* auf *wîp*⁶⁵.
32. *(zuo dem kunic)^a (si)^b (sider)^{c1}/ giengen (an der frist)^{c2}.* (90152-90153)
 a) NP4(zuo2) Ang(dir), b) NP0: AG, c1,2) AdvP, NP4(an2): Ang(temp).
si referiert auf **die Bêheim*.
33. *(ze sînem vater)^a (er)^b gie.* (90647)
 a) NP4(zuo2): Ang(dir), b) NP0: AG.
er referiert auf *sîn (=herzog Friderich) bruoder*.
34. *die hiez morgen fruo/ dîner ritter einem,... / in unser kamer gân.* (94203-94204-.../-94206)
 Rekonstruiert: *(*dîner ritter einer*)^a *gât* (*in unser kamer*)^b.
 a) NP0: AG, b) NP4(in1) Ang(dir).
unser referiert auf *der kunic*.
35. *(der kunic)^a (zdem tische)^b gienc/ (frôlich)^c.* (94271-94272)
 a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir), c) AdvP: prädAttr.
36. *(si)^a [...] gie/ (dô der kunic lac)^b.* (95045-95046)
 a) NP0: AG, b) GS: Ang(dir).
si referiert auf *diu kunigin*.

⁶⁵In diesem Falle liegt eine Kongruenz nach dem Sinne vor.

2. Inventarisierung der Stzglieder

In den 36 Belegsätzen gibt es 36 AG, 26 Ang(dir), 8 Ang(temp), 6 Ang(loc), 6 Ang(kom), 5 Ang(mod), 2 Ang(Abt) und eine Ang(neg).

3. Bestimmung des Satzmusters

Aufgrund des syntaktischen Aspektes gelten AGENS und Ang(dir)/ GOAL als Ergänzungen. AG ist in allen Sätzen vertreten, so daß es eine obligatorische Ergänzung (E0) ist, während GOAL eine fakultative (E(dir)) ist.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Die semantische Beschreibung der Leerstelle E0 kann eindeutig auf das Klassem [Mensch] reduziert werden. Liegt aber eine metaphorische Verwendung vor, dann kann auch das Merkmal [abstrakt] vorliegen. Noch breiter ist der semantische Umfang bei GOAL: Hier können Klasseme, wie [abstrakt], [konkret] und [Mensch] angegeben werden. Im Falle von PATH wird die semantische Beschreibung durch [konkret] geleistet.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich über b nach c fort.
- 1.2. [auf der Erde], [zu Fuß]
- 1.3. a = AG, b = PATH, c = GOAL
 - 2.1. AG: [Mensch], z. B. *kind*, [abstrakt], z. B. *rede*
 - 2.2. PATH: [konkret], z. B. *velt*
 - 2.3. GOAL: [konkret], z. B. *stat*, [Mensch], z. B. *kunic*, [abstrakt], z. B. *töt*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: NP4(an1, zuo2, in1, under1, gegen2)/ AdvP/ GS = (E(dir))
4. *ze sinem vater er gie.* 90647

5.14. gevarn

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *(wie)^a (er)^b gefuor.* (9601)

a) AdvP: Ang(mod), b) NP0: AG.

er referiert auf *der kunic von Bêheim.*

2. *(wie)^a (herzog Heinrich)^b (sider)^c/ gefuor.* (21526-21527)

a) AdvP: Ang(mod), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(temp).

3. *swaz er moht gevavn.* (23162)

(er)^a gefuor.

a) NP0: AG.

4. *swaz si mohten gevavn,/ von dannen si komen wârn.* (30154-30155)

Rekonstruiert: *(si)^a gefuoren (von dannen si kommen wârn)^b.*

a) NP0: AG, b) GS: Ang(dir).

si referiert in beiden Fällen auf *die Unger.*

5. *daz man die baebste hât gesehen/ mit kreftigen scharn/ selb über mer gevavn.* (52630-52632)

Rekonstruiert: **(die baebste)^a gefuoren (mit kreftigen scharn)^b (über mer)^c.*

a) NP0: AG, b) NP4(in2): Ang(kom), c) NP4(über1): Ang(loc).

6. *daz er mit strîtpaeren scharn/ niht möht über mer gevavn.* (53731-53732)

Rekonstruiert: *(er)^a gevert (mit strîtpaeren scharn)^b (über mer)^c.*

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP4(über1): Ang(loc).

er bezieht sich auf *der bâbst.*

7. *(wie)^a (die andern)^b gevavn/ (von Burgunden und Cecil)^c.* (54032-54033)

a) AdvP: Ang(mod), b) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl).

die referiert auf *die fursten.*

8. *(wie)^a (mi)^b gefuor. (kunic Albreht)^c.* (85426)

a) AdvP: Ang(mod), b) AdvP: Ang(ord), c) NP0: AG.

9. (*wie*)^a (*nû*)^b ***gefuor*** (*sider*)^c/ (*von Walse her Uolrich*)^d. (98465-98466)
 a) AdvP: Ang(mod), b) AdvP: Ang(ord), c) AdvP: Ang(temp), d) NP0: AG.

2. Inventarisierung der Stzglieder

In den 9 Belegsätzen gibt es 9 AG, 5 Ang(mod), 2 Ang(loc), 2 Ang(temp), 2 Ang(kom), 2 Ang(ord), eine Ang(abl) und eine Ang(dir).

3. Bestimmung des Satzmusters

Von den potentiellen semantischen Leerstellen wird nur AG syntaktisch als Ergänzung (E0) realisiert. SOURCE, PATH und GOAL werden als Angaben verwendet.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Für E0 gilt [Mensch] als Klassem. Im Falle der anderen semantischen Rollen ist das Merkmal [Ort] auszumachen.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich von b über c nach d.
- 1.2. 0
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = PATH, d = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *babst*
- 2.2. PATH: [Ort], z. B. *mer*
- 2.3. GOAL: [Ort], z. B. *ort*
- 3. AG: NP0 = E0
- 4. *wie die andern gevavn* 54032
von Burgunden und Cecil 54033

5.15. gevogen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *wand die mohten im niht/ mit swemmen gevogen.* (5670-5671)
 Rekonstruiert: *(die)^a (im)^b (niht)^c (mit swemmen)^d gevogen.
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(neg), d) NP4(mit2): Ang(mod).
die referiert auf *vinde*, *im* auf *herzog Stephan*.
2. *ich enkam iu mit snellikeit/ noch mit springen nicht gevogen.*⁶⁶ (10091-10092)
 Rekonstruiert: *(ich)^a gevoge (iu)^b (niht)^c (mit snellikeit)^{d1} und (mit springen)^{d2}.
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(neg), d1,2) NP4(mit2): Ang(inst).
er referiert auf *der Pettouwaere*, *iu* auf *der kunic von Bêheim*.
3. *des mac ich iu ûz den buochen/ mit worten niht gevogen.* (13108-13109)
 Rekonstruiert: *(des)^a gevoge (ich)^b (iu)^c (ûz den buochen mit worten)^d (niht)^e.
 a) AdvP: Ang(kaus), b) NP0: AG, c) NP2: PRT, d) NP4(mit2): Ang(inst), e) AdvP:
 Ang(neg).
ich referiert auf *der kunic Ruodolf*, *iu* auf **der bischolf*.
4. *daz im niemen moht gevogen.* (20502)
 Rekonstruiert: *(im)^a (niemen)^b gevolgt .
 a) NP2: PRT, b) NP0: AG.
im referiert auf *der Zaewisch*.
5. *den wir gevolget solden haben.* (25734)
 Rekonstruiert: *(den)^a (wir)^b gevolget haben.
 a) NP2: PRT, b) NP0: AG.
den referiert auf *lantliute*, *wir* auf *der marschalc Herman*.
6. *daz (wir)^a (iu)^b (fürbaz/ nimmer mère)^c (niht)^d gevogen.* (45992-45993)
 a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(temp), d) AdvP: Ang(neg).
wir referiert auf *die Akersaere*, *iu* auf *der selbe phaffe*.

⁶⁶In diesem Falle liegt eine doppelte Verneinung vor.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den Belegsätzen kommen 6 AG, 6 PRT, 4 Ang(neg), 2 Ang(ins), eine Ang(kaus) und eine Ang(temp) vor.

3. Bestimmung des Satzmusters

Zwei semantische Größen sind in allen Belegsätzen präsent, so daß *gevolgen* als ein zweiwertiges Verb einzustufen ist: AG ist syntaktisch als eine obligatorische E0 realisiert, PRT als eine obligatorische E2. Die potentiellen Fortbewegungskomponenten werden in allen Sätzen weggelassen.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Sowohl bei AG, als auch bei PRT ist das Klassem [Mensch] anzugeben.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich nach einem Partner fort.
- 1.2. [auf der Erde], [richtungsfokussiert], [partnergebunden, AG-PRT]
- 1.3. a = AG, b = PRT
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *vînd*
- 2.2. PRT: [Mensch], z. B. *Stephan*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. PRT: NP2 = E2
4. *daz wir iu fürbaz* 45992
nimmer mère niht gevolgen 45993

5.16. gerîten

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *als (bald)^a (er)^b (von dan)^c gereit* (3475)
- a) AdvP: Ang(mod), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(abl).

er referiert auf *der Karlot*.

2. (*drīsic tūsent*)^a (*wol*)^b *geriten*. (47132)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt).

drīsic tūsent referiert auf *ritter*.

3. *unz (er)*^a *gerit/ (zdem fursten hinze Wienen)*^b. (63025-63026)

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

er referiert auf *von Ortenburc grāf Frierich*.

4. *die dā ze füezen biten,/ hieten alle geriten*. (64537)

Rekonstruiert: (*alle*)^a *geriten*.

a) NP0: AG.

alle referiert auf die Soldaten aus Flandern.

5. (*dō*)^a (*er*)^b *gereit (mit īle)*^c/ (*kūme*)^{d1} (*eine mile*)^{d2}. (87152-87153)

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(mit2): Ang(mod)

d1,2) AdvP,NP1:Ang(quant).

er referiert auf *der furste wolgeborm*.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den Belegsätzen kommen 5 AG, 2 Ang(mod), eine Ang(dir), 1 Ang(abl), 1 Ang(Abt), 1 Ang(temp) und eine Ang(quant).

3. Bestimmung des Satzmusters

In jedem Satz steht ein AG, so daß es deshalb als eine obligatorische E0 einzustufen ist.

Von den anderen potentiellen Fortbewegungskomponenten sind GOAL und SOURCE als Angaben vorhanden.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Das allen die Leerstelle E0 besetzenden Sememen gemeinsame Merkmal ist [Mensch].

Die Gemeinsamkeit unter den Sememen in der Position Ang(dir) und Ang(abl) besteht darin, daß sie das Merkmal [Ort] enthalten.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich von b nach c fort.
- 1.2. [auf der Erde], [zu Pferde]
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *Karlot*
- 2.2. SOURCE: [Ort], z. B. *ort*
- 2.3. GOAL: [Ort], z. B. *Wien*
3. AG: NP0 = E0
4. *unz er gerit* 63025
zdem fursten hinze Wienen. 63026

5.17. *îlen*

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. (*si*)^a *îlten* [...] /(*swaz si mohten*)^b, (*heim*)^c. (8183-8184)
 - a) NP0: AG, b) GS: Ang(mod), c) AdvP: Ang(dir).

si referiert auf *die Unger*.
2. (*sô er aller beste kunde*)^a,/ *îlte (er)*^b (*von dan*)^c,/ (*dô daz urloup wart getân*)^d. (28569-28570-28571)
 - a) GS: Ang(mod), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(abl), d) GS: Ang(temp).

er referiert auf *der abt von Admunt*.
3. *gegen Heinburc ze tal/ muost er balde îlen*. (31683-31684)
 Rekonstruiert: *(*er*)^a *ilt (balde)*^b (*gegen Heinburc*)^{c1} (*ze tal*)^{c2}.
 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c1,2) NP4(gegen2, zuo2): Ang(dir).

er referiert auf *grâf Hougen*.
4. *si wurden bêde ersehen,/gar in kurzen wilens/ an die stat ze îlen*. (33917-33919)

(*si*)^a *îlten (gar)*^b (*in kurzen wilens*)^c (*an die stat*)^d.

 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) NP4(in2): Ang(temp),d) NP4(an1): Ang(dir).

si referiert auf *der kunic von Yspanie und Francrich.*

5. *der [...] / [...] begunde ûlen, daz in kurzen wîlen/ sin her bereitet wart/ gegen Trieste an die vart.* (34731-34732-34735)

Rekonstruiert: *(*der*)^a *ûlte, (daz in kurzen wîlen sîn her bereitet wart gegen Trieste an die vart)*^b.

a) NP0: AG, b) GS: Ang(kaus).

der referiert auf *der patriarch.*

6. *als (si)^a [...] / ûlten (dort her)^b.* (34923-34924)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).

si referiert auf *die Venediaere.*

7. *allenthalben in den landen/ begundens an den wilen/ zuo den strâzen ûlen,/daz er si sach und si in.* (39043-39045-3946)

Rekonstruiert: *(*allenthalben*)^{a1} (*in den landen*)^{a2} *ûlten (si)^b (an den wilen)^c (zuo den strâzen)^d (daz er si sach und si in)*^e.

a1,2) AdvP, NP4(in2): Ang(loc), b) NP0: AG, c) NP4(an2): Ang(temp),

d) NP4(zuo2): Ang(dir), e) GS: Ang(fin).

si kennzeichnet diejenigen Personen, die *sîn tugent erkanden* /39042/.

8. *der begunde an der wilen/ mit den sînen dar ûlen.* (43947-43948)

Rekonstruiert: *(*der herzog*)^a *ûlte (an der wilen)^b (mit den sînen)^c (dar)^d.*

a) NP0: AG, b) NP4(an2): Ang(temp), c) NP4(zuo2): Ang(kom), d) AdvP: Ang(dir).

der referiert auf *der herzog.*

9. *die er hiez ûlen/ von der alten ê zder niwen.* (46896-46897)

Rekonstruiert: *(*die*)^a *ûlten (von der alten ê)^b (zder niwen)^c.*

a) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl), c) NP4(zuo2): Ang(dir).

die referiert auf die Juden, und *er* auf Jesus.

10. *(sô)^a ûlten (die brüeder)^b (dâhin)^c/ (wolbereit gegen in)^d.* (48473-48474)

a) AdvP: Ang(Abt). b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(dir), d) AdvP: Ang(mod).

in referiert auf die Heiden.

11. *dâmit ilt (er)^a (zehant)^b.* (56209)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod).

er substituiert der dienstman.

12. *dāmit ilten (si)^a (dan)^b.* (57232)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp).

si substituiert anaphorisch den Satz al die er het in sīn phlegen /57228/.

13. *(nū)^a ilten (slage slags)^b/ (die herren von Valkenburge)^c.* (58416-58417)

a) AdvP: Ang(ord), b) NP0: Ang(mod), c) NP0: AG.

14. *darumb er an den wīlen/ begunde faste ilen/ der suon und der ebunge.* (59907-59908-59909)

Rekonstruiert: *(er)^a ilte (faste)^b (an den wīlen)^c (der suon und der ebunge)^d.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c) NP4(an2): Ang(temp), d) NP2: Ang(dir).

er referiert auf der grāve.

15. *daz ein ritter manheit vol./[...]/zuo dem strīt wold ilen.* (62215-/-/-62217)

Rekonstruiert: *(ein ritter manheit vol)^a ilte (zuo dem strīt)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

16. *er hiez ouch an der stunde/ ilen.* (64313-64314)

Rekonstruiert: *(die Flaeminc)^a ilten.

a) NP0: AG.

er referiert auf ein webaere.

17. *(er)^a ilte, (swaz er mohi)^b,/ (daz er vor wichnaht/ hinze Wienen kam)^c.* (70208-70210)

a) NP0: AG, b) GS: Ang(mod), c) GS: Ang(fin).

er referiert auf der bischolf.

18. *(er)^a ilte (algeriht)^b.* (71985)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp).

*er referiert auf *sīn obrister marschalc.*

19. *daz (die andern)^a ilten (dar)^b/ (alsō)^c.* (72712-72713)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) AdvP: Ang(Abt).

die andern referieren auf two ērsten schar.

20. *(balde)^{a1} und (niht)^b (seine)^{a2}/ ilte (er)^c (dāhin)^d.* (87323-87324)

a1,2)AdvP: Ang(mod), b) AdvP: Ang(neg), c) NP0: AG, d) AdvP: Ang(dir).

21. *sô sol âne widerstreiben/ der bischolf an den wîlen/ über walt îlen.* (87873-87875)

Rekonstruiert: *(*der bischolf*)^a *îlt* (*âne widerstreiben*)^b (*an den wîlen*)^c (*über walt*)^d

a) NP0: AG, b) NP4(âne1): Ang(mod), c) NP4(an2): Ang(temp), d) NP4(über1): Ang(loc).

22. *und hiez (man) si an den wîlen/ von dem lande îlen/ über walt âne sûme.* (88446-88447-88448)

Rekonstruiert: *(*si*)^a *îlten* (*an den wîlen*)^b (*von dem lande*)^c (*über walt*)^d (*âne sûme*)^e.

a) NP0: AG, b) NP4(an2): Ang(temp), c) NP4(von2): Ang(abl), d) NP4(über1): Ang(loc), e) NP4(âne1): Ang(mod).

si referiert auf *gesind*.

23. *hôhe boten snelliclich/ muosten an den wîlen/ vor im hin îlen.* (88950-88952)

Rekonstruiert: *(*hôhe boten snelliclich*)^a *îlten* (*an den wîlen*)^b (*vor im*)^c.

a) NP0: AG, b) NP4(an2): Ang(temp), c) NP4(vor2): Ang(loc).

im referiert auf *herzog Stephan*.

24. *die wolden an den wîlen/ nâch kunic Albreht îlen.* (90963-90964)

Rekonstruiert: *(*die*)^a *îlten* (*an den wîlen*)^b (*nâch kunic Albreht*)^c.

a) NP0: AG, b) NP4(an2): Ang(temp), c) NP4(nâch2): Ang(dir).

die referiert auf *frien, grâven, dienstman*.

25. *der bischolf wîs und karc/ begund des dinges îlen.* (92550-92551)

Rekonstruiert: *(*der bischolf wîs und karc*)^a *îlte* (*des dinges*)^b.

a) NP0: AG, b) NP3: Ang(instr).

26. *daz er an den wîlen/ zder kunigin wold îlen/ mit kleinem gesinde.* (94366-94367-94368)

Rekonstruiert: *(*er*)^a *îlte* (*an den wîlen*)^b (*zder kunigin*)^c (*mit kleinem gesinde*)^d.

a) NP0: AG, b) NP4(an2): Ang(temp), c) NP4(zuo2): Ang(dir), d) NP4(mit2):

Ang(kom).

er referiert auf *der kunic*.

27. (*die hern*)^a *ilten* [...] / [...] (*in kurzen stunden*)^b, / (*dā si den kunic funden/ üf der erde ligen*)^c. (94687-94670)
 a) NP0: AG, b) NP4: Ang(temp), c) GS: Ang(kaus).
28. *er solde an den wîlen/ gegen Lutzelburge ilen.* (95730-95731)
 Rekonstruiert: *(*er*)^a *ilte* (*an den wîlen*)^b (*gegen Lutzelburge*)^c.
 a) NP0: AG, b) NP4(an2): Ang(temp), c) NP4(gegen2): Ang(dir).
er substituiert der marschach.
29. *der herzoge fruot/ von dann ilen begunde.* (97853-97854)
 Rekonstruiert: *(*der herzoge fruot*)^a *ilte* (*von dann*)^b.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).
30. *sô wolden si mit aller kraft/ an die burc ilen.* (98247-98248)
 Rekonstruiert: *(*si*)^a *ilten* (*mit aller kraft*)^b (*an die burc*)^c.
 a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP4(an1): Ang(dir).
si substituiert die selben herren.
31. *er begund hinz Pettou ilen.* (98398)
 Rekonstruiert: (*er*)^a *ilte* (*hinz Pettou*)^b.
 a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).
er substituiert her Uolrich von Walsê.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 31 Belegsätzen gibt es die folgenden semantischen Größen: 31 AG, 16 Ang(dir), 15 Ang(temp), 11 Ang(mod), 4 Ang(abl), 4 Ang(loc), 4 Ang(Abt), 3 Ang(kom), 2 Ang(kaus), 2 Ang(fin), eine Ang(neg) und eine Ang(instr).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat eine obligatorische Leerstelle (AG/ E0), und eine fakultative (Ang(dir)/ E(dir)). Die beiden weiteren potentiellen semantische Rollen (SOURCE; PATH) werden als Angaben (Ang(abl), Ang(loc)) realisiert.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Ein Blick auf die semantische Gestaltung der Leerstellen zeigt, daß für die E0 das Klassem [Mensch] in Frage kommt. Bezuglich der E(dir) und der beiden anderen als Angaben vorhandenen semantischen Rollen läßt sich auch das Merkmal [Ort] ermitteln. Im metaphorischen Gebrauch kann bei E(dir) und Ang(abl) das Klassem [abstrakt] vorliegen.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich von b über c nach d fort.
- 1.2. [auf der Erde], [schnell]
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = PATH, d = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *Unger*
- 2.2. SOURCE: [Ort], z. B. *ort*, [abstrakt], z. B. *ê*
- 2.3. PATH: [Ort], z. B. *land*,
- 2.4. GOAL: [Ort], z. B. *Heinburg*, [abstrakt], z. B. *suon*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: AdvP/ NP4(gegen2, zuo2, an1, nâch2)/ NP2 = (E(dir))
4. *er solde an den wilen* 95730
gegen Lutzelburge ûlen. 95731

5.18. kêren

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *(der Karlot)^a (durch des bâbstes bet)^b/ kérte (sâ)^c (mit heres kraft)^d.* (264-265)
 - a) NP0: AG, b) NP4(durch1): Ang(kaus), c) AdvP: Ang(temp), d) NP4(mit2): Ang(kom).
2. *daz (er)^a kérte (dar)^b.* (555)
 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).

er referiert auf den Satz *sver in den getrusten/ waere.*
3. *die man ê des sach/ von dem kunic kêren.* (808-809)

Rekonstruiert: *(*die*)^a (*von dem kunic*)^b *kêren*.

a) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl).

die referiert auf *die herren*.

4. *in neic der bot und kêrte dan.* (1507)

Rekonstruiert: *(*der bot*)^a *kêrte (dan)*^b.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).

5. *welhen ende welt ir kêren?* (1553)

Rekonstruiert: *(*welhen end*)^a *kêrt (ir)*^b.

a) NP?3: Ang(fin), b) NP0: AG.

ir referiert auf *herren*.

6. *(in den landen zwein)^a/ [...] / kêrt (der liut)^{b1} (an in)^c (genuoc)^{b2}.* (10458-[...]-10460)

a) NP4(an2): Ang(loc), b1,2) NP0: AG, c) NP4(an1): Ang(dir).

in referiert auf *her Philipp*.

7. *(die)^{a1} kêrten (alle)^{a2} (an in)^b.* (10588)

a1,2) NP0: AG, b) NP4(an1): Ang(dir).

die referiert auf *Ritter*, *in* auf **der kunic*.

8. *(darnâch)^a (er)^b (mit sîner maht)^c/ (gegen Oedenburc)^d kêrte.* (11109-11110)

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(mit2): Ang(kom), d) NP4(gegen2): Ang(dir).

er referiert auf *kunic Ottacker von Bêheim*.

9. *nâch irem râte wold er kêren/ ûf der Unger schaden fürbaz.* (11339-11340)

(nâch irem râte)^a kêrte (er)^b (ûf der Unger schaden)^c (fürbaz)^d.

a) NP4(nâch2): Ang(kaus), b) NP0: AG, c) NP4(ûfl): Ang(fin), d) AdvP: Ang(ord).

irem bezieht sich auf **die herren*, *er* auf *der kunic*.

10. *und (der selben hutten herren) bâten in fürbaz kêren.* (11455)

Rekonstruiert: *(*er*)^a *kêrte (fürbaz)*^b.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(ord).

in referiert auf *der marschalc*.

11. *sô daz si begunden kêren/ an herzog Heinrich sînen herren.* (21244-21245)
 Rekonstruiert: *(*si*)^a *kêrten* (*an herzog Heinrich, sînen herren*)^b.
 a) NP0: AG, b) NP4(an1): Ang(dir).
si referiert auf **zwei herren*.
12. *der begunde kêren/ für die houbtstat an der frist.* (21379-21380)
 Rekonstruiert: *(*der*)^a *kêrte* (*für die houbtstat*)^b (*an der frist*)^c.
 a) NP0: AG, b) NP4(für1): Ang(dir), c) NP4(an2) Ang(temp).
der referiert auf *herzog Loket*.
13. *daz er durch sînen willen/ sich lieze niht bevillen/ gegen Krackou ze kîrn.* (22402-22404)
 Rekonstruiert: *(*er*)^a *kêrte* (*gegen Krackou*)^b.
 a) NP0: AG, b) NP4(gegen2): Ang(dir).
er referiert auf **der kunic*.
14. *ich welle von hinnen kêren.* (22721)
 Rekonstruiert: *(*ich*)^a *kêre* (*von hinnen*)^b.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).
ich referiert auf *der bischolf*.
15. *(swelich ende)^a (*er*)^b kêt.* (30330)
 a) NP1: Ang(kaus), b) NP0: AG.
er referiert auf **der herzog*.
16. *daz rieten ir herren/ úz dem lande kêren.* (31268-31269)
 Rekonstruiert: *(*ir herren*)^a *kêren* (*úz dem lande*)^b.
 a) NP0: AG, b) NP4(úz2): Ang(abl).
17. *(gen Østrich)^a (*er*)^b (*dô*)^c kêrte.* (31534)
 a) NP4(gegen2): Ang(dir), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(temp).
er referiert auf **der helt*.
18. *(welhen end)^a kêrten (die geste)^b.* (32296)
 a) NP1: Ang(fin), b) NP0: AG.
19. *dâmit sach man die herren/ über velt kêren.* (33308-33309)

Rekonstruiert: *(*die herren*)^a **kêrten** (*über velt*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(über1): Ang(loc).

20. *dô wurden ungeliches/ muotes die herren:/ etlich begunden an in (grâf Yban) kêren.*

(40057-40059)

Rekonstruiert: *(*die herren*)^a **kêrten** (*an in*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(an1): Ang(dir).

in referiert auf *grâf Yban*.

21. *wellent er kêren solt.* (40092)

Rekonstruiert: *(*wellent*)^a (*er*)^b **kêrt**.

a) AdvP: Ang(dir), b) NP0: AG.

er bezieht sich auf *der marcgrâf von Este*.

22. *dô sach man die herren/ gegen Oven kêren.* (41163-41164)

Rekonstruiert: (*dô*)^a (*die herren*)^b (*gegen Oven*)^c **kêrten**.

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(gegen2): Ang(dir).

23. *(ie der man)*^a [...] / [...] / [...] **kerte** (*sunderbâr*)^b, / (*von dann er was komen dar*)^c.

(41461-[...]-41463-41464)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c) GS: Ang(dir).

24. *daz (er)*^a (*zder Swechent*)^b **kerte**. (42942)

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

er referiert auf **der kunic*.

25. *(welhen end)*^a (*si*)^b **kêrten**. (50439)

a) NP1: Ang(fin), b) NP0: AG.

si referiert auf **die heiden*.

26. *sô kêrt (er)*^a (*über velt*)^b/ (*in daz naehste gezelt*)^c. (51229-51230)

a) NP0: AG, b) NP4(über1): Ang(loc), c) NP4(in1): Ang(dir).

er referiert auf *der soldan*.

27. *dô die kristen muosten kêren/ fluhtic von den heiden.* (51640-51641)

Rekonstruiert: *(*die kristen*)^a **kêrten** (*fluhtic*)^b (*von den heiden*)^c.

a) NP0: AG, b) AdjP: prädAttr, c) NP4(von2): Ang(abl).

28. (*welhen ende*)^a (*si*)^b (*nû*)^c *kêren.* (51974)

a) NP1: Ang(kaus), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(Abt).

si referiert auf **die kristen*.

29. *daz diu wîp niht geruochten/ an si ze kêren.* (52266-52267)

Rekonstruiert: (*diu wîp*)^a *kêrten* (*an si*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(an1): Ang(dir).

si referiert auf *die heidenischen geste*.

30. *die dâ dannen wolden kêren.* (6016)

Rekonstruiert: *(*die*)^a (*dâ*)^b (*dannen*)^c *kêren.*

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(loc), c) AdvP: Ang(abl).

die bezieht sich auf *herren*.

31. *und (e)*^a (*si*)^b (*von dannen*)^c *kêrten.* (61081)

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(abl).

si referiert auf *die herren und ir man*.

32. (*für Silbereck*)^a (*er*)^b *kêrte.* (61270)

a) NP4: Ang(dir), b) NP0: AG.

er bezieht sich auf **der viztum*.

33. *daz (ir)*^a (*heim*)^b *kêret.* (61333)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).

ir referiert auf **sin bischolf*.

34. *der müeste mit den êren/ wider ûf daz wal kêren.* (62286-62287)

Rekonstruiert: *(*der*)^a *kêrte* (*mit den êren*)^b (*wider*)^c (*ûf daz wal*)^d.

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) AdvP: Ang(temp), d) NP4(ûfl): Ang(dir).

der referiert auf den Satz *der mir volgen wolde* /62285/..

35. (*swelhen end*)^a (*er*)^b *kêrte.* (70116)

a) NP1: Ang(temp), b) NP0: AG.

er referiert auf *der bischolf*.

36. (*gegen Salzburg*)^a (*er*)^b *kêrt.* (70445)

a) NP4(gegen2): Ang(dir), b) NP0: AG.

er referiert auf *der bischolf Kuonrät.*

37. *dô fürbaz niht kêren/ der von Ôstrîch mohte. (70699-70700)*

Rekonstruiert: *(*der von Ôstrîch*)^a *kêrte*

der referiert auf *der kunic Adolf.*

38. (*gen Kenzing*)^a (*er*)^b *kêrte.* (70787)

a) NP4(gegen2): Ang(dir), b) NP0: AG.

er referiert auf *der grâf von Werdenberge.*

39. *dienestlichen sit/ sach man die Unger kêren/ an den jungen kunic irn herren. (80229-*

80230-80231)

Rekonstruiert: *(*dienstlichen sit*)^a *kêrten* (*die Unger*)^b (*an den jungen kunic irn*

herren)^c.

a) NP1: Ang(mod), b) NP0:AG, c) NP4(an1): Ang(dir).

40. *daz (er)^a (dar)^b was gekêrt.* (81202)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).

er referiert auf *der kunic.*

41. *daz er mit helfe solde kêren/ zuo dem jungen herren. (81505-81506)*

Rekonstruiert: *(*er*)^a *kêrte* (*mit helfe*)^b (*zuo dem jungen herren*)^c.

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP4(zuo2): Ang(dir).

er referiert auf *ein cardinal.*

42. *swie (er)^a (niht)^b (ze gemache)^c kêrte.* (91922)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(neg), c) NP4(zuo2): Ang(dir).

er referiert auf *der kunic.*

43. *der Salzpurgaere herren/ sach man hinz Friesach kêren.* (92741-92742)

Rekonstruiert: *(*die Salzpurgaere herren*)^a *kêren* (*hinz Friesach*)^b.

a) NP0. AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

44. *daz (si)^a (ie)^b (von heim)^c/ (durch strîtes willen)^d kêrten* (93348-93349)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) AdvP: Ang(abl), d) NP4(durch3willen):

Ang(fin).

si referiert auf *die Bêheim.*

45. *swelhen end er wolde keren.* (93489)

(swelhen end)^a (er)^b kerte.

a) NP0: ANG(fin), b) NP0: AG.

er referiert auf *der grâve Doym.*

46. *sô kert (der bischolf Kuonrât)^a/ (hinze Friesach)^{b1} (in sîn stat)^{b2}.* (93631-93632)

a) NP0: AG, b1,2) NP4(zuo2, in1): Ang(dir).

47. *die mit im solden keren/ gegen Bêheim zetal.* (93760-93761)

Rekonstruiert: **(die)^a (mit im)^b kerten (gegen Bêheim)^{c1} (zetal)^{c2}*.

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c1,2)NP4(gegen2, zuo2): Ang(dir).

die referiert auf **die herren:*

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 47 Belegsätzen kommen die folgenden semantischen Größen vor: 47 AG, 26 Ang(dir), 9 Ang(temp), 8 Ang(abl), 6 Ang(fin), 5 Ang(kom), 4 Ang(kaus), 3 Ang(mod), 3 Ang(loc), 2 Ang(ord), eine Ang(Abt) und eine Ang(neg).

3. Bestimmung des Stzmusters

In allen Belegsätzen findet sich die Größe AG, und in mehr als der Hälfte der Belegstellen GOAL, so daß das Verb mit einer obligatorischen E0 und einer fakultativen E(dir) zweiwertig ist. Die semantischen Rollen SOURCE und PATH kommen als Angaben vor.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

In allen Fällen kann als Klassem [Mensch] für E0 gelten, bei E(dir) können die Merkmale [Mensch], oder [Ort] angegeben werden. Bei SOURCE und PATH ist mit dem Merkmal [Ort] zu rechnen.

5. Lexikoneintrag

1.1. a bewegt sich von b über c nach d fort.

1.2. [auf der Erde]

- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = PATH, d = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *Karlot*
- 2.2. SOURCE: [Mensch], z. B. *kunic*
- 2.3. PATH: [Ort], z. B. *land*
- 2.4. GOAL: [Ort], z. B. *gemach*, [Mensch], z. B. *herre*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: NP4(an1, für1, gegen2ûf1, zuo2, in1)/AdvP/GS = (E(dir))
4. *gen Kenzing er kerte. 70787*

5.19. kommen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. (*die*)^a ***kômen*** (*frôlich*)^b. (158)
- a) NP0: AG; b) AdvP: prädAttr.
die referiert auf *die besten ritter vom rich.*
2. (*ein arzet*)^a ***kom*** (*gestrichen*)^b. (195)
- a) NP0: AG, b) Part: Ang(mod).
3. (*ouch*)^a ***kom*** (*durch des kunigs bet*)^{b1} / (*von Landeskrôn*)^c (*meister Heinrich*)^d. (332-333)
- a) AdvP: Ang(Abt), b) NP4(durch1): Ang(mod), c) NP4(von2): Ang(abl), d) NP0: AG.
4. *swenn si zu stôze und ze hûf/ in dem strite solden komen.* (572-573)
Rekonstruiert: *(*si*)^a ***kamen*** (*ze stôze*)^{b1} *und* (*zu hûf*)^{b2} (*in dem strîte*)^c.
- a) NP0: AG, b1,2) NP4(zuo2): Ang(mod), c) NP4(in2): Ang(loc).
si referieren auf *manic helt.*
5. *darnâch (si)*^a ***wâren kommen*** (*schier*)^b. (594)
- a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod).
si referiert auf die *unervorhten.*
6. *daz (der herren friunt und mägen)*^{a1} / (*für den kunic*)^b ***kaemen***. (10031-10032)

- a) NP0: AG, b) NP4(für1): Ang(dir).
7. *unde (dō)^a (si)^b komen wâren.* (10040)
- a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG.
si referiert auf *die herren*.
8. *daz (si)^a (bereit)^b (zuo im)^c kaemen.* (10313)
- a) NP0: AG, b) prädAttr, c) NP4(zuo2): Ang(dir).
si referiert auf *die Stîraer, im auf der kunic*.
9. *daz (der kunic von Bêheim)^a kaeme/ (ân alle wer)^b (in die zullen)^c.* (10373-10374)
- a) NP0: AG, b) NP4(âne1): Ang(mod), c) NP4(in1): Ang(dir).
10. *daz (si)^a (mit im)^b (ze Wienen)^c kaemen.* (10510)
- a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP4(zuo2): Ang(dir).
si referiert auf *die herren, im* referiert auf *der kunic*.
11. *(alrêrst)^a koment (mit schalle)^b/ (die herren)^c (dar)^d.* (20115-20116)
- a) AdvP: Ang(temp), b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP0: AG, d) AdvP: Ang(dir).
12. *und swenn (er)^a (mit der)^b waere kommen/ (ze Merhaeren)^{c1} (in daz lant)^{c2}.* (20181-20182)
- a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c1,2) NP4(zuo2, in1): Ang(dir).
er referiert auf **herzog Ruodolf, der auf *frou Guoten*.
13. *als (bald)^{a1} (er)^b kom (gevarn)^{a2}/ (zÖsterriche)^{c1} (in daz lant)^{c2}.* (20191-20192)
- a1,2) AdvP, Part: Ang(mod), b) NP0: AG, , c1,2) NP4(zuo2, in1): Ang(dir).
er referiert auf *kunic Ruodolfs barn*.
14. *daz (si)^a kaemen/ (ze hof)^b.* (20370-20371)
- a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).
si referiert auf *der Zaewisch und seine Leute*
15. *unde (dō)^a (si)^b wâren kommen.* (20374)
- a)AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG.
si referiert auf *der Zaewisch und seine Leute*.
16. *daz (sō)^a (manic werder man)^b/ (gegen in)^{c1} kommen was (ze velde)^{c2}.* (30039-30040)
- a) AdvP: Ang(mod), b) NP0: AG, c1,2) NP4(gegen2, zuo2): Ang(dir),

- in* referiert auf *die Unger*.
17. *(nū)^a kom (in)^b (diu melde)^c. (30041)*
 a) AdvP: Ang(ABT), b) NP2: Ang(dir), c) NP0: AG.
- in* bezieht sich auf *die Unger*.
18. *(von dannen)^a (si)^b kommen warn. (30155)*
 a) AdvP: Ang(abl), b) NP0: AG.
- si* referiert auf *die Unger*.
19. *dō (man)^a (für daz hūs)^b kam. (30434)*
 a) NP0: AG, b) NP4(für1): Ang(dir).
20. *(der)^a kom (von ērste)^b (dā)^c/ (in die geheime des fursten)^d. (30603-30604)*
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) AdvP: Ang(loc), d) NP4(in1): Ang(dir).
der referiert auf *von Emerberge hern Perhtolt*.
21. *daz (er)^a kaeme. (40002)*
 a) NP0: AG.
er referiert auf *kunic Stephan*.
22. *wie (er)^a (schiere)^b kaem (dāhin)^c. (40021)*
 a) NP0: AG, b) Adv: Ang(mod).
er referiert auf *her André*.
23. *daz (si)^a kaemen. (40046)*
 a) NP0: AG.
si referiert auf *sîne boten*.
24. *(nū)^a kom (von Trigou)^b (grāf Arnolt)^c. (40093)*
 a) AdvP: Ang(Abt), b) NP4(von2): Ang(abl), c) NP0: AG.
25. *dō (er)^a (ze Wienen)^b kam. (40152)*
 a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).
er referiert auf *Arnolt der valsch gemuote*.
26. *darumb (man)^a (dāhin)^b kaeme. (50085)*
 a) NP: AG, b) AdvP: Ang(dir).
27. *dō (si)^a [...] / [...] (zuo ir orsen)^b kâmen. (50167-50168)*

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

si referiert auf *die Venediaere, die Jenūaere, die von Pîs.*

28. *wand (dô)^a (er)^b (von rosse)^c kam.* (50251)

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(von2): Ang(abl).

er bezieht sich auf bruder Perhram.

29. *dô kom (er)^a (gegangen)^b/ (über den kunic rîch)^c.* (50308-50309)

a) NP0: AG, b) Part: Ang(mod), c) NP4(über1): Ang(loc).

er referiert auf der bruder

30. *(die)^a (dâ)^b kâmen.* (50356)

a) NP0: AG, b) Adv(temp).

die referiert auf zwei Leute.

31. *unz daz (der kunic)^a (von Åche)^b kaeme.* (60126)

a) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl).

32. *dô (er)^a (hinze Swâben)^b kam.* (60252)

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

er referiert auf *Albreht der furste höchgeboren.*

33. *(der herzog)^a waere kommen.* (60295)

a) NP0: AG.

34. *(dô)^a (die)^b (zeinander)^c kâmen.* (60677)

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(dir).

die referiert auf *der grâve* und *der vitzum.*

35. *(dar)^a kommen (si)^b (geslichen)^c.* (60689)

a) AdvP: Ang(dir), b) NP0: AG, c) Part: Ang(mod).

si referiert auf Soldaten.

36. *unde (dô)^a (die)^b wâren kommen.* (70132)

a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG.

die referiert auf **der hern.*

37. *daz (si)^a (ze capitel)^b kaemen.* (70178)

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

- si* bezieht sich auf **die kôrhern*.
38. *daz (er)^a (vor wîchnaht)^b/ (hinze Wienen)^c kam.* (70209-70210)
 a) NP0: AG, b) NP4: Ang(temp), c) NP4(zuo2): Ang(dir).
er referiert auf *der bischolf*.
39. *und daz (ouch)^a (der bischolf)^b (dar)^c kaeme.* (70306)
 a) AdvP: Ang(Abt), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(dir).
40. *und (ê)^a (er)^b (durch daz lant)^c kaeme.* (70708)
 a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(durch1): Ang(loc).
er referiert auf **der her von Österrîch*.
41. *(die)^a (dâ)^b komen waeren.* (80059)
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(loc).
die referiert auf *die Unger*.
42. *daz (si)^a (zuo der friste)^b kaemen/ (hinze Brunne)^c.* (80112-80113)
 a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(temp), c) NP4(zuo2): Ang(dir).
si referiert auf *die boten*.
43. *ûf die die Unger solden kommen.* (80172)
(auf die)^a (die Unger)^b kamen.
 a) NP4(ûfl): Ang(temp), b) NP0: AG.
die referiert auf *diu zit*.
44. *(ze rehter zit)^a kômen (sie)^b.* (80174)
 a) NP4(zuo2): Ang(temp), b) NP0: AG.
si referiert auf *grâf Yban und alle die,/ die sin der kunic het gebeten* (80175-80176).
45. *swie (vil ir)^a (dar)^b kam.* (80214)
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).
ir referiert auf *die Bêheim*.
46. *wie (der furste ellensrich)^a/ (hinz Bêheim)^b kom (von Österrîch)^c.* (90097-90098)
 a) NP: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir), c) NP4(von2): Ang(abl).
47. *dô (si)^a (ze Prâg)^b kômen (gevarn)^c.* (90187)
 a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir), c) Part: Ang(mod).

si referiert auf die *Bēheim*.

48. (*der herren ieglich*)^a/ (*von Stir und von Östrich*)^b/ (*zuo der kuniginne*)^c **kam.** (90933-90935)

a) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl), c) NP4(zuo2): Ang(dir).

49. *daz (umb des landes nōt)*^a/ (*die herren al*)^b (*dar*)^c **kaemen.** (91110-91111)

a) NP4(umb1): Ang(kaus), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(dir).

50. *dō (die) wāren (dar)*^{b1}/ (*ze hove*)^{b2} **komen (gar)**^c. (91117-91118)

a) NP: AG, b1,2) AdvP, NP4(zuo2): Ang(dir), c) AdvP: Ang(grad).

die referiert auf *die herren algemeine/ grōze unde kleine* (91115-91116).

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 50 Belegsätzen kommen die folgenden semantischen Größen vor: 50 AG, 28 Ang(dir), 14 Ang(temp), 11 Ang(mod), 7 Ang(abl), 4 Ang(loc), 4 Ang(Abt), 3 Ang(kom), eine Ang(kaus) und eine Ang(grad).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat eine obligatorische E0 und ein fakultative E(dir). Die anderen semantischen Kasusformen (SOURCE, Path) stehen als Angaben.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Kasusformen

Das Agens ist mit dem Klassem [Mensch] zu charakterisieren. Im Falle von GOAL ist es schwer ein einziges verbindendes Merkmal anzugeben, so daß hier das Klassem [konkret] zu beachten ist. PATH und SOURCE nehmen das Klassem [Ort] in Anspruch.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich von b über c nach d fort.
- 1.2. [sprecherstandpunktfokussiert], [auf der Erde]
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = PATH, d = GOAL

- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *meister*
- 2.2. SOURCE: [Ort], z. B. *rich*
- 2.3. PATH: [Ort], z. B. *rich*
- 2.4. GOAL: [konkret], z. B. *zulle*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: NP4(für1, zuo2, in1)/ NP2⁶⁷/ AdvP = (E(dir))
- 4. *wie der furste ellensrich* 90097
 hinz Bêheim kom von Österrîch 90098

5.20. loufen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

- 1. (*swes meidem*)^a (*zallersnellist*)^b *lief.* (7161)
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod).
- 2. mit brieven hiez er loufen/ sîn boten [...] zuo den herren. (7695-7696-[...]-7698)
 Rekonstruiert: *(*sîn boten*)^a *loufen* (*zuo den herren*)^b.
 a) NP:AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).
- 3. (*die von Trieste*)^a (*ûz der stat*)^b/ *wârn* (*in die niwen stat*)^c *geloufet.* (34919-34920)
 a) NP0: AG, b) NP4(ûz2): Ang(abl), c) NP4(in1): Ang(dir).
 die referiert auf *geste*.
- 4. *sô liuf(er)*^a (*zehant*)^b,/ (*dâ er den kunic sach*)^c. (39135-39136)
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c) GS: Ang(dir).
 er referiert auf *der meister*.
- 5. *daz (si)*^a *louften/ (in diu hiuser)*^b (*gemeine*)^c. (51158-51159)
 a) NP0: AG, b) NP4(in1): Ang(dir), c) AdvP: Ang(mod).
 si referiert auf *grôz und kleine*.
- 6. *man sach in [...]/[...] mit zwein knaben loufen.* (60092-60093)
 Rekonstruiert: *(*der von Nazzou*)^a *lief* (*mit zwei knaben*)^b.

⁶⁷Im Falle eines menschlichen AGENS.

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom).

in referiert auf den Herrn von Nassau.

7. (*ein kameraere*)^a *lief.* (72007)

a) NP0: AG.

8. *dō (diu kint alle gelich)*^a/ (*über den vater*)^b *liefen.* (95025-95026)

a) NP0: AG, b) NP4(über1): Ang(dir).

2. Inventarisierung der Satzglieder

In de 8 Belegsätzen gibt es 8 AG, 5 Ang(dir), 3 Ang(mod), eine Ang(abl) und eine Ang(kom).

3. Bestimmung des Stzmusters

In allen Belegsätzen kommt AG/ E0 vor, in mehr als der Hälfte der Belgstellen steht GOAL/ Ang(dir), so daß in diesem Falle mit dem Vorhandensein einer fakultativen E(dir) zu rechnen ist. Von den anderen potentiellen Fortbewegungskomponenten steht in einem der Belegsätze SOURCE in der Form einer Angabe.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Bei E0 ist als gemeinsames Merkmal das Klassem [belebt] anzusetzen. Es gibt unter den die Leerstelle E(dir) bestzenden Lexeme zwei deutlich abgrenzbare Gruppen. Die eine ist mit dem Klassem [Mensch] zu charakterisieren, die andere mit dem Merkmal [Ort]. SOURCE/ Ang(abl) ist nur einmal vorhanden, in diesem Falle könnte man provisorisch das Klassem [Ort] angeben.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich von b nach c fort.
- 1.2. [auf der Erde], [zu Fuß], [schnell]
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = GOAL
- 2.1. AG: [belebt], z. B. *meidem*

- 2.2. SOURCE: [Ort], z. B. *stat*
- 2.3. GOAL: [Mensch], z. B. *bote*, [Ort], z. B. *stat*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: NP4(zuo2, in1, über1)/ GS = (E(dir))
4. *die von Trieste üz der stat* 34919
wārn in die niwen stat geloufet. 34920

5.21. nāch volgen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *(die)^a (im)^b (dā)^c volgten nāch.* (20490)
- a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(loc).
die kennzeichnet Menschen im allgemeinen, *im* referiert auf *der kunic*.
2. *daz (er)^a (dem kunic)^b volgte nāch.* (24600)
- a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
er bezieht sich auf **der brobst von Grane*.
3. *(die)^a (in)^b (dā)^c nāch heten gevolgt.* (26322)
- a) NP0: AG, b) NP2: PRT, c) AdvP: Ang(loc).
die referiert auf *die Unger*, *in* auf *grāf Yban*.
4. *swær mir nāch wil volgen.* (45831)
- Rekonstruiert: **(swær)^a (mir)^b volgt nāch.*
a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
5. *daz (er)^a (in)^b volgte nāch.* (46011)
- a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
er referiert auf *der cardinal*, *in* auf *Akersaere*.
6. *den Valben solt ir nāch/ volgen mit rāch/ mit aller iwer kraft/ unz an die heidenschaft.*
(50723-50724-50726)
- Rekonstruiert: **(den Valben)^a volgt (ir)^b nāch (mit rāch)^{c1} (mit aller iwer kraft)^{c2} (unz an die heidenschaft)^d*

a) NP2: PRT, b) NP0: AG, c1,2) NP4(mit2): Ang(kom), d) NP4(an1): Ang(dir).

ir referiert auf die *Unger*.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 6 Belegsätzen kommen die folgenden semantischen Größen vor: 6 AG, 6 PRT, 2 Ang(loc), eine Ang(dir) und eine Ang(kom).

3. Bestimmung des Satzmusters

In allen Belegsätzen gibt es ein AG in der Form einer E0, und einen PRT in der Form einer E2, so daß das Verb zwei obligatorische Leerstellen hat. Von den anderen potentiellen semantischen Rollen kommen in den Belegsätzen PATH und GOAL in der Form von Angaben vor.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Sowohl E0, als auch E(dir) lassen sich mit Hilfe des Klassems [Mensch] beschreiben. PATH ist [Ort], GOAL ist [Gruppe].

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich nach dem Partner b über c nach d fort.
- 1.2. [auf der Erde], [partnerorientiert, PRT- AG]
- 1.3. a = AG, b = PRT, c = PATH, d = GOAL
 - 2.1. AG: [Mensch], z. B. *cardinal*
 - 2.2. PRT: [Mensch], z. B. *Ackersaere*
 - 2.3. PATH: [Ort], z. B. *dâ*
 - 2.4. GOAL: [Gruppe], z. B. *heidenschaft*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. PRT: NP2 = E2

4.	<i>den Valben solt ir nāch</i>	50723
	<i>volgen mit rāch</i>	50724
	<i>mit aller iwer kraft</i>	50725
	<i>unz an die heidenschaft</i>	50726

5.22. nāch zogen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *(uns)^a zogt (Karlot)^b nāch.* (4286)
 - a) NP2: PRT, b) NP0: AG.
uns referiert auf *man*.
2. *daz er in wolde nāch zogen.* (6011)
 Rekonstruiert: *(*er*)^a *zagte (in)^b nāch.*
 - a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
er referiert auf *von Kernden herzog Uolrich, in auf her Gebhart, und der alt Goldeckaere.*
3. *dō (daz volc gemeiniclich)^a/ zagte nāch (der lich)^b.* (24690-24691)
 - a) NP0: AG, b) NP2: PRT.
4. *sō solt man unbetrogen/ dem bischolf nāch zogen.* (29196-29197)
 Rekonstruiert: *(*man*)^a *zagte (unbetrogen)^b (dem bischolf)^c nāch.*
 - a) NP0 AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) NP2: PRT.
5. *sō daz (in)^a (niemen)^b zagte nāch.* (50435)
 - a) NP2: PRT, b) NP0: AG,
in referiert auf *die Tempelaer.*

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 5 Belegsätzen gibt es 5 AG, 5 PRT und eine Ang(Abt)

3. Bestimmung des Satzmusters

In allen Belegsätzen stehen ein AG/ E0 und ein PRT/ E2, so daß das Verb als ein zweiwertiges einzustufen ist.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Es kommt der E0 das Klassem [Mensch] zu. Bei E2 sind zwei Gruppen voneinander abzugrenzen: [Mensch] und [unbelebt].

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich nach dem Partner b fort.
- 1.2. [auf der Erde], [parnerorientiert, PRT-AG]
- 1.3. a = AG, b = PRT
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *man*
- 2.2. PRT: [Mensch], z. B. *bischolf*, [unbelebt], z. B. *lich*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. PRT: NP2 = E2
- 4. *sô sollt man unbetrogen* 29196
dem bischolf nâch zogen 29197

5.23. rennen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *daz (die Unger)^a heten gerant/ (von der hôchzû)^b (ân urloup)^c. (8191-8192)*
 - a) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl), c) NP4(ân1): Ang(mod).
2. *(darnâch)^a (mit grôzen rotten)^b/ [...] randen/ (fursten)^c (ûz manigen landen)^d.*
(19721-19722-19723)
 - a) AdvP: Ang(temp), b) NP4(mit2): Ang(inst), c) NP0: AG, d) NP4(ûz2): Ang(abl).
- 3) *(tac unde naht)^a (er)^b rant. (29643)*
 - a) NP0: Ang(mod), b) NP0: AG.

er referiert auf **der bote*.

- 4) (*nâch der selben kund*)^a (*er*)^b ***rant*** / (*under daz her*)^c. (42982-42983)

a) NP4(nâch2): Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(under1): Ang(dir).

er referiert auf *der kunic André*.

- 5) (*si*)^a ***heten (dâ)***^b (*bî der naht*)^c / (*mit aller irer maht*)^d / ***gerant (in die herberge)***^e / (*mit listen und mit kerje*)^f. (56603-56605-56607)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(loc), c) NP4(bî2): Ang(temp), d) NP4(mit2): Ang(kom), NP4(in1): Ang(dir), f) NP4(mit2): Ang(mod).

si referiert auf *die houbtliut*.

- 6) (*in zorn*)^a (*er*)^b (*zehant*)^c / (*an die herberg*)^d ***rant***. (73439-73440)

a) NP4(in2): Ang(kaus), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(mod), d) NP4(an1): Ang(dir).

er bezieht sich auf **der furst von Keln*.

- 7) (*ilent*)^{a1} (*dô*)^b ***rant*** / (*iegelicher*)^c (*drât*)^{a2} / (*von Prâge*)^{d1} (*ûz der stat*)^{d2}. (92368-92370)

a1,2) Part;AdvP: Ang(mod), b) AdvP: Ang(temp), c) NP0: AG, d1,2) NP4(von2, ûz2): Ang(abl).

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 7 Belegsätzen kommen die folgenden semantischen Größen vor: 7 AG, 5 Ang(temp), 4 Ang(mod), 3 Ang(abl), 3 Ang(dir), eine Ang(inst) und eine Ang(kaus).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb ist einwertig: Als Ergänzung kommt nur AG/ E0 vor. Die anderen semantischen Rollen (SOURCE, PATH, GOAL) stehen als Angaben.

4. Semantische Beschreibung der synatktisch realisierten semantischen Rollen.

E0 ist immer [Mensch], SOURCE ist [Ort], bei PATH ist das Klassem [Ort] anzugeben, während bei GOAL das Merkmal [Ort] zu berücksichtigen ist.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich von b über c nach d fort.
- 1.2. [auf der Erde], [zu Fuß], [schnell]
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = PATH, d = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B: *Unger*
- 2.2. SOURCE: [Ort], z. B. *lant*
- 2.3. PATH: [Ort], z. B. *dā*
- 2.4. GOAL: [Ort], z. B. *herberge*
3. AG: NP0 = E0
4. *îlent dō rant* 92368
ieglelicher drât 92369
von Prâge ûz der stat 92370

5.24. rîten

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *si wolden zuo im rîten.* (1485)

Rekonstruiert: *(*si*)^a **rîten** (*zuo im*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

si referiert auf *die boten*, *im* auf *der kunic*.

2. *daz (si)^a (mit in)^b (ze hofe)^c rîten.* (1519)

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP4(zuo2): Ang(dir).

Sowohl *si* als auch *in* referiert auf *herren*.

3. *(die herren)^a rîten (sâ)^b (zehant)^c/ (von dem kunic)^d (ze guoter naht)^e.* (1620-1621)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) AdvP: Ang(mod), d) NP4(von2): Ang(abl),
e) NP4(zuo2): Ang(temp).

4. *daz (er)^a (zdem kunic)^b reit (mit in)^c.* (1735)

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir), c) NP4(mit2): Ang(kom).

er referiert auf **her*, *in* referiert auf *gesellen*.

5. *dāmit reit(er)^a (wider)^b (heim)^c. (1779)*
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) AdvP: Ang(dir).
er referiert auf *der furste riche*.
6. *(der)^a reit (an den zīten)^b/ (besunderlich)^c (zuo den herren)^d. (10977-10978)*
 a) NP0: AG, b) NP4(an2): Ang(temp), c) AdvP: Ang(Abt), d) NP4(zuo2): Ang(dir).
der substituiert *der kunic rich*.
7. *do (er)^a (dannen)^b reit. (11400)*
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).
er referiert auf *der kunic*.
8. *(der marschalc)^a (zu dem kunic)^b reit. (11464)*
 a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).
9. *(die)^a (dā)^b riten. (12219)*
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(loc).
die referiert auf Reitvolk.
10. *(der kunic)^a (hinz Ulme)^b reit. (13190)*
 a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).
11. *(zuo dem kunic)^a (er)^b reit. (20337)*
 a) NP4(zuo2): Ang(dir), b) NP0: AG.
er referiert auf *der Zaewisch*.
12. *und (dō)^a (er)^b (für daz hūs)^c reit (20481)*
 a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(für1): Ang(dir).
er referiert auf *der Zaewisch*.
13. *daz man nū siht gebüren riten. (21481)*
 Rekonstruiert: *(gebüren)^a *riten*.
 a) NP0: AG.
14. *(zuo ir vesten)^a (si)^b riten. (22087)*
 a) NP4(zuo2): Ang(dir), b) NP0: AG.
 Sowohl *ir* als auch *si* substituieren *die herren*.
15. *(die herren)^a (zuo einander)^b riten. (24887)*

- a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).
16. *swen (si)^a riten/ (nâch fuoter und nâch grâs)^b.* (31035-31036)
- a) NP0: AG, b) NP4(nâch2): Ang(fin).
- si* referiert auf die schiltkneht.
17. *sô reit (er)^a (underwilen)^{b1}/ (hinz Niuzen)^c (durch kurzwilen)^{b2}.* (32192-32193)
- a) NP0: AG, b1,2) AdvP: Ang(mod), c) NP4(zuo2): Ang(dir).
- er* referiert auf ein man.
18. *ir sult aleine úf daz velt/ morgen fruo rîten.* (32217-32218)
- Rekonstruiert: *(*ir aleine*)^a *rîtet (úf daz velt)*^b (*morgen fruo*)^c.
- a) NP0: AG, b) NP4(úfl): Ang(dir), c) AdvP: Ang(temp).
- ir* referiert auf der kunic
19. *si wolden/ zuo dem keiser rîten.* (32253-32254)
- Rekonstruiert: *(*si*)^a *riten (zuo dem keiser)*^b.
- a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).
- si* referiert auf die kameraere.
20. *sô sult ir an disen zîten/ zuo dem kunic rîten.* (32490-32491)
- Rekonstruiert: *(*ir*)^a *rîtet (an disen zîten)*^b (*zuo dem kunig*)^c.
- a) NP0: AG, b) NP4(an2): Ang(temp), c) NP4(zuo2): Ang(dir).
- ir* referiert auf *dise zweier herren.
21. *(mit den)^a reit (er)^b (zehant)^c/ (zuo dem kunic)^{d1} (für die stat)^{d2}.* (32538-32540)
- a) NP4(mit2): Ang(kom), b) NP0: AG, c) AdvPP: Ang(mod), c1,2)NP4(zuo2, für1): Ang(dir).
- die zwênen* referiert auf *die zwênen herren, er auf ein ander biderb man.
22. *dâmit (er)^a (für sich)^b reit.* (32550)
- a) NP0: AG, b) NP4(für1): Ang(dir).
- er* referiert auf *ein ander biderb man.
23. *(er)^a hete (nû)^b (gern)^c/ (gen dem herzogen)^d geriten.* (40439-40440)
- a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) AdvP: präd Attr, d) NPS(gegen2): Ang(dir).
- er* referiert auf der bot.

24. *er wolde des morgens fruo/ mit im reiten.* (41382-42384)

Rekonstruiert: *(*er*)^a *reit* (*des morgens fruo*)^b (*mit im*)^c.

a) NP0: AG, b) NP3: Ang(temp), c) NP4(mit2): Ang(kom).

er referiert auf den Abt, *im* auf *Durinc*.

25. *und swie (der bischolf Liupolt)^a/ (mit iu)^b (ze diser zit)^c/ (hinz Gallensteine)^d rit.* (42458-42460)

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP4(zuo2): Ang(temp), d) NP4(zuo2): Ang(dir).

iu referiert auf *her Irinc*.

26. *daz (man)^a (uf daz lant)^{b1}/ (mit werlicher hant)^c/ (gegen den heiden)^{b2} rit.* (50141-50143)

a) NP0: AG, b1,2) NP4(ûfl, gegen2): Ang(dir), c) NP4(mit2): Ang(kom).

27. *daz (die heiden)^a (mit scharn)^b/ (in die stat)^c riten.* (50736-50737)

a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP4(in2): Ang(dir).

28. *(an der selben stunde)^a/ [...] (er)^b [...] reit* (50918-50919)

a) NP4(an2): Ang(temp), b) NP0: AG,

er referiert auf *Herman von Sachsen*.

29. *(bruoder Herman und die sinen)^a/ (under die heiden)^b riten.* (51206-51207)

a) NP0: AG, b) NP4(unter1): Ang(dir).

30. *(bruoder Herman der Sahse)^a reit/ (des nahtes)^b (uz staete)^c.* (51270-51271)

a) NP0: AG, b) NP3: Ang(temp), c) NP4(uz2): Ang(abl).

31. *(zu dem)^a (er)^b (balde)^c reit* (60745)

a) NP4(mit2): Ang(dir), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(mod).

dem referiert auf **der viztum, er auf der eine von Eberlin und Kuonrât*.

32. *(für Pulendorf)^a (er)^b reit.* (61288)

a) NP4(für1): Ang(dir), b) NP0: AG.

33. *(eines tages)^a (er)^b reit/ (für Griven)^c (nach gewonheit)^d.* (61603-61604)

a) NP3: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(für1): Ang(dir), d) NP4(nach2): Ang(mod).

er referiert auf *der Glaneckaere*.

34. *daz er des morgens fruo/ nāch gewonlichen siten/ für Griven wolde hān geriten,/ als er vor het getān.* (61860-61862-61863)

Rekonstruiert: *(er)^a *het (des morgens fruo)*^b (*nāch gewonlichen siten*)^{c1} (*für Griven*)^d *geriten*, (*als er vor het getan*)^{c2}.

a) NP0: AG, b) NP3: Ang(temp), c1,2) NP4(nāch2), GS: Ang(mod), d) NP4(für1): Ang(dir).

er referiert auf *der Folde*.

35. *(der)^a [...] reit/[...]/ (dā er den Oufensteiner weste)^b.* (61895-[...]-61897)

a) NP0: AG, b) GS: Ang(dir).

der referiert auf *her Heinrich.

36. *der gen Wienen solde rīten.* (70051)

Rekonstruiert: *(der)^a (*gegen Wienen*)^b *reit*.

a) NP0: AG, b) NP4(gegen2): Ang(dir).

der referiert auf *ein bote.

37. *ē (er)^a (durch daz lant)^b reit.* (70717)

a) NP0: AG, b) NP4(durch1): Ang(mod).

er referiert auf *der herzog von Östrich.

38. *hinze Nazzouwe/ wold ich zim ē rīten.* (70921-70922)

Rekonstruiert: *(*hinz Nassouwe*)^{a1} *reit (ich)*^b (*zim*)^{a2} (*ē*)^c.

a1,2) NP4(zuo2): Ang(dir), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(temp).

ich referiert auf *der furst už Österrich*, *zim*= zuo im auf *her.

39. *(swelher under in)^a / (zuo dem andern hin)^b/ (über daz wazzer)^c rit.* (71054-71056)

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir), c) NP4(über1): Ang(loc).

in referiert auf dreißig tausend Männer.

40. *daz in der kunic rīten lie.* (71964)

Rekonstruiert: *(*er*)^a *reit*.

a) NP0: AG.

in referiert auf *der bote.

41. *ān urloup sach man si rīten/ balde wider heim.* (80591-80592)

Rekonstruiert: *(ân urloup)^{a1} **rîten** (*si*)^b (*balde*)^{a2} (*wider*)^c (*heim*)^d.

a1,2) NP4(ânl), AdvP: Ang(mod), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(temp), d) AdvP: Ang(dir).

si referiert auf **die boten*.

42. *daz (der kunic)*^a (*dâhin*)^b **reit.** (81249)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).

43. *er solde hinze Brunne rîten.* (81738)

Rekonstruiert: *(*er*)^a **reit** (*hinze Brunne*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

er referiert auf *kunic Albreht*.

44. *(alsô)*^a **rîten** (*si bêde*)^b/ (*gegen Wienen hin*)^c. (82110-82111)

a) AdvP: Ang(Abt), b) NP0: AG, c) NP4(gegen2): Ang(dir).

si referiert auf *der marcgrâf* und *der kunic*.

45. *der wolde von dan/ des morgens fruo rîten.* (82114-82115)

Rekonstruiert: *(*der*)^a **reit** (*von dan*)^b (*des morgens fruo*)^c.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl), c) NP3: Ang(temp).

der referiert auf **man*.

46. *âne bîten/ sult ir ûf die burc rîten.* (90197-90198)

Rekonstruiert: *(*âne bîten*)^a **rît** (*ir*)^b (*ûf die burc*)^c.

a) NP4(âne1): Ang(mod), b) NP0: AG, c) NP4(ûfl) Ang(dir).

ir referiert auf **sun*.

47. *(der herzog Ruodolf/ von Salzpурc)*^a (*dem bischolf/ in die herberge*)^b **reit.** (90215-90217)

a) NP0: AG, b) NP4(in1): Ang(dir).

48. *er wolt von dannen rîten.* (90843)

Rekonstruiert: *(*er*)^a **reit** (*von dannen*)^b.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).

er referiert auf *der kunic*.

49. *daz (er)*^a [...]t/ [...] (*zden prelâten*)^b **rit.** (91037-91038)

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

er referiert auf **der obristen kameraer.*

50. *dô reit (er)^a (dâhin)^b. (91911)*

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).

er referiert auf *der kunic.*

2. Inventarisierung der Satzglieder

in den 50 Belegsätzen gibt es 50 AG, 37 Ang(dir), 15 Ang(temp), 9 Ang(mod), 7 Ang(kom), 5 Ang(abl), 4 Ang(Abt), 2 Ang(loc) und eine Ang(fin).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb ist zweiwertig: E0 kommt in allen Sätzen obligatorisch vor, während GOAL in der Form einer fakultativen E(dir) realisiert wird. SOURCE und PATH stehen als Angaben.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Der E0 kommt das Klassem [Mensch] zu, bei E(dir) sind zwei semantische Gruppen voneinander deutlich zu unterscheiden, die eine ist mit dem Merkmal [Mensch], die andere ist mit den Klassemen [konkret] und [unbelebt] zu charakterisieren. PATH/ Ang(loc) ist mit Hilfe der Klaseme [konkret] und [unbelebt] zu bestimmen. Bei SOURCE gilt das Merkmal [Mensch].

5. Lexikoneintrag

1.1. a bewegt sich von b über c nach d fort.

1.2. [auf der Erde], [zu Pferde]

1.3. a = AG, b = SOURCE, c = PATH, d = GOAL

2.1. AG: [Mensch], z. B. *bote*

2.2. SOURCE: [Mensch], z. B. *kunic*

2.3. PATH: [konkret], [unbelebt], z. B. *wasser*

2.4. GOAL, [Mensch], z. B. *kunic*, [konkret], [unbelebt], z. B. *hus*

- 3.1 AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: NP4(zuo2, für1, üfl, gegen2, under1, in1)/ AdvP/ GS = (E(dir))
4. *und swie der bischolf Liupolt* 42558
mit iu ze diser zit 42459
hinz Gallensteine rit. 42460

5.25. rüeren

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. (*der marschalc von Stîre*)^a ***ruorte/ (ze naechst)***^b (*nâch kunic Ruodolf*)^c. (14558-14559)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) NP4(nâch2): Ang(dir).

2. (*mit den*)^a (*er*)^b (*dannen*)^c ***ruorte/ (ilende)***^{d1} (*slage slags*)^{d2}. (29223-29224)

a) NP4(mit2): Ang(kom), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(abl), d1,2) Part, NP0: Ang(mod).

den referiert auf *hundert helde*, *er* auf *her Ott von Merenberc*.

3. *an die solden si rüeren.* (61920)

Rekonstruiert: *(*an die*)^a ***ruorten (si)***^b.

a) NP4(an1): Ang(dir), b) NP0: AG.

die referiert auf *die knechte*, *si* auf *zwêñ und drîsic man*.

4. *sô solden si ungesûmt/ mit ungenâden an si rüeren.* (76061-76062)

Rekonstruiert: *(*si*)^a ***ruorten (ungesûmt)***^{b1} (*mit ungenâden*)^{b2} (*an si*)^c.

a) NP0: AG, b1,2) AdvP, NP4(mit2): Ang(mod), c) NP4(an1): Ang(dir).

si referiert auf *die Flaeminc*, *si* auf *diu diet*.

5. *dâmit sach man si rüeren/ gegen Ferraere hin.* (96929-96930)

Rekonstruiert: *(*si*)^a ***ruorten (gegen Ferraere hin)***^b.

a) NP0: AG, b) NP4(gegen2)Ang(dir).

si referiert auf *die Venediaere*.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 5 Belegsätzen kommen 5 AG, 4 Ang(dir), 2 Ang(mod), eine Ang(temp) und eine Ang(kom) vor.

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat zwei Leerstellen, die eine muß mit einer obligatorischen E0 (AG), die andere mit einer obligatorischen E(dir) (GOAL) ausgefüllt werden. Von den anderen potentiellen Tiefenkasus ist nur SOURCE als Ang(abl) syntaktisch realisiert.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Sowohl E0 als auch E(dir) kommt das Klassem [Mensch] zu. SOURCE ist mit dem Merkmal [Ort] zu charakterisieren.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich von b nach c fort.
- 1.2. [auf der Erde], [zu Pferde], [im Heeresverband]
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *marschalc*
- 2.2. SOURCE: [Mensch], z. B. *kunic*
- 2.3. GOAL: [Ort], z. B. *ort*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. SOURCE: NP4(nach2, an1, gegen2) = (E(dir))
4. *der marschalc von Stire ruorte* 14558
ze naechst nach kunic Ruodolf. 14559

5.26. strichen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *man sach vil manigen blôzen/ gast zuo im strîchen.* (876-877)

Rekonstruiert: *(*vil manigen blôzen gast*)^a **strichen** (*zuo im*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

2. *(si)^a [...] strîchen.* (8184)

a) NP0: AG.

3. *(ir boten)^a strîchen (vaste)^b (dan)^c.* (8673)

a) NPO0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c) AdvP: Ang(abl).

4. *sô muoz er strîchen úz dem lant.* (9686)

Rekonstruiert: *(*er*)^a **strich** (*úz dem lant*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(úz2): Ang(abl).

5. *die herren man sach/ balde heim strîchen.* (15068-15069)

Rekonstruiert: *(*die herren*)^a **strichen** (*balde*)^b (*heim*)^c.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c) AdvP: Ang(dir).

6. *den boten hiez er strîchen.* (15351)

Rekonstruiert: *(*die boten*)^a **strichen**.

a) NP0: AG.

7. *(si)^a strîchen (algeriht)^b,/ (dâ der kunic von Bêheim lac)^c.* (15548-15549)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) GS: Ang(dir).

8. *daz man heimlichen/ ein boten hieze strîchen.* (36725-36726)

Rekonstruiert: *(*ein bote*)^a **strich** (*heimlichen*)^b.

a) NP0: AG, b) Ang(mod).

9. *die hiez er heimlichen/ gegen Akers strîchen/ zuo meistern allen drin.* (45339-45340-45341)

Rekonstruiert: *(*die*)^a **strichen** (*heimlichen*)^b (*gegen Akers*)^{c1} (*zuo den meistern allen drin*)^{c2}.

a) NP0: AG, b) prädAttr, c1,2) NP4(gegen2, zuo2): Ang(dir).

die referiert auf **die fursten*.

10. *daz (von hinnen)^a ist gestrichen/ (der cardinal)^b (fluhticlichen)^c.* (46517-46518)

a) AdvP: Ang(abl), b) NP0: AG, c) AdvP: prädAttr.

11. *die boten sach man strichen.* (46613)

Rekonstruiert: *(*die boten*)^a *strichen*.

a) NP0: AG.

12. *hinz Libenz er ouch sande/ und hiez balt zuo im strichen/ viztum Uolrichen.* (56672-

56673-56674)

Rekonstruiert: *(*viztum Uolrich*)^a *strich* (*zuo im*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(zuo2): Ang(dir).

im bezieht sich auf *der bischolf*.

13. *(vil boten)^a (naht unde tac)^b/ (zuo dem herzogen)^c strichen.* (56722-56723)

a) NP0: AG, b) NP1: Ang(temp), c) NP4(zuo2): Ang(dir).

14. *von hinnen sul wir strichen.* (82526)

Rekonstruiert: *(*wir*)^a *strichen* (*von hinnen*)^b.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).

wir bezieht sich auf den Fürsten und seine Leute.

15. *(die)^a strichen/ (nâch bischolf Emichen)^b.* (82843-82844)

a) NP0: AG, b) NP4(nâch2): Ang(dir).

die referiert auf *boten*.

16. *daz (er)^a (dâhin)^b strich.* (87456)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).

er referiert auf *ein bischolf*.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 16 Belegsätzen gibt es 16 AG, 7 Ang(dir), 4 Ang(abl), 3 Ang(mod) und 2 Ang(temp).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat eine obligatorisch zu besetzende Leerstelle: E0. Von den anderen möglichen semantischen Rollen treten nur GOAL und SOURCE als Ang(dir) und Ang(abl) auf.

4. Semantische Bestimmung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

E0 kann durch das Klassem [Mensch] charakterisiert werden. Bei GOAL ist das Merkmal [Ort] auszumachen, SOURCE ist immer [Mensch].

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich von b nach c fort.
- 1.2. [auf der Erde], [schnell], [auf äußere Anregung]
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = GOAL
 - 2.1. AG: [Mensch], z. B. *gast*
 - 2.2. SOURCE: [Ort], z. B. *lant*
 - 2.3. GOAL: [Mensch], z. B. *herzog*
3. AG: NP0 = E0
4. *daz er dâhin strich. 87456*

5.27. werben

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *daz er begunde werben. (8838)*

Rekonstruiert: *(er)^a *warb*.

a) NP0: AG

er referiert auf *bischolf Ladislâ*.

2. *der soldan begunde werben/ über al dan an die kristen. (9399-9400)*

Rekonstruiert: *(*der soldan*)^a *warb* (*über al*)^b (*an die kristen*)^c.

- a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(loc), c) NP4(an1): Ang(dir)
3. *manigen man werven sach/ ungevangen üf dem wal hie.* (17162-17163)
 Rekonstruiert: *(*maniger*)^a *warb* (*ungevangen*)^b (*üf dem wal*)^{c1} (*hie*)^{c2}.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c1,2) AdvP, NP4(üf2): Ang(loc)
manigen referiert auf Soldaten.
4. *der soldan begunde werben.* (50104)
 Rekonstruiert: *(*der soldan*)^a *warb*.
- a) NP0: AG
5. *nu begunde an den kunic werben fliziclich/ der von Hanegeu fliziclich.* (80797-80898)
 Rekonstruiert: *(*der von Hanegeu*)^a *warb* (*nu*)^b (*an den kunic*)^c (*fliziclich*)^d.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(ord), c) NP4(an1): Ang(dir) d) Ang(mod).
der referiert auf *her*.
6. *daz (im)^a hete (ze haz)^b/ (der von Bêheim)^c geworben.* (82134-82135)
 A) NP4: Ang(dir), b) NP4(zuo2): Ang(mod), c) NP0: AG.
im und *der* referieren auf *der kunic*.
7. *wie (die von Österriche)^a wurben.* (83592-83593)
 a) NP0: AG.
die referiert auf Soldaten.

2. Inventarisierung der Satzglieder

Es gibt folgende semantische Größen in den Belegsätzen: 7 AG, 3 Ang(dir), 2 Ang(loc), 3 Ang(mod), und eine Ang(ord).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb ist einwertig: Es steht obligatorisch mit einer E0. Von den anderen potentiellen semantischen Rollen kommen in der Form von Angaben PATH und GOAL vor.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Semantisch ist bei AG das Klassem [Mensch] anzugeben. PATH ist [Ort], GOAL ist [Mensch].

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich über b nach c fort.
- 1.2. [auf der Erde], [zu Fuß], [richtungsorientiert]
- 1.3. a = AG, b = PATH, c = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *bischolf*
- 2.2. PATH: [Ort], z. B. *ort*
- 2.3. GOAL: [Mensch], z. B. *kristen*
3. NP0 = E0
4. *nu begunde an den kunic werben* 80797
der von Hanegeu fliziclich. 80798

5.28. ziehen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. (*wol bereit*)^a (*daz volc*)^b *zôch/ (an die burc)*^c (*durch sturmens willen*)^d. (10917-10918)
 - a) AdvP: Ang(mod), b) NP0: AG, c) NP4(an1): Ang(dir), d) NP4(durch1): Ang(fin).
2. (*der*)^a *zog (heim)*^b (*ungestritten*)^c. (25529)
 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir), c) AdvP: Ang(mod).

der referiert auf den Satz *sver an êren well verderben.*
3. *sold ich [...] / [...] von dem strîte ziehen.* (29012-29013)

Rekonstruiert: *(*ich*)^a *zog (von dem strîte)*^b.

 - a) NP0: AG, b) NP4(von2): Ang(abl).

ich referiert auf *der bischolf.*

4. *(wie)^a (ich)^b (von hinten zog)^c.* (41032)
 a) AdvP: Ang(mod), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(abl).
ich referiert auf *marcgrâf von Este*.
5. *sô solde niemen [...] / noch von dannen ziehen/ ûf dheiner schiffunge.* (49407-49408-49409)
 Rekonstruiert: **(niemen)^a zôch (noch)^b (von dannen)^c (ûf dheinerschiffunge)^d*.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) AdvP: Ang(abl), d) NP4(ûf2): Ang(inst).
6. *daz niemen solde [...] / noch von dannen ziehen.* (50487-50488)
 Rekonstruiert: **(niemen)^a zôch (noch)^b (von dannen)^c*.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) AdvP: Ang(abl).
7. *die gebuten bî der gehôrsam/ den brüedern [...] / [...] an diu scheif ziehen.* (51722-51724)
 Rekonstruiert: **(die gebrüeder)^a zogen (an diu scheif)^b*.
 a) NP0: AG, b) NP4(an1): Ang(dir).
8. *die sach man dannen ziehen.* (56455)
 Rekonstruiert: **(die)^a zogen (dannen)^b*.
 a) NP0: AG, b) Adv: Ang(abl).
die referiert auf *burgaere*.
9. *inner der zî/ hiez er balde ziehen/ die knehte[...] / ûz der grôzen nôt.* (62164-62165-62167)
 Rekonstruiert: **(die knehte)^a zogen (balde)^b (ûz der grôzen nôt)^c*.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod), c) NP4(ûz2): Ang(abl).
10. *er hiez [...] / [...] von dannen ziehen.* (71069-71070)
 Das nicht ausgedrückte Agens ist in diesem Falle syntaktisch *die frechen*.
 Rekonstruiert: **(die frechen)^a zogen (von dannen)^b*.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).
11. *(dô)^a (der kunic)^b (von stat)^c zôch.* (83774)
 a) AdvP: Ang(temp), b) NP0: AG, c) NP4(von2): Ang(abl).
12. *daz (ich)^a (gegen Ungern)^b zog,* (86843)

a) NP0: AG, b) NP4(gegen2): Ang(dir).

ich referiert auf *herzog Ott.*

13. *swie (vil der)^a (von dannen)^b zôch.* (92147)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).

der referiert auf *al die von Österrîche/ mit kunic Ruodolf wârn* (92142-92143).

14. *daz die liute wolden [...] / [...] ûz der stat ziehen.* (95584-95585)

Rekonstruiert: *(*die liute*)^a *zogen* (*ûz der stat*)^b.

a) NP0: AG, b) NP4(ûz2): Ang(abl).

15. *von dan begund er ziehen.* (97049)

Rekonstruiert: (*er*)^a *zag* (*von dan*)^b.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl).

er referiert auf *des herzogen suon.*

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 15 Belegsätzen gibt es 15 AG, 11 Ang(abl), 4 Ang(dir), 3 Ang(mod), 2 Ang(Abt), eine Ang(fin), eine Ang(mod), eine Ang(inst) und eine Ang(temp).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat zwei Leerstellen: E0 und E(abl). E0 ist obligatorisch, E(abl) ist fakultativ.

Von den Fortbewegungskomponenten ist noch in der Form einer Ang(dir) noch GOAL vorhanden.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Die Leerstelle E0 kann semantisch mit dem Klassem [Mensch] beschrieben werden. Bei E(abl) ist das Merkmal [konkret] anzugeben. Die Beschreibung der semantischen Rolle GOAL fällt schwer: hier kommen sowohl [konkret] als auch [abstrakt] Frage

5. Lexikoneintrag.

- 1.1. a bewegt sich von b nach c fort.
- 1.2. [auf der Erde], [vom Sprecher weg]
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *Unger*
- 2.2. SOURCE: [konkret], z. B. *strît*, [abstrakt], z. B. *nôt*
- 2.3. GOAL: [konkret], z. B. *burc*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: NP4(an1, gegen2)/ AdvP = (E(dir))
4. *daz ich gegen Ungern zog.* 86843

5.29. zogen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. (*nû*)^a *zogt* (*der kunic*)^b (*algeriht*)^{c1}/ (*mit den sînen*)^d (*wider*)^{c2} (*heim*)^e. (8963-8964)
 - a) AdvP: Ang(Abt), b) NP0: AG, c1,2) AdvP: Ang(temp), d) NP4(mit2): Ang(kom),
 - e) AdvP: Ang(dir)
2. (*die*)^a *zogten* (*algeriht*)^b/ (*zuo dem kunic von Bêheim*)^c. (15644-15645)
 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp), c) NP4(zuo): Ang(dir)

die referiert auf **maniger tiwerlicher helt.*
3. (*si*)^a *zogten* (*dâhin*)^b/ (*eines morgens fruo*)^c. (56528-56529)
 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir), c) NP3: Ang(temp)

si referiert auf *die Beier.*
4. *den knaben hiez er dar zogen.* (73970)

Rekonstruiert: **(die knaben)*^a *zogten* (*dar*)^b.

 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(dir).
5. *Stephan, der Beier herzogen,/ sach man ouch gegen im zogen.* (88883-88884)

Rekonstruiert: **(Stephan)*^a *zogte* (*ouch*)^b (*gegen im*)^c.

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(Abt), c) NP4(gegen2): Ang(dir).

im referiert auf *kunic* *Otte*.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 5 Belegsätzen kommen 5 AG, 5 Ang(dir), 3 Ang(temp), 2 An(Abt), und eine Ang(kom).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb steht mit einer obligatorischen E(dir) und einer obligatorischen E0.

4. Semantische Bestimmung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

AG ist mit dem Klassem [Mensch] zu bestimmen. GOAL kann entweder [Ort] oder [Mensch] sein.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich nach b fort.
- 1.2. [auf der Erde], [zusammen mit einer Gruppe], [im Heeresverband]
- 1.3. a = AG, b = GOAL
 - 2.1. AG: [Mensch], z. B. *knabe*
 - 2.2. GOAL: [Mensch], z. B. *kunic*, [Ort], z. B. *heim*
- 3.1. AG: NP0 = E0
- 3.2. GOAL: NP4/ AdvP = E(dir)
4. *den knaben hiez er dar zogen.* 73970

5.30. zuo draben/ draven

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *teglich sach man zuo draven/ bischolf, ebte unde gräven.* (41171-41172)

Rekonstruiert: *(ebte und gräven)^a *dravten* (*teglich*)^b *zuo*.

- a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp).
2. *ouch sach man zuo draven/ die boten.* (56801-56802)
 Rekonstruiert: *(*die boten*)^a ***dravten zuo***.
 NP0: AG.
3. *von Beiern herzog Otte/ mit einer êrbaeren rotte,/ frien unde grâven,/ begunden zuo draven.* (77820-77823)
 Rekonstruiert: *(*von Beiern herzog Otte*)^{a1} (*mit einer êrbaeren rotte*)^b (*frien und grâven*)^{a2} ***dravten zuo***.
 a1,2) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom).
4. *die man zuo sach draven/ mit dem selben grâven.* (78762-78763)
 Rekonstruiert: *(*die*)^a ***dravte (mit dem selben grâven)***^b ***zuo***.
 a) NP: AG, b) NP4(mit2): Ang(kom).
die referiert auf *diu schar*.
5. *mit den sach man zuo draven/ burgaer von den steten.* (79667-79668)
 Rekonstruiert: *(*mit den*)^a ***dravten (burgaer von den steten)***^b ***zuo***.
 a) NP4(mit2): Ang(kom), b) NP0: AG.
den referiert auf **zwêne hôhe grâven*.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 5 Belegsätzen gibt es 5 AG, eine Ang(temp) und eine Ang(kom).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat eine obligatorische Leerstelle: E0.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

AG/ E0 ist immer [Mensch].

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich fort.
- 1.2. [auf der Erde], [zu Pferde], [schnell]
- 1.3. a = AG
2. AG: [Mensch], z. B. *bischolf*
3. AG: NP0 = E0
4. *teglich sach man zuo draven* 41172
bischolf, ebte und grâven. 41171

5.31. zuo kommen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *vil schiere sach er zuo komen/ den von Pettouwe.* (14586-14587)
 Rekonstruiert: *(der von Pettouwe)^a kam (schiere)^b zuo.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(temp).
den referiert auf *her*.
2. *(ie nâher unde nâ)^a/ (der furste)^b kom (dem hûse)^c zuo.* (31215-31216)
 a) AdvP: Ang(mod), b) NP0: AG, c) NP2: Ang(dir).
3. *daz (si)^a (der friuntschaft)^b/ (dester)^c (baz)^d kômen zuo.* (35739-35740)
 a) NP0: AG, b) NP2: Ang(dir), c) AdvP: Ang(grad), d) AdvP: Ang(mod).
si referiert auf *herzog Meinhart* und *der furste ûz Kerndenlant*.
4. *dem wold er dan zuo kommen.* (45041)
 Rekonstruiert: *(er)^a kom (dan)^b (dem)^c zuo.
 a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(abl), c) NP2: Ang(dir).
dem wiest anaphorisch auf den Satz *und swer daz wolde wern* (45040) voraus, *er* referiert auf *der cardinal*.

5. *daz (si)^a (im)^b kaemen zuo/ (an dem maentage fruo)^c. (85139-85140)*

a) NP0: AG, b) NP2: Ang(dir), c) NP4(an2): Ang(temp).

si rferiert auf *die herren*, im auf *der kunic Albreht*.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 5 Belegsätzen kommen 5 AG, 3 Ang(dir), 2 Ang(temp), 2 Ang(mod), eine Ang(abl) und eine Ang(grad) vor.

3. Bestimmung des Satzmusters

An Ergänzungen sind zwei belegt: die obligatorische E0 und die fakultative E(dir). Von den potentiellen semantischen Rollen ist noch Ang(abl)/ SOURCE belegt.

4. Semantische Bestimmung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

Bei E0 ist das Klassem [Mensch] anzugeben, E(dir) ist [konkret]. Ang(abl) bezieht sich auf [Ort].

5. Lexikoneintrag

1.1. a bewegt sich von b nach c fort.

1.2. [sprecherstandpunktfockussiert], [auf der Erde]

1.3. a = AG, b = SOURCE, c = GOAL

2.1. AG: [Mensch], z. B. *her*

2.2. SOURCE: [Ort], z. B. *ort*

2.3. GOAL: [konkret], z. B. *hūs*,

3.1. AG: NP0 = E0

3.2. GOAL: NP2 = (E(dir))

4. *daz si im kaemen zuo* 85139

an dem maentage fruo. 85140

5.32. *zuo rîten*

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *(die wil)^a (die schar)^b riten zuo.* (7194)
 - a) NP1: Ang(temp), b) NP0: AG
2. *(dâ)^a (mit maniger grôzen schar)^b/ (die kurfursten)^c riten zuo.* (12528-12529)
 - a) AdvP: Ang(loc), b) NP4(mit2): Ang(kom), c) NP0: AG
3. *zuo rîten [...] / sach man der hern schaffaere.* (13038-13039)

Rekonstruiert: *(der hern schaffaere)^a **riten zuo.**

 - a) NP0: AG.
4. *(mit hurt)^a (er)^b zuo reit.* (16518)
 - a) NP4(mit2): Ang(mod), b) NP0: AG.

er referiert auf *der Kappelaer.*
5. *daz man herren Milot/ hieze balde rîten zuo.* (16556-16557)

Rekonstruiert: *(herre Milot)^a **reit (balde)^b zuo.**

 - a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod)
6. *die geste mit balder île/ begunden zuo rîten.* (57896-57897)

Rekonstruiert: *(die geste)^a **reiten (mit balder île)^b zuo.**

 - a) NP0: AG, b) NP4(mit2): Ang(mod)
7. *des naehste morgens fruo/ sach man rîten zuo/ von Wienen die besten.* (65845-65846-65847)

Rekonstruiert: *(von Wienen)^a (die besten)^b **reiten (des naehsten morgens)^c zuo.**

 - a) NP4(von2): Ang(abl), b) NP0: AG, c) NP3: Ang(temp).
8. *dô sach man zuo rîten,/ die dar geladen wârn.* (67820-67821)

Rekonstruiert: *(die dar geladen wârn)^a **reiten zuo.**

 - a) GS: AG
9. *den marcgrâven Herman/ des suntages fruo/ sach man rîten zuo/ mit einer grôzen rot.* (67894-64896-67897)

Rekonstruiert: *(*der marcgrâve Herman*)^a *reit zuo (des suntages fruo)*^b (*mit einer grôzen rot*)^c.

a) NP0: AG, b) NP3: Ang(temp), c) NP4(mit2): Ang(kom).

10. *dô (die helde)*^a *zuo rîten.* (67914)

a) NP0: AG

11. *in den selben zîten/ sach man zuo rîten/ die boten der Flaeming.* (74861-74862-74863)

Rekonstruiert: *(*die boten der Flaeming*)^a *rîten zuo (in den selben zîten)*^b.

a) NP0: AG, b) NP4(in2): Ang(temp).

12. *(die)*^a *(im)*^b *rîten zuo.* (83770)

a) NP0: AG, b) NP2: Ang(dir).

die referiert auf *die Unger*, *im* auf **der welhische kunic.*

13. *(eines tages fruo)*^a/ *(die Swâben)*^b *rîten zuo.* (85817-85818)

a) NP3: Ang(temp), b) NP0: AG.

14. *daz (die bischolf und ander phaffen)*^a/ *(gemeiniclich)*^b *zuo rîten.* (87385-87386)

a) NP0: AG, b) AdvP: Ang(mod).

15. *(mit sô getânen siten)*^a/ *(die herren)*^b *(aber)*^c *zuo rîten.* (90523-90524)

a) NP4(mit2): Ang(mod), b) NP0: AG, c) AdvP: Ang(Abt).

16. *(beinzigien)*^a *(si)*^b *zuo rîten.* (98307)

a) AdvP: Ang(mod), b) NP0: AG.

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 16 Belegsätzen gibt es 16 AG, 6 Ang(mod), 5 Ang(temp), 2 Ang(kom), eine Ang(dir), eine Ang(abl), eine Ang(loc) und eine Ang(Abt).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat eine obligatorische Leerstelle: E0. Die anderen potentiellen semantischen Rollen treten als Ang(abl), Ang(loc) und Ang(dir) auf.

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

AG ist immer [Mensch], Ang(abl) und Ang(loc) kennzeichnen [Ort]. Ang(dir) kann das Klassem [Mensch] zugeordnet werden.

5. Lexikoneintrag

- 1.1. a bewegt sich von b über c nach d fort.
- 1.2. [auf der Erde], [zu Pferde]
- 1.3. a = AG, b = SOURCE, c = PATH, d = GOAL
- 2.1. AG: [Mensch], z. B. *Unger*
- 2.2. SOURCE: [Ort], z. B. *Wien*
- 2.3. PATH: [Ort], z. B. *ort*
- 2.4. GOAL: [Mensch], z. B. *kunic*
3. AG: GS/NP0 = E0
4. *mit hurt er zuo reit. 16518*

5.33. zuo zogen

1. Formale und inhaltliche Analyse der Satzglieder

1. *(dō)^a (die Unger)^b zogten zuo. (7968)*
 - a) AdvP: Ang(temP), b) NP0: AG.
2. *si kômen an der vart/ gevavn für Leibach:/ dehein man nie gesach/ ein sô êrbaere zuo zogen. (10543-10546)*

Rekonstruiert: *(*ein êrbaere*)^a *zogte zuo.*

 - a) NP0: AG
3. *sus sach man mit irn bogen/ die Valben zuo zogen. (15451-15452)*

Rekonstruiert: *(*die Valben*)^a *zogten zuo (mit irn bogen)*^b.

 - a) NP0: AG, b) NP(mit2): Ang(kom).
4. *wie (die Bêheim)^a zogten zuo. (16035)*
 - a) NP0: AG

5. *dô si begunden zogen zuo.* (48327)

Rekonstruiert: *(*si*)^a *zogten zuo.*

a) NP0: AG

si referiert auf *die kristen*.

6. *sô (si)^a zogten zuo.* (48417)

a) AG

si referiert auf *die heiden*.

7. *dô sach man zuo zogen/ von Sahsen den herzogen.* (71398-71399)

Rekonstruiert: *(*von Sahsen*)^a (*der herzog*)^b *zogte zuo.*

a) NP4(von2): Ang(abl), b) NP0: AG

2. Inventarisierung der Satzglieder

In den 8 Belegsätzen gibt es 7 AG, 1ne Ang(abl), eine Ang(temp), eine Ang(kom) und eine Ang(mod).

3. Bestimmung des Satzmusters

Das Verb hat eine obligatorische Leerstelle: E0. Von den anderen potentiellen semantischen Rollen ist nur SOURCE als Ang(abl) vorhanden

4. Semantische Beschreibung der syntaktisch realisierten semantischen Rollen

AG ist [Mensch], bei SOURCE ist das Klassem [Ort] auszumachen

5. Lexikoneintrag

1.1. a bewegt sich von b nach c fort.

1.2. [auf der Erde], [zusammen mit einer Gruppe], [im Heeresverband]

1.3. a = AG, b = SOURCE, c = GOAL

2.1. AG: [Mensch], z. B. *Unger*

2.2. SOURCE: [Ort], z. B. *Sachsen*

3. AG: NP0 = E0

6. Zusammenfassung

1. In der vorliegenden Untersuchung wurde die Valenz der Fortbewegungsverben eines repräsentativen Korpus aufgrund der logisch-semantischen Valenzauffassung ermittelt, und in der Form von Lexikoneinträgen beschrieben. Im Falle der untersuchten Verben wurden alle potentiellen semantischen Rollen entweder in der Form von Ergänzungen oder als Angaben nur sehr selten realisiert, so z. B. bei *varn* (realisierte Vierwertigkeit: AG/E0 - SOURCE/Ang(abl) - PATH/Ang(loc) - GOAL/Ang(dir)) und bei *fliehen* (realisierte Fünfwertigkeit: AG/E0 - PRT/E1; E4 - SOURCE/Ang(abl) - PATH/Ang(loc) - GOAL/Ang(dir)). Bezuglich der Ergänzungen stehen die meisten Verben mit einer obligatorischen E0 und einer fakultativen E(dir) (16 Fälle, z. B. *gâhen*, *râten*). 10 Verben stehen mit einer obligatorischen Ergänzung (E0), z. B. *erbeizen*₂, *fliegen*. Im Falle der potentiell vierwertigen Verben gibt es 4 Verben, die mit zwei obligatorischen Ergänzungen (E0, E(dir)) stehen, z. B. *an kommen*, *erbeizen*₁. Von den potentiell fünfwertigen Verben stehen 5 Verbxeme mit zwei obligatorischen Ergänzungen (E0; E3, E4), z. B. *entrinnen*, *volgen*, während zwei Formen (*entwîchen*, *fliehen*) mit einer obligatorischen E0 und einer fakultativen E1/E2/E3/E4.

2. Als weitere Aufgabe, um die mittelhochdeutschen Satzbaupläne bestimmen zu können, stellt sich die Ermittlung der Verbvalenz aller mittelhochdeutschen Verben anhand eines Korpus, das alle zeitlichen und räumlichen Varietäten des Mittelhochdeutschen repräsentiert. Eine brauchbare Methode ist dabei im Anschluß an die vorgeführten Untersuchungen und an das Neuhochdeutsche die Valenzbeschreibung onomasiologischer Verbfelder.⁶⁸

⁶⁸S. dazu Schumacher (1986).

7. Literaturverzeichnis

BARTSCH 1972

BARTSCH, R.: *Adverbialsemantik*. Die Konstitution logisch-semantischer Repräsentationen von Adverbialkonstruktionen. - Frankfurt 1972.

BAUMGÄRTNER 1967

BAUMGÄRTNER, K.: *Die Struktur des Bedeutungsfeldes*. - In: MOSER H. (Hg.): *Satz und Wort im heutigen Deutsch*. - Düsseldorf 1967. (=Spr. d. G. 1) S. 165-197.

BECKER 1827

BECKER, K.-F.: *Organismus der deutschen Sprache*. Einleitung zur deutschen Grammatik. - Frankfurt a. M. 1827.

BMZ I 1990

BENECKE, G. F.; MÜLLER, W.; ZARNCKE, F.: *Mittelhochdeutsches Wörterbuch*. Erster Band. A-L. Mit einem Vorwort und einem zusammengefaßten Quellenverzeichnis von EBERHARD NELLMANN. - Stuttgart 1990.

BONDZIO 1971

BONDZIO, W.: *Valenz, Bedeutung und Satzmodelle*. - In: HELBIG, G. (Hg.): *Beiträge zur Valenztheorie*. - The Hague/ Paris 1971. S. 85-103.

BONDZIO 1973

BONDZIO, W.: *Bemerkungen zur linguistischen Konfrontation in der Lexik*. - In: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität Berlin*. Gesellschaftliche und sprachwissenschaftliche Reihe. 1973 (Jg. 3), S. 207-211.

BREIDBACH 1988

BREIDBACH, W.: *Faran und gangan im althochdeutschen "Tatian"*. In: PBB 1988 (Jg. 110), S. 332-350.

BREIDBACH 1994

BREIDBACH, W.: *Reise-Fahrt-Gang*. Nomina der Fortbewegung in den altgermanischen Sprachen. - Frankfurt a. M. 1994. (Sprachwelten 9)

BÜHLER 1965

BÜHLER, K.: *Sprachtheorie*. Die Darstellungsfunktion der Sprache. 2. Auflage. Stuttgart 1965.

CHOMSKY, N.: *Aspects of theory of syntax*. - Cambridge 1965.

COSERIU 1967

COSERIU, E.: *Lexikalische Solidaritäten*. - In: *Poetika I* (1967), S. 293-303.

COSERIU 1988

COSERIU, E.: *Sprachkompetenz*. Grundzüge der Theorie des Sprechens. - Tübingen 1988.

(=UTB 1481)

DIERSCH 1972

DIERSCH, H.: *Verben der Fortbewegung in der deutschen Sprache der Gegenwart*. Eine Untersuchung zu syntagmatischen und paradigmatischen Beziehungen des Wortinhalts. - Berlin 1972.

EICHINGER 1989

EICHINGER, L. M.: *Raum und Zeit im Verbwortschatz des Deutschen*. Eine Valenzgrammatische Studie. - Tübingen 1989. (=Linguistische Arbeiten 224)

EISENBERG 1989

EISENBERG, P.: *Grundriß der deutschen Grammatik*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. - Stuttgart 1989.

ENGEL 1992

ENGEL, U.: *Deutsche Grammatik*. 2., verbesserte Auflage. - Budapest 1992.

ERBEN 1966

ERBEN, J.: *Abriß der deutschen Grammatik*. 9. Auflage. - Berlin 1966.

FILLMORE 1983

FILLMORE, Ch. J.: *How to Know Whether You're Coming or Going*. - In: RAUH, G. (Hg.): Essays on Deixis. - Tübingen 1983. (=TBL 188) S. 219-227.

GÄRTNER 1992

GÄRTNER K., GERHART CH., JAEHRLING J., PLATE R., RÖLL W., TIMM E. (Hg.): *Findebuch zum mittelhochdeutschen Wortschatz*. - Stuttgart 1992.

GREULE 1982

GREULE, A.: *Valenz - Satz - Text. Syntaktische Untersuchungen zum Evangelienbuch Ottfrids von Weißenburg auf der Grundlage des Codex Vindobonensis.* - München 1982.

GREULE 1983

GREULE, A.: *Zum Aufbau einer beependenziellen althochdeutschen Syntax.* Ein Werkstattbericht. - In: *Sprachwissenschaft.* 1983 (Jg. 8.), S. 81-98.

GREULE 1987

GREULE, A.: *Syntaktische Strukturen im Hildebrandslied.* - In: BERGMANN, R.; TIEFENBACH, H.; VOETZ, L. (Hg.): *Althochdeutsch.* Bd. 1: Grammatik, Glossen und Texte. Heidelberg 1987. (= Germanistische Bibliothek, NF., 3. Reihe) S. 427-445.

GRIMM 1854

GRIMM J.; GRIMM W.: *Deutsches Wörterbuch*, Bd. 1. - Leipzig 1854.

GRUNDZÜGE 1981

HEIDOLPH, K.-E.; FLÄMIG, W.; MOTSCH, W. (Hg.): *Grunzüge einer deutschen Grammatik.* - Berlin 1981.

HELBIG 1986

HELBIG, G.; BUSCHA, J.: *Deutsche Grammatik.* Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. - Leipzig 1986.

HELBIG/SCHENKEL 1978

HELBIG, G.; SCHENKEL, W.: *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben.* - Leipzig 1978.

HENNIG 1993

HENNIG, B.: *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch.* - Tübingen 1993.

HERINGER 1968

HERINGER, H.-J.: *Konversen in der mittelhochdeutschen Urkundensprache.* - In: *Zeitschrift für deutsche Sprache.* 1968 (Jg. 24), S. 121-126.

HERINGER 1969

HERINGER, H.-J.: *Verbalabstrakta in der mittelhochdeutschen Übersetzung der Summa Theologica.* - In: *Euphorion* 1969 (Jg. 63), S. 421-425.

HUNDSNURSCHER 1972

HUNDSNURSCHER, F.: *Semantische Untersuchung einiger mittelhochdeutscher Verben der Fortbewegung*. - In: HUNDSNURSCHER, F.; MÜLLER, U. (Hg.), *Getempert und gemischet für Wolfgang Mohr zum 65. Geburtstag*. Göppingen 1972. (=Göppinger Arbeiten zur Germanistik. Bd. 65.) S. 417-443.

KLEIN 1974

KLEIN, W.: *Variation in der Sprache*. Ein Verfahren zu ihrer Beschreibung. - Kronberg 1974.

KRANZMAYER 1950

KRANZMAYER, E.: *Die steirische Reimchronik Ottokars und ihre Sprache*. - Wien 1950.
(=Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Sitzungsberichte, 226. Band, 4. Abhandlung)

LEWANDOWSKI 1985

LEWANDOWSKI, Th: *Linguistisches Wörterbuch*. 4. Auflage. - Heidelberg-Wiesbaden 1985.
(=UTB 300)

LEXER 1992

LEXER, M.: *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch* (Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1872-1878 mit einer Einleitung von K. GÄRTNER), Bd. I (A-M). - Stuttgart 1992.

LOEHR 1946

LOEHR, M.: *Der steirische Reimchronist - ein österreichischer Geschichtsschreiber des Mittelalters*. - Wien 1946.

MAUSSER 1932

MAUSSER, O.: *Mittelhochdeutsche Grammatik auf vergleichender Grundlage*. 3 Bd. - - München 1932f.

MAXWELL 1982

MAXWELL, H.: *Valenzgrammatik mittelhochdeutscher Verben*. - Frankfurt a. M. 1982.
(Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 504)

METTKE 1983

METTKE, H.: *Mittelhochdeutsche Grammatik*. 5. Auflage. - Leipzig 1983.

MICHELS 1979

MICHELS, V.: *Mittelhochdeutsche Grammatik*. 5. Auflage. - Heidelberg 1979⁵.

PAUL 1989

PAUL, H.: *Mittelhochdeutsche Grammatik*. 23. Auflage. Neu bearbeitet von P. WIEHL und S. GROSSE. - Tübingen 1989. (=Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. A Hauptreihe Nr. 2)

POLENZ 1988

POLENZ, P. VON : *Deutsche Satzsemantik*. Grunbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens. 2., durchgesehene Auflage. - Berlin, New York 1988. (=Sammlung Göschen; 2226)

RADDEN 1989

RADDEN, G.: *Das Bewegungskonzept: to come und to go*. - In: HABEL, CH.; HERWEG, M.; REHKÄMPER K. (Hg.): *Raumkonzepte in Verstehensprozessen*. Interdisziplinäre Beiträge zu Sprache und Raum. Tübingen 1989. (=LA 233) S. 228-248.

REICHMANN 1984

REICHMANN, O.: *Historische Lexikologie*. - In: BESCH, W.; REICHMANN, O.; SONDEREGGER S. (Hg.): *Sprachgeschichte*. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 1 Bd. in 2 Halbbdn. Berlin-New York 1984-1985. I. Halbband, S. 440-460.

SCHERER, W.: *Zur Geschichte der deutschen Sprache*. 2. Auflage. - Berlin 1878.

SCHUMACHER 1986

SCHUMACHER, H. (Hg.): *Verben in Feldern*. Valenzwörterbuch zur Syntax und Semantik deutscher Verben. Berlin - New York 1986.

SCHÜTTE 1982

SCHÜTTE, W.: *Historische Valenzsyntax am Beispiel der Lieder Heinrichs von Morungen*. - In: GREULE, ALBRECHT (Hg.), *Valenztheorie und historische Sprachwissenschaft*. Beiträge zur sprachgeschichtlichen Beschreibung des Deutschen. - Tübingen 1982. (=Reihe Germanistische Linguistik. Bd. 42.) S. 29-67.

SEEMÜLLER 1893

SEEMÜLLER, J.: *Ottokars Österreichische Reimchronik*. 1 Bd. in 2 Halbbänden. - Hannover: 1893. (=Monumenta Germaniae Historia. Scriptorum, qui vernacula lingua usi sunt. Tomi V. pars II.)

SEIDEL/SCHOPPHAUS 1979

SEIDEL, K. O.; SCHOPPHAUS, R.: *Einführung in das Mittelhochdeutsche*. - Wiesbaden 1979. (= Studienbücher zur Linguistik und Literaturwissenschaft. Bd. 8.)

SEYFERT 1979

SEYFERT, G.: *Zur Theorie der Verbgrammatik*. 2., unveränderte Auflage. - Tübingen 1979. (Tübinger Beiträge zur Linguistik 73)

STORRER 1992

STORRER, A.: *Verbvalenz. Theoretische und methodische Grundlagen ihrer Beschreibung in Grammatikographie und Lexikographie*. - Tübingen 1992.

STÖTZEL 1966

STÖTZEL, G.: *Zum Nominalstil Meister Eckhardts. Die syntaktischen Funktionen grammatischer Verbalabstrakta*. - In: *Wirkendes Wort*. 1966 (Jg. 15), S. 289-309.

TESNIERE 1959

TESNIÈRE, L.: *Grundzüge der strukturalen Syntax*. Hg. und übersetzt von U. ENGEL. Stuttgart 1980.

VAN DE VELDE 1971

VAN DE VELDE, R. G.: *Zur Grundlegung einer linguistischen Methodik. Gezeigt am Beispiel der altfriesischen Syntax*. München 1971.

WEINRICH 1976

WEINRICH, H.: *Sprache in Texten*. Stuttgart 1976.

WELLS 1990

WELLS, CH. J.: *Deutsch: eine Sprachgeschichte bis 1945*. Tübingen 1990. (= Reihe Germanistische Linguistik. Bd. 182)

WOTJAK 1977

WOTJAK, G.: *Untersuchungen zur Struktur der Bedeutung. Ein Beitrag zu Gegenstand und Methode der modernen Bedeutungsforschung unter besonderer Berücksichtigung der semantischen Konstituentenanalyse*. - Berlin 1977. (Sammlung Akademie-Verlag. Bd. 10.)

